



Die tägliche Präventions-News

Rückblick 2013

***„Ich brauche Informationen.
Eine Meinung bilde ich mir selbst.“***

Charles Dickens

Die tägliche Präventions-News

informiert über Dokumente, Veranstaltungen und Hintergrundmaterialien aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik.

Speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche veröffentlicht der Deutsche Präventionstag seit Juli 2011 die tägliche Präventions-News auf den Internetseiten

- www.praeventionstag.de/news
- www.twitter.com/praeventionstag
- www.facebook.com/praeventionstag

Es besteht auch die Möglichkeit, die Präventions-News als kostenlose E-Mail zu abonnieren und zwischen einem täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Versand zu wählen.

Als verantwortlicher Redakteur freue ich mich über Ihr Interesse an den täglichen Präventions-News und auch über Ihre eventuellen Anregungen unter news@praeventionstag.de.

Erich Marks
Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages



***Frohe Weihnachten
sowie ein glückliches
und gesundes Jahr 2014***



Donnerstag, 1. November 2012

Zwanzig Jahre Landespräventionsrat Hessen

In einer Feierstunde zu „20 Jahre Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung (Landespräventionsrat)“ wurde am 31.10.2012 in Wiesbaden an die Gründung dieses Gremiums im Jahre 1992 erinnert.

www.landespraeventionsrat.hessen.de



Freitag, 2. November 2012

Jahresbericht zu Geldwäsche und Geldwäscheprävention von BKA und BaFin

Am 29.10.2012 haben in Wiesbaden das Bundeskriminalamt (BKA) und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Jahresbericht 2011 der Financial Intelligence Unit (FIU), der der nationalen Zentralstelle zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus, vorgestellt (Pressemitteilung des BKA).

Bei der im BKA angesiedelten FIU sind im Jahr 2011 12.868 Verdachtsanzeigen nach dem Geldwäschegesetz (GwG) eingegangen (2010: 11.042). Das ist ein neuer Höchststand seit Inkrafttreten des Gesetzes 1993.



Samstag, 3. November 2012

Evaluation des Gesetzes zur Verbesserung der Dopingbekämpfung im Sport

Die Bundesregierung hat am 24.10.2012 den vom Bundesminister des Innern (BMI) und vom Bundesminister für Gesundheit (BMG) vorgelegten Bericht der Bundesregierung zur Evaluation des Gesetzes zur Verbesserung der Bekämpfung des Dopings im Sport (DBVG) beschlossen. Der Bericht wurde anschließend dem Deutschen Bundestag, in dessen Auftrag er erstellt wurde, sowie dem Bundesrat vorgelegt.



Sonntag, 4. November 2012

Betrifft: Fußball und Gewalt

Der Polizei-Newsletter Nr. 157 (November 2012) informiert über mehrere aktuelle Informationen zum Themenkomplex Fußball und Gewalt:

Einladung zur Fachkonferenz „Fußball und Fans - Wissenschaftliche Perspektiven“ am 12. und 13. Dezember 2012; DFL-Papier „Sicheres Stadionelebnis“; Vorläufiger Ergebnisbericht der Online-Umfrage „Fußball und Gewalt“ veröffentlicht; Gewaltphänomene im Amateur-Fußball



Montag, 5. November 2012

„Sicherheitspartnerschaften - Gemeinsam gegen Wohnungseinbruch“

Die Bremer Kooperationsstelle Kriminalprävention (KSKP) veranstaltet am 6. Dezember .2012 ihre 4. Jahrestagung zum Thema „Sicherheitspartnerschaften - Gemeinsam gegen Wohnungseinbruch“.



Dienstag, 6. November 2012

Zwischen Selbstoffenbarung und Privatheit: Wie schützen junge Menschen ihre Daten?

Dies sind zwei wesentliche Ergebnisse der neuen Studie der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) hat am 29.10.2012 im Rahmen einer Fachtagung eine neue LfM-Studie .Digitale Privatsphäre: Heranwachsende und Datenschutz auf Sozialen Netzwerkplattformen. (Kurzfassung) vorgestellt.

Weiterführende medienpädagogische Informationen zum Thema Datenschutz in sozialen Netzwerken finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

www.klicksafe.de

www.internet-abc.de



Mittwoch, 7. November 2012

„Sicherheit 2025“

Im Oktober 2012 ist die Publikation „Sicherheit 2025“ in der Online-Schriftenreihe des Forschungsforums öffentliche Sicherheit erschienen. Die Veröffentlichung dokumentiert einen gleichnamigen Workshops, der im Rahmen des Innovationsforums „Zivile Sicherheit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2012 stattgefunden hat.



Donnerstag, 8. November 2012

„Unser Platz – Jugendliche im öffentlichen Raum“

Die 1. Juvenir Jugend-Studie „Unser Platz – Jugendliche im öffentlichen Raum“ wurde am 23.10.2012 veröffentlicht. Erstellt wurde die Studie (Kurzfassung) von Prognos im Auftrag der Jacobs Foundation und zeigt das Bild einer selbstkritischen und verantwortungsbewussten Schweizer Jugend.

Zentrales Motiv Schweizer Jugendlicher für die Nutzung öffentlicher Räume ist neben praktischen Vorzügen wie gute Erreichbarkeit (89 %) und geringe Kosten (93 %), die freie Zugänglichkeit dieser Räume (91 %). Nur eine Minderheit betrachtet den öffentlichen Raum als geeigneten Ort für Partys (23 %) oder Alkohol- und Drogenkonsum (42 %; 17 %). Nur ein Drittel hat Konflikte im öffentlichen Raum bereits selbst erlebt.



Freitag, 9. November 2012

Webinar der UN: Trafficking Prevention and the Victims

Am 11. Dezember 2012 findet zwischen 15:00 und 17:30 Uhr ein Webinar zu dem Thema „Trafficking Prevention and the Victims: New United Nations and Academic Perspectives“ statt.

Das Webinar wird angeboten durch United Office on Drugs and Crime (UNODC), The United Nations Information Service (UNIS), International Organization for Migration (IOM), Universität Wien, United Nations Academic Impact Initiative sowie Academic Council on the United Nations System (ACUNS)



Samstag, 10. November 2012

Europäischer Vergleich zum Case Management im Strafvollzug

In ihrem aktuellen Newsletter (Oktober 2012) informiert die Europäische Organisation für Bewährungshilfe (CEP) über eine neu entwickelte Webseite mit den Ergebnissen des aus EU-Mitteln geförderten Projektes „Case Management in Corrections“ (DOMICE).

Gemeinsam mit über 40 Rechtssystemen aus 34 Ländern wurde im DOMICE-Projekt in den Jahren 2010 und 2011 versucht, die Art und Weise, wie Case Management innerhalb des Strafvollzugs durchgeführt wird, zu verstehen, sich darüber zu informieren und die verschiedenen Dienstleistungen einander gegenüberzustellen.



Sonntag, 11. November 2012

Evaluierung der zivilen Krisenprävention

Die Evangelische Akademie Loccum veranstaltet vom 7. bis 9. Dezember 2012 eine Tagung zum Thema „Evaluierung der zivilen Krisenprävention: Mit welchen Maßstäben bewerten wir ihren Erfolg?“.

Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und Friedenskonsolidierung sind in den letzten zehn Jahren zu Kernbestandteilen deutscher Außenpolitik geworden. Es mangelt aber an präzisiertem Wissen über die Wirkungsweisen und Wirksamkeit ihrer Instrumente. Deren Evaluierung, die jetzt auf der politischen Agenda steht, kann zu einer Klärung beitragen, was mit dem eingesetzten Instrumentarium erreicht wird.



Montag, 12. November 2012

Fünf Jahre Beccaria-Qualifizierungsprogramm zur Fachkraft für Kriminalprävention

Seit 2008 bietet der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention an. Diese interdisziplinäre und ganzheitliche Präventionsausbildung wurde bislang fünfmal durchgeführt und hat über 100 Fachkräfte zertifiziert.

Das Qualifizierungsangebot wurde 2012 extern evaluiert. Danach sind die Absolventinnen und Absolventen mit dem Programm hoch zufrieden und würden es mit großer Mehrheit weiter empfehlen.

Die nächste Weiterbildung startet Anfang 2013. Inhalte und Termine



Dienstag, 13. November 2012

Jugendschutz zwischen Gesetzesbestimmungen und Verantwortung im Handeln

Die Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg veranstaltet am 29. November in Potsdam die Fachtagung „Zwischen Gesetzesbestimmungen und Verantwortung im Handeln“ für aktive Jugendschützerinnen und -schützer.



Mittwoch, 14. November 2012

BKA-Herbsttagung: „Bekämpfung des Rechtsextremismus - eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung“

Die diesjährige Herbsttagung des Bundeskriminalamtes (BKA) findet am 13. und 14. November 2012 in Wiesbaden statt. Unter dem Titel „Bekämpfung des Rechtsextremismus - eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung“ will die Tagung das Thema Rechtsextremismus in seiner phänomenologischen Breite sowie hinsichtlich seiner internationalen und gesamtgesellschaftlichen Bezüge entfalten.

Kurzfassungen der Vorträge der BKA-Herbsttagung finden sich auf der Webseite der Behörde.

Eine Literaturzusammenstellung zum Thema der BKA-Herbsttagung 2012 wurde in der Publikationsreihe „COD-Literatur-Reihe“ als Band 24 veröffentlicht.



Donnerstag, 15. November 2012

Bundeskongress Schulsozialarbeit

Der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit veranstaltet am 30.11. und 01.12.2012 in Hannover den Bundeskongress Schulsozialarbeit.



Freitag, 16. November 2012

Zehn Jahre Gewaltschutzgesetz – der Deutsche Juristinnenbund zieht Bilanz

Der Deutsche Juristinnenbund (djb) hat am 27.10.2012 in Bonn im Rahmen des Seminars „10 Jahre Gewaltschutzgesetz – neue Herausforderungen“ die Ergebnisse der djb-Länderumfrage 2011 zur Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes vorgestellt.

Die Antworten der 16 Bundesländer belegen aus Sicht des Juristinnenbundes, dass bei Schutz und Unterstützung der zumeist weiblichen Opfer häuslicher Gewalt durch die Implementierung von Aktionsplänen und die Einrichtung von Koordinierungsstellen bereits deutliche Fortschritte erzielt wurden. Das wichtigste Ergebnis: Die Bekämpfung häuslicher Gewalt muss weiter konzentriert fortgeführt werden. Deutschland ist gehalten die Europarats-Konvention gegen Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt umgehend zu ratifizieren und umzusetzen.



Samstag, 17. November 2012

Aktionsbündnis für Kinderrechte im Grundgesetz legt konkreten Entwurf vor

Das Aktionsbündnis Kinderrechte fordert Bundestag und Bundesrat dazu auf, mit der Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz die Rechtsposition von Kindern in Deutschland zu stärken. Dazu hat das Aktionsbündnis am 16.11.2012 vor der Bundespressekonferenz in Berlin einen Formulierungsvorschlag vorgestellt. UNICEF Deutschland, der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB), das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) und die Deutsche Liga für das Kind wollen die Rechte der Kinder in einem neuen Artikel 2a in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufnehmen. Darin sollen die Rechte auf Förderung, Schutz und Beteiligung sowie der Vorrang des Kindeswohls bei allem staatlichen Handeln festgeschrieben werden. Das Aktionsbündnis Kinderrechte möchte so klarstellen, dass Kinder als Grundrechtsträger anerkannt und mit besonderen Rechten ausgestattet sind. Grundlage dafür ist die UN-Kinderrechtskonvention, die in Deutschland seit mehr als 20 Jahren gilt.

Der Formulierungsvorschlag des Aktionsbündnisses Kinderrechte für einen neu zu schaffenden Artikel 2a Grundgesetz hat folgenden Wortlaut:

- (1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur bestmöglichen Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- (2) Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes. Sie unterstützt die Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag.
- (3) Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Seine Meinung ist entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung in angemessener Weise zu berücksichtigen.
- (4) Dem Kindeswohl kommt bei allem staatlichen Handeln, das die Rechte und Interessen von Kindern berührt, vorrangige Bedeutung zu.



Sonntag, 18. November 2012

WEISSER RING gründet eigene Stiftung

Die Opferhilfeorganisation WEISSER RING e.V. hat in 2012 die eigenständige WEISSER RING Stiftung gegründet und am 16.11.2012 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in Düsseldorf der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ziele der neu gegründeten Förderstiftung sind nahezu identisch mit denen des Vereins WEISSER RING. Vorstandsvorsitzender der Stiftung ist der Bielefelder Unternehmer Richard Oetker.



Montag, 19. November 2012

Präventionsaufruf zum Internationalen Männertag

Anlässlich des Internationalen Männertages am 19. November weist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf die hohe Suchtgefahr von Alkohol vor allem für Männer hin. Rund jeder dritte Mann zwischen 18 und 64 Jahren hat einen problematischen, d.h. riskanten oder schädlichen Alkoholkonsum. Bei den gleichaltrigen Frauen liegt der Anteil bei etwa 9 Prozent. Ein gesundheitsschädlicher Alkoholkonsum besteht bereits dann, wenn ein Mann mehr als 24 Gramm Reinalkohol pro Tag (2 Gläser Bier à 0,3 Liter) konsumiert - bei Frauen liegt die Grenze bei der Hälfte der Menge.

Die BZgA wendet sich mit ihren Alkoholpräventionskampagnen an alle Altersgruppen und Geschlechter. Um gezielt Männer zu erreichen, informiert sie in ihrem Männergesundheitsportal über die Risiken eines übermäßigen Alkoholkonsums und die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol. Unter www.maennergesundheitsportal.de findet die Zielgruppe interessante, qualitätsgesicherte Informationen rund um das Thema.

Da Männer ihr eigenes Risiko einer Suchtentwicklung häufig völlig falsch einschätzen, bietet die BZgA im Rahmen ihrer „Alkohol? Kenn dein Limit.“-Kampagne (www.kenn-dein-limit.de) einen Online-Selbsttest, mit dem sich der individuelle Alkoholkonsum kritisch überprüfen lässt.



Dienstag, 20. November 2012

Rechtsextremismus und Prävention

Die aktuelle Ausgabe der von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) herausgegebenen Zeitschrift „forum kriminalprävention“ hat das Titelthema „Rechtsextremismus und Prävention.. Weitere Inhalte: Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt, Aktionsprogramm für mehr Sicherheit im Alter, Entwicklungsförderung von Kindern, Einbruchschutz sowie zahlreiche Buchtipps.



Mittwoch, 21. November 2012

Internationale Konferenz 2012 des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit

Das Europäische Forum für urbane Sicherheit (EFUS) organisiert seine fünfte internationale, interdisziplinäre Konferenz vom 12. bis 14. Dezember 2012 in Zusammenarbeit mit den Städten Aubervilliers und Saint-Denis (Frankreich). Die Konferenz „Security, Democracy and Cities: The Future of Prevention“ dient dem europäischen und internationalen Austausch von Praktiken, Erfahrungen und Wissen im Bereich der Kriminalprävention.

Die Konferenz widmet sich der Zukunft der Prävention aus drei Blickwinkeln, der nachhaltigen Entwicklung, der Regierungsführung und der Frage der Offenheit Europas. Verschiedene Themen der Kriminalprävention werden in 18 Diskussionsrunden behandelt. Projekte und Forschungsergebnisse werden in rund 30 „Zoomsessions“ vorgestellt. Im Rahmen der Konferenz können auch lokale Präventionsprojekte besichtigt werden.



Donnerstag, 22. November 2012

Nationale Allianz für Cyber-Sicherheit gestartet

Am 08.11.2012 wurde die bundesweite Initiative „Allianz für Cyber-Sicherheit“ gestartet. Sie hat das Ziel, aktuelle Informationen zur Cyber-Sicherheit in Deutschland bereitzustellen sowie ein umfassenderes Bild der aktuellen

Gefährdungslage zu ermöglichen. Die Initiative richtet sich an IT- und Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen und Organisationen jeglicher Größe. Damit ergänzt die Allianz im Rahmen der Cyber-Sicherheitsstrategie für Deutschland die Maßnahmen des Umsetzungsplans KRITIS, die für die kritischen Informationsinfrastrukturen unternommen werden. Die Allianz für Cyber-Sicherheit ist eine gemeinsame Initiative des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM).



Freitag, 23. November 2012

Jahresberichte 2012 der deutschen und der europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

In Berlin bzw. Lissabon wurden am 15.10.2012 die Jahresberichte 2012 der deutschen (DBDD) und der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) veröffentlicht.

- Jahresbericht DBDD 2012
- Jahresbericht EMCDDA 2012



Samstag, 24. November 2012

Nationales Waffenregister startet im Januar 2013

Nach der EU-Waffenrichtlinie (2008/51/EG) ist spätestens bis zum 31. Dezember 2014 ein computergestütztes Waffenregister einzuführen. Der Gesetzgeber hatte sich nach den schrecklichen Ereignissen von Winnenden für den vorgezogenen Realisierungstermin 31. Dezember 2012 ausgesprochen.

Mit der Errichtung des Nationalen Waffenregisters (NWR) werden unter Beibehaltung der föderalen Strukturen die Voraussetzungen geschaffen, um die in den nun 550 lokalen Waffenbehörden erfassten Informationen standardisiert aufzubereiten und in eine zentrale computergestützte Datenbank zu überführen. Damit hat eine durchgreifende Modernisierung im Waffen-

wesen begonnen. Die örtlichen Waffenbehörden - bislang untereinander nicht vernetzt - bleiben dabei sachbearbeitende Stelle. Sie sind für die Speicherung aktueller und richtiger Daten im NWR verantwortlich. Die völlig neu eingerichtete Zentrale Komponente des Registers im Bundesverwaltungsamt (BVA) in Köln ist quasi die Synchronisationsdrehscheibe. Vor allem aber ist sie die zentrale Auskunftsdatenbank. Wenn am 1. Januar 2013 das Nationale Waffenregister in Betrieb geht, können alle deutschen Sicherheits- und Waffenbehörden einen gemeinsamen, stets aktuell gehaltenen Datenpool nutzen.



Sonntag, 25. November 2012

Internationaler Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“

Der 25. November eines jeden Jahres ist seit 1981 der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Umfangreiche Hintergrundinformationen und Links finden sich unter anderem auf folgenden Webseiten:

- TERRE DES FEMMES
- BMFSFJ
- wikipedia



Montag, 26. November 2012

Bundesrat beschließt neue Regeln zur Sicherungsverwahrung

In seiner Sitzung am 23.11.2012 hat der Bundesrat das „Gesetz zur bundesrechtlichen Umsetzung des Abstandsgebotes im Recht der Sicherungsverwahrung“ beschlossen. Das Gesetz erfüllt einen Auftrag des Bundesverfassungsgerichts vom 04.11.2011, das dem Gesetzgeber aufgegeben hatte, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das dem „Abstandsgebot“ Rechnung trägt, nach dem sich die Sicherungsverwahrung von der Strafhaft deutlich zu unterscheiden hat.



Dienstag, 27. November 2012

Die Mitte im Umbruch - Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012

Am 12.11.2012 hat die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) die Studie „Die Mitte im Umbruch - Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012“ veröffentlicht. In einer Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse heißt es unter anderem: „Die seit 2006 im Zweijahresrhythmus von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegebenen .Mitte.-Studien. belegen, dass rechtsextreme Haltungen in allen Teilen der Gesellschaft in erheblichem Maße anzutreffen sind.“



Mittwoch, 28. November 2012

Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen veröffentlicht Podcasts zur Prävention

Das Justizministerium und der Landespräventionsrat des Landes Nordrhein-Westfalen stellen seit dem 19.11.2012 Informationen und Podcasts rund um das Thema Internet-, Kriminal- und Gewaltprävention hier im Internet-Justizportal des Landes zur Verfügung.

Die Podcasts sollen z. B. Kinder und Jugendliche davor schützen, sich manipulierte Apps auf das Smartphone herunterzuladen, die großen Schaden anrichten können. Die Podcasts eignen sich aber auch zur Veranschaulichung im Rechtskundeunterricht an Schulen, damit es nicht zum Netzangriff kommen kann.



Donnerstag, 29. November 2012

Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs

Um Kinder und Jugendliche besser vor Übergriffen zu schützen, startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) am 21.11.2012 eine bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Ziel der Initiative ist es, Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren über ihre Rechte zu informieren, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie zum Thema Missbrauch aufzuklären. Lehrer und Fachkräfte sollen Schutzkonzepte mitentwickeln, um so die Möglichkeiten für Übergriffe von Tätern zu verringern.



Freitag, 30. November 2012

Studie: Kinderspielportale mit problematischer Werbung

Auf jeder zweiten geprüften Kinderspielseite im Internet gibt es Probleme mit der Werbung. Im Rahmen von Gewinnspielen werden zudem zu viele Daten von Kindern abgefragt. Zu diesem Ergebnis kam das bundesgeförderte Projekt .Verbraucherrechte in der digitalen Welt. des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv), das insgesamt 52 Internetauftritte für Kinder untersuchte. Weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite www.klicksafe.de.



Samstag, 1. Dezember 2012

Neue Publikation: Kinder als Opfer häuslicher Gewalt

In Mecklenburg-Vorpommern sollen Kinder künftig noch besser davor geschützt werden, Opfer häuslicher Gewalt zu werden. Aktuelle Informationen und konkrete Handlungsempfehlungen dazu enthält eine neue Publikation des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung (LfK) unter dem Titel .Kinder als Opfer häuslicher Gewalt., die im November veröffentlicht wurde.



Sonntag, 2. Dezember 2012

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund stellt auf einer gesonderten Webseite <http://www.dsj.de/kinderschutz/> umfangreiche Informationen, Materialien und Unterstützungsangebote zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport zur Verfügung.



Montag, 3. Dezember 2012

Akademietagung zur Jugendstrafrechtspflege: „(Wie) kann man wissen, was wirkt?“

Die Evangelische Akademie Bad Boll veranstaltet vom 11. - 13. Januar 2013 die Akademietagung „(Wie) kann man wissen, was wirkt? - Jugendstrafrechtspflege zwischen professioneller Wirkungsorientierung und naiven Wirksamkeitsphantasien“. Veranstaltungspartner sind die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Dienstag, 4. Dezember 2012

„Erinnerungsdiskurse und Menschenfeindlichkeit in Kirche und Gesellschaft“

Zum Abschluss der zweiten Ost-West-Fachkonferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR) unter dem Motto „Erinnerungsdiskurse und Menschenfeindlichkeit in Kirche und Gesellschaft. Traditionslinien und aktuelle Anlässe“ am 23./24. November 2012 in Nürnberg haben TeilnehmerInnen aus Kirche und Zivilgesellschaft eine Abschlussklärung verabschiedet.

Die BAGKR ist ein Zusammenschluss von Initiativen, Organisationen und Arbeitsgruppen. Sie will mit ihrer Arbeit gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Homophobie, Islamophobie, Etabliertenvorrechte, klassischer Sexismus, Abwertung von

Menschen mit Behinderungen, Abwertung von Obdachlosen, Abwertung von Langzeitarbeitslosen) innerhalb und außerhalb der Kirchen benennen, ihnen konstruktiv entgegentreten und sie überwinden.



Mittwoch, 5. Dezember 2012

Vernetzt mit 272 Freunden – JIM-Studie 2012 veröffentlicht

Am 30.11.2012 wurde vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) die diesjährige JIM-Studie – Jugend, Information, (Multi-) Media - veröffentlicht. Danach bleiben Soziale Netzwerke für Jugendliche ein zentraler Aspekt der Internetnutzung. Online-Communities zählen neben Suchmaschinen und Videoportalen zu den drei am häufigsten ausgeübten Anwendungen im Internet

und werden von insgesamt 78 Prozent der 12- bis 19-Jährigen zumindest mehrmals pro Woche genutzt. 57 Prozent besuchen die eigenen oder fremden Profile im Netzwerk sogar täglich.

Seit 1998 wird mit der JIM-Studie im jährlichen Turnus eine Basisstudie zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information durchgeführt. Neben einer aktuellen Standortbestimmung sollen die Daten zur Erarbeitung von Strategien und Ansatzpunkte für neue Konzepte in den Bereichen Bildung, Kultur und Arbeit dienen.



Donnerstag, 6. Dezember 2012

Korruptionswahrnehmungsindex 2012: Deutschland verharrt im Mittelfeld vergleichbarer Länder

Die Antikorruptionsorganisation Transparency International hat am 05.12.2012 ihren Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) veröffentlicht. Für den CPI 2012 wurden 176 Länder nach der im öffentlichen Sektor - bei Beamten und Politikern - wahrgenommenen Korruption bewertet. Angeführt wird der CPI 2012 von Dänemark, Finnland und Neuseeland mit 90 von 100 Punkten. Beamte und Politiker dieser Länder werden als besonders integer

wahrgenommen. Deutschland nimmt mit 79 von 100 Punkten Rang 13 ein (Vorjahr Platz 14). Im Umfeld vergleichbarer Länder liegt Deutschland weiter im Mittelfeld.



Freitag, 7. Dezember 2012

DIK-Fachtagung: Muslimfeindlichkeit – Phänomen und Gegenstrategien

Am 4. und 5. Dezember 2012 fand in Berlin eine Konferenz zum Themenkomplex „Muslimfeindlichkeit – Phänomen und Gegenstrategien“ statt. Die Fachtagung wurde von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Präventionsarbeit mit Jugendlichen“ der Deutschen Islam Konferenz (DIK) gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) konzipiert. Neben staatlichen Vertretern des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie muslimischen Einzelpersonen waren auch die Dachverbände Türkisch Islamische Union (DITIB), Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), Islamische Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland, die Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF) sowie die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) involviert.

Die Verhinderung von Extremismus und gesellschaftlicher Polarisierung ist ein zentrales Anliegen der Deutschen Islam Konferenz (DIK). Sie verfolgt dabei einen übergreifenden Ansatz und beschäftigt sich mit Fragen der Verhinderung von Antisemitismus unter muslimischen Jugendlichen, Muslimfeindlichkeit und Islamismus im Sinne eines religiös begründeten Extremismus. Ziel ist es, bis 2013 praxisnahe Empfehlungen zu erarbeiten sowie präventive Maßnahmen insbesondere für die Jugendarbeit in den genannten Phänomenbereichen zu initiieren und zu begleiten.



Samstag, 8. Dezember 2012

Think global, act global: Confronting global factors that influence conflict and fragility

Das Internationale Zentrum für Kriminalprävention (ICPC) hat am 26.11.2012 seinen Report „Transnational organised crime and fragile states“ veröffentlicht. Die Publikation gehört zu dem umfassenden Projekt „Global Factors that influence Conflict and Fragility“ der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD).



Sonntag, 9. Dezember 2012

Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Der seit 2003 bestehende bundesweite Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ hat sich im Rahmen seines 10. Kooperationstreffens am 29.10.2012 in Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“ umbenannt um die positive und partizipative Perspektive seiner Aktivitäten stärker zu betonen.



Montag, 10. Dezember 2012

Neue Webseite des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH)

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH), das gemeinschaftlich von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) getragen wird, veröffentlicht auf seiner neu gestalteten Webseite www.fuehehilfen.de auch umfangreiche Materialien und Hintergrundinformationen zur Bundesinitiative Frühe Hilfen und zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz.

Dienstag, 11. Dezember 2012



48 Länder gründen weltweites Bündnis gegen Kindesmissbrauch im Internet

Am 05.12.2012 hat die EU-Kommissarin für Inneres, Cecilia Malmström, gemeinsam mit US-Justizminister Eric Holder ein Globales Bündnis gegen sexuellen Missbrauch von Kindern im Internet gestartet. Diese Initiative soll Entscheidungsträger in der ganzen Welt zusammenbringen, um die Opfer leichter zu identifizieren, besser zu unterstützen und die Täter zu verfolgen. An der Auftaktveranstaltung haben Minister und hochrangige Beamte aus den 27 EU-Mitgliedstaaten vertreten sowie 21 Nicht-EU-Staaten (Albanien, Australien, Kambodscha, Kroatien, Georgien, Ghana, Japan, die Republik Moldau, Montenegro, Neuseeland, Nigeria, Norwegen, die Philippinen, Serbien, die Republik Korea, die Schweiz, Thailand, die Türkei, die Ukraine, die Vereinigten Staaten von Amerika und Vietnam) teilgenommen.

Mittwoch, 12. Dezember 2012



160 Institutionen informieren über ihre Präventionsprojekte beim 18. Deutschen Präventionstag

Der 18. Deutsche Präventionstag findet unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld statt. Mehr als 160 Institutionen werden im Rahmen der begleitenden Ausstellung (Infostände, Sonderausstellungen, Infomobile, „Prävention in Aktion“) über ihre Präventionsprojekte informieren.

Donnerstag, 13. Dezember 2012



Dänisches Projekt gewinnt Europäischen Präventionspreis 2012

Das EU-Netzwerk für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) hat am 04.12.2012 in Nikosia (Zypern) seinen diesjährigen Präventionspreis (European Crime Prevention Award - ECPA) an das Dänische

Projekt ‚Your Police Officer‘ verliehen. Der ECPA stand in 2012 unter der thematischen Überschrift ‚Community Policing as a Tool for Crime Prevention, related to Burglaries, Domestic Violence and Juvenile Delinquency‘.

Über Struktur und aktuelle Arbeitsschwerpunkte des EUCPN informiert zusammenfassend eine aktuelle EU-Presseinformation (Reference: MEMO/12/925, Event Date: 30/11/2012)



Freitag, 14. Dezember 2012

Internet-Beratung für Eltern suchtfährdeter und abhängiger Kinder und Jugendlicher

Am 03.12.2012 ist ELSA, die Onlineberatung für Eltern suchtfährdeter oder abhängiger Kinder und Jugendlicher („ELSA“) unter www.elternberatung-sucht.de im Internet gestartet. Sie ist kostenlos und richtet sich an Eltern, deren heranwachsende Kinder einen problematischen Alkohol- oder Drogenkonsum, ein problematisches Glücksspielverhalten oder eine übermäßige Computerspiel- oder Internetnutzung zeigen. ELSA will Erziehungskompetenzen fördern, familiäre Konflikte reduzieren und die Gemeinschaft innerhalb der Familie stabilisieren.

Eltern können auf der ELSA-Internetseite wählen, ob sie eine anonyme Beratungsanfrage per Mail-Formular verschicken, einen persönlichen Chat-Termin reservieren oder direkt in das mehrwöchige, internetbasierte Beratungsprogramm einsteigen möchten. Eltern, die eine Beratung vor Ort vorziehen, können über verlinkte Datenbanken eine nahegelegene Beratungsstelle finden.

Für ELSA haben sich Beratungsstellen aus elf Bundesländern zusammengeschlossen. Die Plattform ‚ELSA - Elternberatung bei Suchtfährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen‘ wurde von der Delphi-Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH und der ‚Villa Schöpfung - Zentrum für Suchtprävention‘ in Kooperation mit erfahrenen Beraterinnen und Beratern von Suchtberatungsstellen aus elf Bundesländern entwickelt. Gefördert wurde die Entwicklung von ELSA mit Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit und der kooperierenden Beratungsstellen. ELSA wird nun im Rahmen eines Pilotprojektes zunächst für 12 Monate erprobt.



Samstag, 15. Dezember 2012

Kongress „Prävention heute - Gesundheit morgen“

Die Gesellschaft für Prävention e.V. (GPEV) veranstaltet am 25. und 26. Januar 2013 in Berlin ihren 3. Europäischen Präventionstag zum Schwerpunktthema „Prävention heute - Gesundheit morgen „



Sonntag, 16. Dezember 2012

Vorankündigung: 20. Deutscher Familiengerichtstag 2013

Der Deutsche Familiengerichtstag e.V. (DFGT) ist ein Forum des interdisziplinären Erfahrungsaustausches für das Familienrecht und hat zum Ziel, die einheitliche Rechtsanwendung, die Fortbildung des Rechts und die intensive Zusammenarbeit der Familienrichter und anderer Beteiligten überregional zu fördern.

Der 20. Deutsche Familiengerichtstag findet vom 18. bis 21. September 2013 in Brühl statt. Der Deutsche Familiengerichtstag und der Deutsche Präventionstag sind seit vielen Jahren über eine Partnerschaft mit einander verbunden.



Montag, 17. Dezember 2012

40 Jahre Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)

Das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) verfolgt seit mehr als 40 Jahren das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Dies geschieht unter anderem durch kriminalpräventive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und durch die Entwicklung und Herausgabe von Medien, Maßnahmen und Konzepten, welche die örtlichen Polizeidienststellen in ihrer Präventionsarbeit unterstützen.

ProPK im Jahr 2012 das sind nicht nur über vier Jahrzehnte intensive Vorbeugungsarbeit der Polizei, sondern auch die 100. Sitzung unserer Projektleitung und 15 Jahre Zentrale Geschäftsstelle in Stuttgart-Bad Cannstatt. Begonnen hatte alles allerdings viel früher. [mehr]

Seit 1998 ist die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) ständiger Veranstaltungspartner des Deutschen Präventionstages (DPT).



Dienstag, 18. Dezember 2012

„We’re not doing enough. And we will have to change.“

US-Präsident Barack Obama hat am 16.12.2012 in einer Rede nach dem Amoklauf in der Kleinstadt Newtown (Connecticut) unter anderem eine Verschärfung des amerikanischen Waffenrechtes angedeutet.

Zusammengefasste Hintergrundinformationen und Links zum Waffenrecht der Vereinigten Staaten von Amerika finden sich u.a. bei Wikipedia.



Mittwoch, 19. Dezember 2012

Prävention von Kriminalität und Gewalt gegenüber alten und pflegebedürftigen Menschen

Die Deutsche Hochschule für Polizei (DHPol) hat im Dezember 2012 den Abschlussbericht des Forschungsprojektes „Sicher leben im Alter - Ein Aktionsprogramm zur Prävention von Kriminalität und Gewalt gegenüber alten und pflegebedürftigen Menschen (SiliA)“ sowie zu einem Folgeprojekt „Sicherheitspotenziale im höheren Lebensalter (SiPo)“ veröffentlicht.



Donnerstag, 20. Dezember 2012

Europäisches Polizeiforschungsprojekt COMPOSITE

Das europäische Forschungsprojekt COMPOSITE (Comparative Studies in the European Union) will erkunden, welche gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und technologischen Veränderungsprozesse auf Polizeien in zehn europäischen Länder einwirken, wie die Polizei-Organisationen auf diese Herausforderungen reagieren und welche Auswirkungen die dadurch ausgelösten Veränderungsprozesse auf die Organisationsmitglieder haben.

Dem liegt die Beobachtung zugrunde, dass Veränderungsprozesse in großen Organisationen in der Regel außerordentlich komplex sind und die damit verbundenen Projekte oft nicht so verlaufen, wie sich das ihre Initiatoren gewünscht haben. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und wird von der EU-Kommission im Rahmen des FP7-Forschungsprogramms seit August 2010 mit knapp 7 Millionen Euro gefördert.



Freitag, 21. Dezember 2012

Familien im Fokus der Prävention

Die Stiftung Sucht Schweiz veranstaltet am 25.04.2013 in Biel den nationalen Kongress „Familien im Fokus der Prävention - Potenziale und Herausforderungen, ein Blick über die Ländergrenzen“.



Samstag, 22. Dezember 2012

Vorankündigung: 29. Deutscher Jugendgerichtstag 2013

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet ihren 29. Deutschen Jugendgerichtstag (JGT) vom 14. bis 17. September 2013 Nürnberg. Der Deutsche Jugendgerichtstag und der Deutsche Präventionstag sind seit vielen Jahren über eine Partnerschaft mit einander verbunden.

Alle für das kommende Jahr geplanten DVJJ-Veranstaltungen sind in einem Fortbildungskalender 2013 zusammengefasst.



Sonntag, 23. Dezember 2012

Aufruf zum Safer Internet Day 2013

Der Safer Internet Day wurde von der Europäischen Union initiiert und findet als weltweiter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet jedes Jahr am zweiten Tag der zweiten Woche des zweiten Monats statt, im Jahr 2013 also am 5. Februar 2013.

Auf der Webseite der EU-Initiative „klicksafe“ können von interessierten Institutionen ab sofort Aktionen, Aktivitäten und Veranstaltungen zum Safer Internet Day eingetragen werden. „klicksafe“ veröffentlicht diese Informationen anschließend online sowie in Presseinformationen und macht so auf diese Aktionen aufmerksam.



Montag, 24. Dezember 2012

WSI-Studie zur Kinderarmut in Deutschland

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans Böckler-Stiftung hat am 19.12.2012 die Ergebnisse einer Untersuchung „Kinderarmut in Deutschland und den Bundesländern“ veröffentlicht, die vom erstellt wurde.

Danach leben knapp 2,46 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland unter der Armutsgrenze. Das entspricht einer Armutsquote von 18,9 Prozent bei Personen unter 18 Jahren - 3,8 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Unter den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist sogar fast jeder Dritte (30,3 Prozent) von Armut betroffen. Von den Kleinkindern unter drei Jahren lebt jedes fünfte (20,5 Prozent) in einem Haushalt mit einem Einkommen unter der Armutsschwelle.



Dienstag, 25. Dezember 2012

AMPHORA-Manifest für eine wirksame Alkoholpolitik in Europa

Eine Gruppe von 71 Forschern von 33 Organisationen aus 14 europäischen Ländern hat eine Erklärung für eine wirksame Alkoholpolitik in Europa (THE AMPHORA MANIFESTO ON ALCOHOL) veröffentlicht.

Entstanden ist die Erklärung auf der Basis von Forschungsarbeiten des europäischen AMPHORA-Projektes (Alcohol Measures for Public Health Research Alliance) und im Zusammenhang mit der 5. Europäischen Konferenz über Alkoholpolitik „European Debate on Evidence-based Alcohol Policy“.



Mittwoch, 26. Dezember 2012

„Ja, wir wollen ein solidarisches Land“

Die Weihnachtsansprache 2012 des Bundespräsidenten Joachim Gauck:

„Liebe Bürgerinnen und Bürger hier im Land, liebe Landsleute in der Ferne, es ist Weihnachten. Viele von uns lesen und hören in diesen Tagen die Weihnachtsgeschichte. In dieser Geschichte um das Kind in der Krippe begegnen uns Botschaften, die nicht nur religiöse, sondern alle Menschen ansprechen: ‚Fürchtet Euch nicht!‘ und ‚Friede auf Erden!‘“

Wir sehnen uns nach Frieden - auch und gerade, weil in der Realität so viel Unfriede, so viel Krieg herrscht.

Vor wenigen Tagen bin ich aus Afghanistan zurückgekehrt. Es hat mich beeindruckt, wie deutsche Soldatinnen und Soldaten unter Einsatz ihres Lebens Terror verhindern und die Zivilbevölkerung schützen. Mein Dank gilt ihnen - wie auch den zivilen Helfern dort.

Eine solche Reise führt dem Besucher vor Augen, wie kostbar der Frieden ist, der seit über 60 Jahren in Europa herrscht. Gesichert hat ihn die europäische Idee. Zu Recht hat die Europäische Union den Friedensnobelpreis erhalten. Jetzt aber ist die Frage: Wird unser politischer Wille zusammenhalten können, was ökonomisch und kulturell so unterschiedlich ist?

Deutschland hat die Krise bisher gut gemeistert. Verglichen mit anderen Europäern geht es den meisten von uns wirtschaftlich gut, ja sogar sehr gut. Zudem ist Deutschland politisch stabil. Radikale Parteien haben nicht davon profitiert, dass ein Teil der Menschen verunsichert ist.

Sie sind verunsichert angesichts eines Lebens, das schneller, unübersichtlicher, instabiler geworden ist. Die Schere zwischen Arm und Reich geht auseinander, der Klimawandel erfordert ebenso neue Antworten wie eine alternde Gesellschaft. Sorge bereitet uns auch die Gewalt: in U-Bahnhöfen oder auf Straßen, wo Menschen auch deshalb angegriffen werden, weil sie schwarze Haare und eine dunkle Haut haben.

Angesichts all dessen brauchen wir nicht nur tatkräftige Politiker, sondern auch engagierte Bürger. Und - manchmal brauchen wir eine Rückbesinnung, um immer wieder zu uns und zu neuer Kraft zu finden.

Dazu verhilft uns Weihnachten. Für Christen ist es das Versprechen Gottes, dass wir Menschen aufgehoben sind in seiner Liebe. Aber auch für Muslime, Juden, Menschen anderen Glaubens und Atheisten ist es ein Fest des Innehaltens, ein Fest der Verwandten und Wahlverwandten, ein Fest, das verbindet, wenn Menschen sich besuchen und beschenken - mit schönen Dingen, vor allem jedoch mit Zuwendung. Wer keine Zuwendung erfährt und keine schenkt, kann nicht wachsen, nicht blühen.

In der Sprache der Politik heißt das: Solidarität. In der Sprache des Glaubens: Nächstenliebe. In den Gefühlen der Menschen: Liebe.

Ja, wir wollen ein solidarisches Land. Ein Land, das den Jungen Wege in ein gutes Leben eröffnet und den Alten Raum in unserer Mitte belässt. Ein Land, das jene, die seit Generationen hier leben, mit jenen verbindet, die sich erst vor Kurzem hier beheimatet haben.

Kürzlich hat mir eine afrikanische Mutter in einem Flüchtlingswohnheim ihr Baby in den Arm gelegt. Zwar werden wir nie alle Menschen aufnehmen können, die kommen. Aber: Verfolgten wollen wir mit offenem Herzen Asyl gewähren und wohlwollend Zuwanderern begegnen, die unser Land braucht.

Bei meinen zahlreichen Begegnungen in den vergangenen Monaten durfte ich etwas sehr Beglückendes erfahren: dass die Zahl der Menschen, die unsere Gegenwart und Zukunft zum Besseren gestalten, weit größer ist als die Zahl der Gleichgültigen. Mein Dank gilt deshalb den engagierten Frauen und Männern. Ihre Tatkraft bestärkt mich - besonders aber stärkt sie unser Land, weil sie es schöner, liebenswerter, menschlicher macht.

Der Stern aus der Weihnachtsgeschichte führte Menschen einst von fernher zu einem ganz besonderen Ziel - zu einem Menschenkind. Einen solchen Stern wünsche ich jedem in unserem Land. Einen Stern, der ihn zum Mitmenschen, der uns zueinander führt.

Mit diesem Wunsch also: gesegnete Weihnachten!“



Donnerstag, 27. Dezember 2012

„Historische“ UN-Resolution gegen weibliche Genitalverstümmelung

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) hat am 20.12.2012 die Resolution „Intensifying global efforts for the elimination of female genital mutilations“ (A/C.3/67/L.21/Rev.1*) verabschiedet und darin die internationale Staatengemeinschaft zu einer vollständigen Beseitigung weiblicher Genitalverstümmelung aufgerufen. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon bezeichnete die Resolution als .historisch. und einen wichtigen Schritt in Richtung einer Welt, die frei von Gewalt gegenüber Frauen ist.



Freitag, 28. Dezember 2012

Erfolgsfaktoren für eine zukünftige Prävention und Gesundheitsförderung

Im Frühjahr 2013 endet der BMBF-Förderschwerpunkt Präventionsforschung und damit auch das Metaprojekt „Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung.“ (KNP). Dies ist Anlass, auf den Förderschwerpunkt sowie seine Ergebnisse zu schauen und mit einem Ausblick auf die künftigen Erfordernisse der Forschung und Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung zu verbinden. Die KNP-Abschlussstagung „Erfolgsfaktoren für eine zukünftige Prävention und Gesundheitsförderung“ findet am 21. und 22. 02. 2013 in Berlin statt.



Samstag, 29. Dezember 2012

Maecenata Notizen informieren über Philanthropie und Zivilgesellschaft

Die dreimal pro Jahr erscheinenden Maecenata Notizen informieren kenntnisreich, umfassend und mit zahlreichen weiteren Links über aktuelle Forschungen, Entwicklungen und Veranstaltungen zur Zivilgesellschaft. Herausgegeben werden die Notizen vom Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Institut widmet sich unter der Leitung von Rupert Graf Strachwitz der Forschung und Lehre zu Themen der Zivilgesellschaft, es vermittelt relevante Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit und in die Politik.

Maecenata Notizen III/2012 (Dezember)



Sonntag, 30. Dezember 2012

Save the Date: Erster Weltkongress Probation 2013

Die European Organisation for Probation (CEP) veranstaltet mit verschiedenen internationalen Partnern am 9. und 10. Oktober 2013 in London den ersten World Congress on Probation.



Montag, 31. Dezember 2012

Wetten auf Resozialisierung im Knast: Geld oder neues Leben

Spiegel-Online berichtet am 29.12.2012: „Es klingt wie eine böse Satire - und ist doch Realität: Die Investmentbanker von Goldman Sachs spekulieren mit einem neuen Finanzprodukt auf die Resozialisierungsquote von US-Sträflingen. Das Projekt könnte Schule machen.“

DEZ



Dienstag, 1. Januar 2013

UN-Millenniums-Entwicklungsziele: Wir können die Armut beenden

In einem (deutschsprachigen) Faltblatt informieren die Vereinten Nationen (UN) über den aktuellen Umsetzungsstand 2012 der Millenniums-Entwicklungsziele. Detaillierte Informationen finden sich auf der UN-Website www.un.org/millenniumgoals.

JAN



Mittwoch, 2. Januar 2013

„Mach meinen Kumpel nicht an“

Noch bis zum 31.01.2013 können Beiträge zum Wettbewerb „Die Gelbe Hand 2012/2013 - Aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt“ eingereicht werden. Der Wettbewerb wird derzeit zum siebten mal von dem Verein „Mach meinen Kumpel nicht an“ ausgeschrieben.

Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an“ tritt für gleiche Rechte für alle ein. Seit seiner Gründung vor 25 Jahren engagiert er sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus.



Donnerstag, 3. Januar 2013

6. Bundeswettbewerb Kommunalen Suchtprävention: „Alkoholprävention im öffentlichen Raum“

Auf Anregung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Mechthild Dyckmans und mit Unterstützung der Kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund) sowie des GKV-Spitzenverbandes schreibt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) den 6. Bundeswettbewerb „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ aus. Gesucht werden Städte, Kreise und Gemeinden, die mit ihren Aktivitäten zur „Alkoholprävention im öffentlichen Raum“ ein besonders gutes Beispiel für andere Kommunen geben.

Betreut wird der 6. Bundeswettbewerb „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ durch das Deutsche Institut für Urbanistik. Alle Informationen rund um den Wettbewerb sowie die Bewerbungsunterlagen finden sich hier. Wettbewerbsbeiträge können bis zum 14. Januar 2013 eingereicht werden.



Freitag, 4. Januar 2013

Aktuelle Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Schutz vor Wirtschaftskriminalität“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 20.12.2012 die Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Schutz vor Wirtschaftskriminalität“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit (2012-2017)“ veröffentlicht. Die Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit - Schutz vor Wirtschaftskriminalität“ soll einen Beitrag dazu leisten, Wirtschaftskriminalität mit präventiven Maßnahmen wie der Analyse zukünftiger Bedrohungsentwicklungen und der Risikobewertung sowie konsequente Maßnahmen wie der Erhellung des Dunkelfeldes oder die Erforschung neuer Technologien zur Deliktaufklärung einzudämmen.

Anträge können bis zum 15.03.2013 erfolgen. Ausführliche Hintergrundinformationen und Antragsvordrucke finden sich auf der Webseite des BMBF.



Samstag, 5. Januar 2013

Progress Report 2012 des Global Network on Safer Cities (GNSC)

Das 6. World Urban Forum der UN-HABITAT (vgl. Tägliche Präventions-News vom 03.03.2012) wurde im September 2012 mit dem Naples Communiqué abgeschlossen. Der Leiter des Programms „Global Network on Safer Cities (GNSC)“ hat am 28.12.2012 den Progress Report 2012 veröffentlicht.



Sonntag, 6. Januar 2013

2. Internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung

Die Fachhochschule Nordwestschweiz - Hochschule für Soziale Arbeit veranstaltet am 20. und 21. Juni 2013 die 2. internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung in Basel.



Montag, 7. Januar 2013

Öffentliche Gesundheitsvorsorge als gute Kriminalpolitik

Der Polizei-Newsletter Nr. 159 (Januar 2013) berichtet unter anderem über Veröffentlichungen zum Themenkomplex öffentliche Gesundheitsvorsorge und Kriminalpolitik im aktuellen Newsletter „Geography & Public Safety“. In dem Newsletter, der vom US-amerikanischen Justizministerium herausgegeben wird, werden mehrere Modellprojekte beschrieben, bei denen Erkenntnisse der Kriminologie und der Gesundheitsvorsorge miteinander kombiniert werden.



Dienstag, 8. Januar 2013

2. Niedersächsische Regionalkonferenz kommunale Kriminalprävention

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet seine 2. Niedersächsische Regionalkonferenz kommunale Kriminalprävention am 08.03.2013 in der Universität Osnabrück.



Mittwoch, 9. Januar 2013

Such-Portal Kriminalprävention

Die Webseite www.dpt-map.de des Deutschen Präventionstages (DPT) sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche. Die Quellen für die Suche nach Stichworten und Schlüsselbegriffen sind bereits im Internet veröffentlichte thematische Datenbanken ausgewiesener Fachorganisationen.

Zum Start von [.dpt-map.](http://www.dpt-map.de) im Oktober 2010 konnte innerhalb von 2462 Datensätzen recherchiert werden, auf der Basis der Internetseiten des Deutschen Präventionstages und des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR). Zum Stand vom 08.01.2013 verweisen aktuell 4834 Datensätze auf 1256 unterschiedliche Webseiten.

Die Einbeziehung weiterer Fachorganisationen als Partner soll kontinuierlich erfolgen. Institutionen, die an einer Partnerschaft und der Verlinkung ihrer Datenbanken interessiert sind senden bitte eine Email an die Redaktion des Such-Portals.



Donnerstag, 10. Januar 2013

Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“

Auf Initiative des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, startet am 10.01.2013 die Kampagne zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt: .Kein Raum für Missbrauch..

Der Unabhängige Beauftragte begleitet und unterstützt in seiner Amtszeit bis Ende 2013 die Umsetzung der Empfehlungen des von der Bundesregierung eingesetzten Runden Tisches .Sexueller Kindesmissbrauch. und legt den Schwerpunkt seiner Arbeit in die Prävention von sexueller Gewalt.

Ziel der neuen Kampagne ist es, durch die deutschlandweite Verbreitung der Kampagnenbotschaft .Kein Raum für Missbrauch. und eine breite Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Bildung eines Verantwortungsbewusstseins zur Thematik in der Öffentlichkeit beizutragen. Besonders Eltern, Fachkräfte und Personen, die regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind, sollen besser über das Thema informiert und dazu ermutigt werden, sich für die Umsetzung von Schutzkonzepten in Einrichtungen einzusetzen. Diese Schutzkonzepte umfassen konkrete Maßnahmen (z.B. einen Verhaltenskodex, Risikoanalysen, Fortbildungen für Fachkräfte oder einen Notfallplan bei Verdachtsfällen). Präventions- und Interventionskonzepte sollen nicht nur Täter und Täterinnen von Einrichtungen fernhalten, sondern auch Fachkräfte in ihrer Rolle als kompetente und vertrauensvolle Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche stärken, die Missbrauch außerhalb der Einrichtungen erfahren. Weitere Informationen finden sich auf der neu eingerichteten Internetseite www.kein-raum-fuer-missbrauch.de.



Freitag, 11. Januar 2013

EFUS-Manifest „Security, Democracy and Cities“

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (European Forum for Urban Security - EFUS) hat Anfang Januar 2013 das Manifest „Security, Democracy and Cities“ veröffentlicht, das zum Abschluss einer zentralen internationalen Konferenz am 14.12.2012 in Aubervilliers-St. Denis (Frankreich) von mehr als 900 Teilnehmenden aus 180 Städten und 36 Ländern verabschiedet wurde.



Samstag, 12. Januar 2013

Bericht der Hessischen Sachverständigenkommission Kriminalprävention 2012

Im Dezember 2012 hat der Hessische Landespräventionsrat den 10. Bericht der Hessischen Sachverständigenkommission für Kriminalprävention veröffentlicht.



Sonntag, 13. Januar 2013

Europäisches Zentrum zur Bekämpfung der Cyberkriminalität gestartet

Europa verschärft den Kampf gegen Kriminalität im Internet. Am 11.01.2013 hat das neue Europäische Zentrum zur Bekämpfung der Cyberkriminalität in Den Haag seine Arbeit aufgenommen.

Das neue Zentrum wird Erfahrungen und Informationen bündeln, strafrechtliche Ermittlungen unterstützen und EU-weite Lösungen fördern. Dabei konzentriert es sich auf illegale Online-Tätigkeiten organisierter krimineller Gruppen, insbesondere im Zusammenhang mit e-banking und sowie der sexuellen Ausbeutung von Kindern im Internet. Außerdem wird das Zentrum Strafverfolger, Richter und Staatsanwälte gezielt schulen und Frühwarnungen erstellen.



Montag, 14. Januar 2013

Evaluation des Niedersächsischen Landesaktionsplans „Häusliche Gewalt“

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat im Dezember 2012 den Abschlussbericht einer Evaluation des Aktionsplans des Landes Niedersachsen zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich veröffentlicht.

Um die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes zu fördern, wurden 2002 im niedersächsischen Landesaktionsplan ressortübergreifend Schutz- und Hilfsmaßnahmen der Polizei, der Justiz sowie der Beratungsstellen und Frauenhäuser aufeinander abgestimmt und zusammengefasst. Im Rahmen der Evaluation wurde u.a. eine Analyse der Kooperationsstrukturen vorgenommen, die zeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Beratungsstellen, Jugendhilfe und Justiz sich positiv entwickelt hat und dass diese Entwicklung die wesentliche Grundlage für die Stabilisierung des Hilfesystems ist. Die Evaluationsergebnisse sind in die Erarbeitung des Landesaktionsplan III zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt in Paarbeziehungen eingeflossen.



Dienstag, 15. Januar 2013

Prävention in Zeiten des Anthropozän

Das Berliner Haus der Kulturen der Welt (HKW) hat in Kooperation mit verschiedenen Partnern ein umfangliches, interdisziplinäres Anthropozän-Projekt gestartet.

Beim 16. Deutschen Präventionstag in Oldenburg (2011) spricht Christian Schwägerl zu Beginn seines Vortrags „Das Anthropozän: Tatort oder Keimzelle“: „Was sollte kriminologische Prävention mit der Geologie der Erde zu tun haben? Ich will gleich mit der Tür ins Haus fallen: Unser Heimatplanet ist dabei, zu einem gigantischen Tatort zu werden, zum Schauplatz eines kollektiv begangenen Verbrechens oder eher sogar einer Vielzahl von Verbrechen: Diebstahl, Plünderung, Nötigung, Freiheitsberaubung, Körperverletzung und Totschlag drohen in vielfacher Form. Doch die meisten dieser Verbrechen lassen sich noch verhindern.“

vgl. auch die Tägliche Präventions-News vom 25.06.2012

Stichwort Anthropozän bei wikipedia



Mittwoch, 16. Januar 2013

DJI-Studie zum Informationsverhalten von Kindern im Internet

Das Deutsche Jugendinstitut (dji) hat am 10.01.2013 eine Studie zum Informationsverhalten von Kindern im Internet veröffentlicht. Die Studie zum Informationsverhalten von sechs- bis dreizehnjährigen Kindern im Umgang mit Kindersuchmaschinen zeigt unter anderem, dass die meisten Kinder zwar Kindersuchmaschinen (z.B. .Blinde Kuh., .fragFINN., .Helles Köpfcchen., etc.) kennen, sie aber wenig nutzen.



Donnerstag, 17. Januar 2013

SPIN-Evaluationsberichte erschienen

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat im Rahmen des Modellversuchs „Sozialräumliche Prävention in Netzwerken (SPIN) im Projektzeitraum 2008 bis 2012 geprüft, ob sich die Methode zur Planung und Steuerung der Prävention .Communities That Care. (CTC) in Deutschland umsetzen lässt. Die Fachhochschule Köln, Forschungsschwerpunkt .Sozial Raum Management. unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert wurde mit der Evaluation der Umsetzung von SPIN in den drei Modellstandorten beauftragt. Die zentralen Ergebnisse und die Evaluationsberichte über den Modellversuch sind hier zu finden: <http://www.ctc-info.de/nano.cms/spin-begleitung>



Freitag, 18. Januar 2013

Kongress Armut und Gesundheit 2013

Der 18. Kongress Armut und Gesundheit sowie die angeschlossene Satellitentagung .Ein gesundes Aufwachsen für alle Kinder und Jugendlichen ermöglichen – Strategien kommunaler Gesundheitsförderung. findet am 6. und 7. März 2013 in Berlin statt. Der Kongress wird von Gesundheit Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) sowie mit zahlreichen weiteren Partnern und Förderern organisiert.



Samstag, 19. Januar 2013

Erster Männergesundheitskongress

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veranstalten in Berlin am 29.01.2013 den 1. Männergesundheitskongress .Männergesundheit als Herausforderung für Prävention und Gesundheitsförderung.



Sonntag, 20. Januar 2013

Deutsche Bischofskonferenz stellt Abschlussbericht zur Hotline für Betroffene sexuellen Missbrauchs vor

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Lebensberatung des Bistums Trier haben am 17.01.2013 den .Tätigkeitsbericht zum Abschluss der Telefonhotline der Deutschen Bischofskonferenz für Betroffene sexuellen Missbrauchs. vorgestellt.



Montag, 21. Januar 2013

Bundesregierung veröffentlicht Familienreport 2012

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 16.01.2013 den Familienreport 2012 veröffentlicht. Der jährlich erscheinende Report zeichnet ein umfassendes Bild der Lebenssituation von Familien in Deutschland und gibt einen Überblick über die Entwicklung der Familienleistungen.



Dienstag, 22. Januar 2013

Aufruf zu besserem Schutz und Hilfe für die Opfer von Kinder- und Menschenhandel

Am 10.01.2013 haben UNICEF Deutschland, die Kinderschutzorganisation ECPAT Deutschland und das Bundeskriminalamt (BKA) auf einer gemeinsamen Pressekonferenz gemeinsam zu besserem Schutz und Hilfe für die Opfer von Kinder- und Menschenhandel aufgerufen. Nach neuesten Informationen der Vereinten Nationen aus 132 Staaten sind weltweit heute rund 27 Prozent der entdeckten Opfer von Menschenhandel Kinder und Jugendliche – zwei Drittel davon Mädchen. Sie sind brutaler Ausbeutung, systematischem Missbrauch und Gewalt ausgeliefert. In den Jahren 2003 bis 2006 lag der Anteil der Minderjährigen noch bei rund 20 Prozent. Zwar haben viele Regierungen polizeiliche und rechtliche Maßnahmen ergriffen, um gegen diese schweren Verbrechen vorzugehen. Doch immer noch werden viele Opfer von Kinder- und Menschenhandel nicht als solche erkannt oder sind unzureichend geschützt – was die Strafverfolgung der Täter zusätzlich erschwert.



Mittwoch, 23. Januar 2013

Landespräventionsrat Brandenburg veröffentlicht Projekt-Synopse „Jugendkriminalität und Kinder-/Jugendschutz“

Der Landespräventionsrat Brandenburg hat am 18.01.2013 eine von der Universität Potsdam erstellte Synopse zu geförderten Projekten mit dem Titel „Jugendkriminalität und Kinder-/Jugendschutz im Land Brandenburg“ veröffentlicht.

Auf seiner Webseite schreibt der Landespräventionsrates dazu: „Die Wirkung von Prävention kann insbesondere durch eine Evaluation überprüft werden. Dies ist jedoch nicht für alle Projekte – gerade kleine – möglich. Auch sollten – so die Forderung mancher Experten – nicht mehr immer neue Projekte entwickelt werden, sondern auf Projekte, deren Wirkung wissenschaftlich nachgewiesen wurde, zurückgegriffen und deren Umsetzung begleitet werden. Es gibt bundesweit Bestrebungen, Qualitätskriterien für die Kriminalprävention zu entwickeln. Diese sollen Institutionen helfen, die Prävention fördern. Auf dieser Grundlage wurden die vom Landespräventionsrat in den Jahren 2006 bis 2011 geförderten Maßnahmen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Gewaltdelinquenz sowie des Kinder- und Jugendschutzes durch die Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl für Erziehungs- und Sozialisationstheorie bewertet. Ziel der Synopse ist dabei die Klassifizierung und Bewertung der Projekte anhand spezifischer Kriterien.

Ausgehend von dieser Analyse gibt die Synopse Empfehlungen für die künftige Förderpraxis und -schwerpunkte, die auch über die Tätigkeit des Landespräventionsrats hinaus angewandt werden können.“



Donnerstag, 24. Januar 2013

klicksafe Preis für Sicherheit im Internet 2013

Die EU-Initiative klicksafe zeichnet auch 2013 herausragende Leistungen zur Förderung der Medienkompetenz und sicheren Nutzung des Internets mit dem .klicksafe Preis für Sicherheit im Internet. aus. Die Preisvergabe findet

im Rahmen der Preisverleihung des Grimme Online Award am 21. Juni 2013 in Köln statt. Vorschläge und Bewerbungen können bis zum 15. März 2013 eingereicht werden.



Freitag, 25. Januar 2013

Netzwerk an der Universität Freiburg will die europaweite Sichtbarkeit der deutschen Sicherheitsforschung erhöhen

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat am 15.01.2013 über den Start eines Forschungsprojektes „Kompetenznetzwerk für das Recht der zivilen Sicherheit in Europa (KORSE)“ informiert. Im Zentrum der Forschung von KORSE stehen aktuelle juristische Fragen zum Recht der zivilen Sicherheit in Europa, insbesondere zu den Grund- und Menschenrechten, aber auch zur Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden, zum Sicherheitsmanagement in Unternehmen sowie zur maritimen Sicherheit.

Die deutschlandweit im Kompetenznetzwerk verbundenen Standorte rechtswissenschaftlicher Forschung zur zivilen Sicherheit sind das Zentrum für Sicherheit und Gesellschaft der Universität Freiburg, die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster sowie der Claussen-Simon-Stiftungslehrstuhl für Internationales Recht der Bucerius Law School in Hamburg. Hinzu kommen weitere Kooperationspartner wie das Freiburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht und das Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik. Im Laufe des Projekts sind zudem weitere Kooperationen mit europäischen Forschungseinrichtungen zur zivilen Sicherheit vorgesehen.



Samstag, 26. Januar 2013

Zertifikatkurs „Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention“

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) bietet in der Zeit vom 03.05.2013 bis 05.07.2014 in Kooperation mit dem Berliner Institut für soziale Kompetenz & Gewaltprävention e.V. (BISG) eine zertifizierte Zusatzausbildung zur Pädagogin/zum Pädagogen für Vermittlung sozialer Kompetenzen und Gewalt-

prävention zum elften Mal an. Der Zertifikatskurs richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Fachkräfte aus den Bereichen Sozialer Arbeit, Pädagogik, Psychologie. Sie können sich ab sofort bewerben.



Sonntag, 27. Januar 2013

Internationaler Holocaust-Gedenktag: Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Das Vernichtungslager Auschwitz wurde am 27. Januar 1945 durch sowjetische Truppen befreit. Das ab Mai 1940 errichtete Vernichtungslager war das größte während der Zeit des Nationalsozialismus. Mehr als eine Million Menschen wurden dort bis zum Januar 1945 ermordet, die meisten von ihnen Juden. Seit 1996 wird in Deutschland am 27. Januar offiziell der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. 2005 wurde der Tag international zum Holocaust-Gedenktag. Weitere Informationen und Links finden sich u.a. auf folgenden Internetseiten:

- Wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestages
- wikipedia
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)



Montag, 28. Januar 2013

Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule

Ausgehend von der Jakarta-Erklärung der WHO von 1997, dem Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen, Gesundheit und Bildungserfolg sowie dem Setting-Ansatz als zentraler Strategie, misst die Kultusministerkonferenz (KMK) in ihrem Beschluss vom 15.11.2012 der Gesundheitsförderung und Prävention in Schulen eine entscheidende Bedeutung bei. Die „KMK-Empfehlung zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule“ stellt Ziele und allgemeine Grundsätze für die Etablierung von Gesundheitsförderung und Prävention in Schulen dar und geht auf Maßnahmen zur dessen Umsetzung

sowie auf relevante Unterstützungs- und Beratungssysteme ein. Hervorgehoben wird dabei auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens. Mit diesem Beschluss der Kultusministerkonferenz wird ein wichtiger Meilenstein zur systematischen Verankerung von Gesundheitsförderung und Prävention in Schulen gesetzt.



Dienstag, 29. Januar 2013

Freiburger Memorandum zur Lage der Kriminologie in Deutschland

Das Freiburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht (MPI) hat am 14.01.2013 das „Freiburger Memorandum zur Lage der Kriminologie in Deutschland“ veröffentlicht. Das Memorandum geht zurück auf eine von der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung unterstützte Fachtagung des Institutes im Jahr 2012.



Mittwoch, 30. Januar 2013

2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 24.01.2013, gemeinsam mit dem baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren (SM.BWL), den „2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland“ veröffentlicht. Der Atlas zeigt sowohl die Vielfalt als auch die Potenziale auf, die bei der Verwirklichung einer tatsächlichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern in den Ländern und Kommunen zu beobachten sind.



Donnerstag, 31. Januar 2013

Stressreport Deutschland 2012

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat am 29.01.2013 den „Stressreport Deutschland 2012. Psychische Anforderungen, Ressourcen und Befinden“ veröffentlicht.

Der Stressreport beruht auf der Erwerbstätigenbefragung 2011/2012 von BIBB und BAuA, bei der rund 20.000 Beschäftigte Fragen beispielsweise zu Arbeitsbedingungen, Beanspruchung und gesundheitlichen Beschwerden beantworteten. Ähnliche Daten enthält die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS 2010), die ebenfalls in den Report einfließen. Der Bericht gibt Aufschluss über Trends in der Entwicklung der Arbeitsbedingungen, deren mögliche Auswirkungen auf Beschäftigte und den erforderlichen Handlungsbedarf.

JAN

FEB



Freitag, 1. Februar 2013

EU-geförderte Studie IRISS zeigt Gefahren und Folgen staatlicher und kommerzieller Überwachung

Das Konsortium „Increasing Resilience in Surveillance Societies (IRISS)“ hat im Dezember 2012 einen ersten umfassenden Zwischenbericht „Surveillance, fighting crime and violence report (D1.1)“ veröffentlicht. Das von der EU geförderte Projekt IRISS will die Einstellung der europäischen Bürger zu Überwachung sowie Wahrung resp. Verletzung von Menschenrechten und sozialen Folgen im Zusammenhang mit Überwachungssystemen untersuchen.



Samstag, 2. Februar 2013

KPMG-Studie zur Computerkriminalität in der deutschen Wirtschaft

Laut einer Studie „e-Crime - Computerkriminalität in der deutschen Wirtschaft mit Kennzahlen für Österreich und Schweiz“, die am 30.01.2013 von der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG veröffentlicht wurde, sind die Schäden durch Computerkriminalität enorm, die Präventionsmaßnahmen jedoch lückenhaft. In den letzten zwei Jahren war jedes vierte Unternehmen Opfer von e-Crime. Besonders betroffen war die Finanzdienstleistungsbranche.



Sonntag, 3. Februar 2013

„Das Böse behandeln - Aktuelle Aspekte in der Forensik“

Das Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) veranstaltet vom 6. bis 8. März 2013 die 28. Eickelborner Fachtagung zu Fragen der Forensischen Psychiatrie zum Thema „Das Böse behandeln - Aktuelle Aspekte in der Forensik“.



Montag, 4. Februar 2013

Generation ADHS? Generation Ritalin?

Die Krankenkasse BARMER GEK hat am 29.01.2013 ihren Arztreport 2013 mit dem Schwerpunkt „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen ADHS“ veröffentlicht, der vom Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitssystemforschung (ISEG) erstellt wurde.

Danach wurde im Jahr 2011 ADHS bei rund 750.000 Personen festgestellt (552.000 Männer, 197.000 Frauen). Mit rund 620.000 Personen entfiel das Gros auf die Altersgruppe bis 19 Jahre (472.000 Jungen, 149.000 Mädchen). Besonders hohe Diagnoseraten seien zum Ende des Grundschulalters vor

dem Übergang auf weiterführende Schulen zu verzeichnen. Im Zeitraum zwischen 2006 und 2011 verzeichnet die Studie einen Zuwachs von 42% bei ADHS-Diagnosen.



Dienstag, 5. Februar 2013

Safer Internet Day 2013

Im Jahr 2013 findet der Safer Internet Day (vgl. die Tägliche Präventions-News vom 23.12.2012) am 5. Februar statt. In Deutschland initiiert und koordiniert klicksafe erneut die nationalen Aktivitäten mit dem Ziel, möglichst viele Akteure und Institutionen für eine Beteiligung in eigener Regie zu gewinnen. In diesem Jahr steht der Safer Internet Day international unter dem Motto „Online Rights and Responsibilities“.

FEB



Mittwoch, 6. Februar 2013

EU-Bericht zu illegalen Drogen: Neue Trends bei Schmuggel und Konsum geben Anlass zur Sorge

Angebot und Nachfrage bei illegalen Drogen läuten eine neue bedeutende Epoche in Europa ein und stellen die derzeitigen Strategien und Vorgehensweisen auf die Probe. Dies geht aus dem ersten gemeinsamen Bericht der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) und von Europol über die Drogenmärkte in der EU hervor, der am 31.01.2013 in Brüssel vorgestellt wurde. Die beiden EU-Stellen haben sich zusammengetan, um zum ersten Mal eine strategische Analyse des gesamten Marktes für illegale Drogen in Europa zu erstellen.



Donnerstag, 7. Februar 2013

„Prima Klima“-Fachkraft zur Gewaltprävention an Schulen

Der Verein Wendepunkt veranstaltet in Kooperation mit der Unfallkasse Nord zwischen April 2013 und Oktober 2014 in Elmshorn die dritte berufsbegleitende, zertifizierte Weiterbildung zur „Prima Klima!“-Fachkraft zur Gewaltprävention an Schulen.



Freitag, 8. Februar 2013

Unterstützung und Schutz von Opfern von Straftaten auf Europäischer Ebene

Zur Umsetzung der Richtlinie 2012/29/EU des Europäischen Parlamentes (EP) und des EU-Rates vom 25.10.2012 über „Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten sowie zur Ersetzung des Rahmenbeschlusses 2001/220/JI“ haben die EU-Mitgliedsstaaten ihre Rechts- und Verwaltungsvorschriften bis zum 16.11.2015 in Kraft zusetzen.



Samstag, 9. Februar 2013

Neues Kompetenzzentrum Rechtsinformationssystem des Bundes

Zum 1. Januar 2013 hat das .Kompetenzzentrum Rechtsinformationssystem des Bundes. (CC-RIS) im Bundesamt für Justiz seine Arbeit aufgenommen. Das Kompetenzzentrum wird die Rechtsinformationen, die vom Bund erzeugt werden, bündeln und dafür sorgen, dass sie der Rechtspflege und einer breiten Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung stehen. Sowohl der Gesetzgeber als auch die Gerichte und Verwaltungsbehörden sind darauf angewiesen, auf Rechtsvorschriften und Gerichtsentscheidungen schnell und

zuverlässig zugreifen zu können. Um das zu ermöglichen, werden Bundesgesetze und Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts und der Gerichtshöfe des Bundes gesammelt und in Datenbanken verfügbar gemacht.

Das Kompetenzzentrum übernimmt deshalb in Zukunft auch die Pflege und Weiterentwicklung des Bürger-Portals .Gesetze im Internet. (www.gesetze-im-internet.de), das nahezu das gesamte Bundesrecht in einfach zu recherchierender aktueller Form bereitstellt.



Sonntag, 10. Februar 2013

Wissenschaftliche Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft 2013

Unter dem Thema „Risiken der Sicherheitsgesellschaft. Sicherheit, Risiken und Kriminalpolitik“ veranstaltet die Kriminologische Gesellschaft (KrimG) ihre 13. Wissenschaftliche Fachtagung vom 26. - 28. September 2013 in Fribourg (Schweiz).



Montag, 11. Februar 2013

Cybersicherheitsplan der EU für ein offenes, freies und chancenreiches Internet

Am 07.02.2013 hat die Europäische Kommission gemeinsam mit der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik eine Cybersicherheitsstrategie sowie einen Kommissionsvorschlag für eine Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS) veröffentlicht.



Dienstag, 12. Februar 2013

Schattenbericht Kindersoldaten 2013

Aus Anlass des Welttages gegen den Einsatz von Kindersoldaten am 12.02. haben die Kinderkommission im Deutschen Bundestag, Kindernothilfe, terre

des hommes, Plan, UNICEF Deutschland und World Vision als Mitglieder des Deutschen Bündnis Kindersoldaten den Schattenbericht Kindersoldaten 2013 vorgestellt.



Mittwoch, 13. Februar 2013

Programm des 18. Deutschen Präventionstages jetzt online

Das Programm des 18. Deutschen Präventionstages am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld wurde in dieser Woche auf der Webseite www.praeventionstag.de veröffentlicht und kann ebenfalls in gedruckter Form angefordert werden.



Donnerstag, 14. Februar 2013

Abschlusskonferenz des Forschungsprojektes DynASS „Das Versprechen der sicheren Stadt“

Am 12. und 13. April 2013 findet in Berlin die Abschlusskonferenz des Forschungsprojektes Dynamische Arrangements städtischer Sicherheitskultur (DynASS) mit dem Titel .Das Versprechen der Sicherer Stadt - Akteure, Bilder und Kulturen in der Sicherheitsproduktion. statt.



Freitag, 15. Februar 2013

„One Billion Rising“

Am 14.02.2013 (Valentinstag) haben sich unzählige Menschen weltweit unter dem Motto „One Billion Rising“ (Eine Milliarde erhebt sich) in sehr beeindruckender Weise gegen jede Form von Gewalt gegenüber Frauen demonstriert. Umfangreich informiert die Internetseite www.onebillionrising.org.



Samstag, 16. Februar 2013

Themenkomplex Rechtsextremismus im Netz auf klicksafe.de

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz klicksafe.de hat im Februar 2013 auf ihrer Webseite umfangreiches Informations- und Beratungsmaterial zum Themenkomplex „Rechtsextremismus im Netz“ veröffentlicht.



Sonntag, 17. Februar 2013

Diagnose Alkoholmissbrauch: 2011 wieder mehr Kinder und Jugendliche stationär behandelt

Im Jahr 2011 wurden 26 349 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren aufgrund akuten Alkoholmissbrauchs stationär in einem Krankenhaus behandelt. Das waren 1,4 % mehr als 2010 (25 995). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) am 05.02.2013 weiter mitteilt, stieg ihre Anzahl gegenüber 2010 auf 325 je 100 000 Einwohner (+ 3,3 %). Rund 62 % der Behandelten waren männlich, obwohl der entsprechende Bevölkerungsanteil nur 51 Prozent beträgt. Diese Daten stammen aus der Krankenhausdiagnosestatistik für das Jahr 2011. Weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite Gesundheitsberichtserstattung des Bundes.



Montag, 18. Februar 2013

UNICEF und BMZ starten Jugendumfrage zu Entwicklungszielen der Zukunft

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Deutsche Komitee für UNICEF erfragen seit dem 29.01.2013 auf dem Dialog-Portal www.worldwewant.de die Meinung von Jugendlichen zu den Entwicklungszielen der Zukunft.



Dienstag, 19. Februar 2013

361 Grad Respekt unter Deutschlands Jugendlichen gesucht

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat zusammen mit Partnerorganisationen am 29.01.2013 mit einem Wettbewerb Jugendliche eingeladen, sich mit den vielfältigen Facetten von Ausgrenzung auseinanderzusetzen und bis zum 17.03.2013 selbst gedrehte Videos zu dem Thema in sechs Kategorien einzureichen. Sensibilisieren, Aufklären und das Engagement für ein respektvolles Miteinander fördern sind die zentralen Anliegen des Jugendwettbewerbs auf YouTube.



Mittwoch, 20. Februar 2013

Mit dem Kongressticket der DB zum 18. DPT nach Bielefeld

Mit dem Kooperationsangebot des Deutschen Präventionstages und der Deutschen Bahn reisen Kongressteilnehmende entspannt und komfortabel zum 18. DPT nach Bielefeld. Der Preis für das Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt beträgt 109 € in der 2. Klasse und 169 € in der 1. Klasse. Ticketpreise für internationale Verbindungen nennt die DB auf Anfrage. Die Fahrkarte gilt jeweils zwischen dem 20. April und 25. April 2013.



Donnerstag, 21. Februar 2013

Neue EU-Initiative gegen Menschenhandel

Die EU-Kommission hat 18.02.2013 eine neue Initiative zur Bekämpfung von Menschenhandel und organisierter Kriminalität an den EU-Außengrenzen vorgestellt. Das mit 1,5 Millionen Euro ausgestattete Pilotprojekt soll die Länder Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Moldawien sowie die

Türkei beim Vorgehen gegen Menschenhandel unterstützen. Die regionale Zusammenarbeit und der Informationsaustausch sollen verbessert sowie Maßnahmen zur besseren Strafverfolgung gefördert werden.



Freitag, 22. Februar 2013

Stellungnahme der Bundesregierung zum 14. Kinder- und Jugendbericht

Am 30.01.2013 hat das Bundeskabinett die Stellungnahme der Bundesregierung zum 14. Kinder- und Jugendbericht beschlossen. Der Bericht wurde von einer unabhängigen Sachverständigenkommission aus Wissenschaft und Praxis erarbeitet. In dem Bericht werden die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland analysiert und Vorschläge zur Gestaltung der Kinder- und Jugendpolitik sowie zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe gemacht.

Der 14. Kinder- und Jugendbericht und die Stellungnahme der Bundesregierung wurde als Bundestagsdrucksache 17/12200 veröffentlicht. Weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite der Geschäftsstelle des Kinder- und Jugendberichtes beim Deutschen Jugendinstitut (DJI).



Samstag, 23. Februar 2013

Europa: .Wir versammeln uns für etwas – für Frieden und Freiheit, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für Gleichheit, für Menschenrechte, für Solidarität.“

Bundespräsident Joachim Gauck hat am 22.02.2013 in Berlin eine Rede zu Perspektiven der europäischen Idee gehalten.



Sonntag, 24. Februar 2013

BIKnetz - Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus

Seit Januar 2013 ist das bundesweite Informations- und Kompetenznetz BIKnetz - Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus am Netz. Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen, und Jugend (BMFSFJ) will damit neue Wege gehen, um das bundesweite Engagement bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus nachhaltig zu stärken. Über die Webseite www.biknetz.de steht allen Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie der Fachöffentlichkeit in Politik, Medien und Gesellschaft eine Wissensdatenbank zur Verfügung. Gleichzeitig beantworten Expertinnen und Experten Fragen rund um das Thema Extremismusprävention.



Montag, 25. Februar 2013

Initiative „Ich kann was!“ fördert Projekte für Kinder und Jugendliche

Die Initiative .Ich kann was! unterstützt Projekte und Einrichtungen, die den Kompetenzerwerb fördern. Seit 2009 fördert die .Ich kann was!-Initiative jährlich rund 100 Projekte, in denen Kinder und Jugendliche individuelle Fähigkeiten erproben und vertiefen können, und bei denen sie persönliche wie berufliche Perspektiven entwickeln. Insbesondere Projekte, die sich an junge Menschen aus einem sozial schwierigen Umfeld richten, können sich für eine Unterstützung in Höhe von bis zu 10.000 Euro bewerben. Bewerbungsschluss für die aktuell fünfte Ausschreibungsrunde ist der 02.04.2013.



Dienstag, 26. Februar 2013

13. Deutscher IT-Sicherheitskongress

Unter dem Motto „Informationssicherheit stärken – Vertrauen in die Zukunft schaffen. veranstaltet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vom 14. - 16. Mai 2013 in Bonn den 13. Deutschen IT-Sicherheitskongress.



Mittwoch, 27. Februar 2013

7. Internationales Jahres-Forum für Kriminalprävention des Deutschen Präventionstages

Im Rahmen des 18. DPT veranstaltet der Deutsche Präventionstag auch das 7. Annual International Forum for Crime Prevention (AIF). Die Vorträge finden teils in deutscher und teils in englischer Sprache statt. Der Veranstalter erwartet erneut zahlreiche ausländische Vortragende und Teilnehmende aus mehr als 30 Staaten.

Vorträge in deutscher Sprache mit internationalem Bezug:

- Lösungsansätze der Kriminalprävention bei Jugendbanden
Julia Mölck, Kommune Alkmaar, Niederlande
- Jugenddelinquenz und Prävention in Europa – Perspektiven von Jugendlichen und Praktikern
Prof. Dr. Thomas Görgen, Benjamin Kraus und Anabel Taefi, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
- Vom „top-down“ zum „bottom-up“ – integrale und integrierte kommunale Kriminalprävention
Philip Willekens, Belgisches Innenministerium, Brüssel
- Kann man amerikanische Präventionsprogramme in Europa einsetzen?
Gregor Burkhart, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA), Portugal
- Victim Support Europe – schnelle Hilfe im internationalen Kontext
Dr. Helgard van Hüllen, WEISSER RING e. V., Mainz
- „EU STREET VIOLENCE“ – Datenbank zu Gewalt von Jugendgruppen
Sebastian Sperber, Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS), Paris
- Milizsysteme der Ukraine unter dem Einfluss EM-2012
Prof. Dr. Dr. Grygorii Moshak, Nationa Meeresuniversität in Odessa, Ukraine
- Gewaltprävention in Österreich: Entwicklung, Implementierung und Evaluation einer nationalen Strategie
Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Universität Wien, Österreich

- Restorative Justice – neue Impulse in Deutschland und Europa
Dr. Michael Kilchling, MaxPlanckInstitut für ausländisches und internationales Strafrecht, Vors. des European Forum for Restorative Justice, Freiburg i. Br.
- Kommunale Jugendpräventionspolitik – Die Praxis der Umsetzung von „Communities that Care (CTC)“ in den Niederlanden
Maarten Van De Donk, Fraktionsvorsitzender VVD im Stadtrat, Rotterdam, Niederlande



Donnerstag, 28. Februar 2013

DJI-Befunde zum Thema „Jugendgewalt - Mythen, Muster, Maßnahmen“

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat im Februar 2013 elf Befunde zum Thema „Jugendgewalt - Mythen, Muster, Maßnahmen“ veröffentlicht, die wesentliche Daten und Fakten zur Gewaltdelinquenz von jungen Menschen zusammenfassen.



Freitag, 1. März 2013

BMJ-Leitlinien zur Einschaltung von Strafverfolgungsbehörden beim Verdacht auf sexuellen Missbrauch in einer Einrichtung

Das Bundesministerium der Justiz (BMJ) hat am 20.02.2013 die Broschüre „Verdacht auf sexuellen Missbrauch in einer Einrichtung - Was ist zu tun? Fragen und Antworten zu den Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden“ veröffentlicht. „Wenn es Hinweise auf sexuellen Missbrauch an Kindern oder Jugendlichen innerhalb einer Einrichtung (z. B. Kindertagesstätte, Schule, Verein) gibt, ist immer auch an die Einschaltung von Polizei und/oder Staatsanwaltschaft zu denken. Ob, wann und wie dies geschehen soll, beschreiben die Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden.“



Samstag, 2. März 2013

„Prävention Kompakt“ auf dem GdP-Präventionsportal

Auf dem Präventionsportal PolizeiDeinPartner des GdP-Verlages Deutsche Polizeiliteratur finden sich in der Rubrik „Prävention Kompakt“ zahlreiche Erklärungen von Begriffen rund um das Thema Prävention.



Sonntag, 3. März 2013

Neue Internetseite für Kinder, deren Eltern sich getrennt haben

Die Zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Kindschaftskonflikte (ZAnK) beim Internationalen Sozialdienst (ISD) im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) bietet seit Anfang 2013 auf einer Internetseite Informationen für Kinder zu Sorgerecht, Umgangsrecht und Kindesentführungen ins Ausland. Unter www.zank.de/kinder erhalten Kinder neben rechtlichen Auskünften und Unterstützungsangeboten Tipps von anderen Kindern, wie man mit der Trennung der Eltern umgehen kann. Da der ISD vor allem Fälle bearbeitet, die einen Auslandsbezug haben, liegt ein besonderes Augenmerk auf Situationen, in denen ein Elternteil im Ausland lebt oder leben möchte. An der Kinderseite haben Kinder einer Trennungs- und Scheidungskindergruppe des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) mitgewirkt.



Montag, 4. März 2013

Werden wissenschaftliche Erkenntnisse ausreichend bei der Präventionsgesetzgebung berücksichtigt?

Zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Förderung der Prävention des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wurden zwischenzeitlich mehrere verbandliche Stellungnahmen veröffentlicht:

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEBM) und die Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH) haben sich mit einer gemeinsamen Stellungnahme positioniert. In einer gemeinsamen Presseerklärung werden die Hauptkritikpunkte benannt: Danach berücksichtigten die Vorschläge zu wenig den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und blieben hinter dem bereits heute bestehenden Konsens über eine sinnvolle Gesundheitsförderung zurück.

Veröffentlicht wurden auch eine Stellungnahme der Bundesärztekammer (BÄK) sowie eine gemeinsame Stellungnahme der Bundeszahnärztekammer (BZAEK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV).



Dienstag, 5. März 2013

„Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“

Bildungspolitik und Bildungspraxis in Europa sollen sich verstärkt auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen – so sieht es die EU-Strategie „Europa 2020“ vor. Aber wie evidenzgestützt arbeitet das europäische Bildungswesen derzeit? Und wie lauten die Perspektiven für die Zukunft? Antworten gibt am 5. und 6. März in Frankfurt am Main die Abschlusskonferenz des EU-Projekts „Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe“ (EIPPEE). Die mit europäischen Expertinnen und Experten hochrangig besetzte Konferenz wird gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) organisiert.



Mittwoch, 6. März 2013

EU drängt auf einheitlichen Kampf gegen Armut und Klimawandel

Ein gemeinsamer Ansatz bei der Bekämpfung von Klimawandel und Armut erzielt eine größere Wirksamkeit, um die bis 2015 angestrebten Millenniumsentwicklungsziele und die auf der Rio+20 Konferenz vereinbarten globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Dies ist die Kernaussage einer am 27.02.2013 von der EU-Kommission veröffentlichten Mitteilung „Ein würdiges Leben für alle: Armut beenden und der Welt eine nachhaltige Zukunft geben“. Klar definierte Zielvorgaben für mehr Qualität statt allein Quantität in der Armutsbekämpfung, dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit sollen auch über 2015 hinaus ein Mindestmaß an Lebensstandards in den ärmsten Länder der Erde garantieren.



Donnerstag, 7. März 2013

Bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ 08000 116 016 startet

Am 06.03.2013 hat Bundesministerin Kristina Schröder (BMFSFJ) das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ gestartet. Unter der kostenlosen Telefonnummer 08000 116 016 ist das Hilfetelefon ab sofort erreichbar. Kompetente Ansprechpartnerinnen stehen betroffenen Frauen bei allen Fragen zur Seite. Auf Wunsch werden Hilfesuchende an Unterstützungseinrichtungen vor Ort weitervermittelt. Das Hilfetelefon berät zu allen Formen von Gewalt gegen Frauen. Neben den betroffenen Frauen können sich auch Angehörige, Freunde und andere Menschen aus dem sozialen Umfeld sowie Fachkräfte an das Hilfetelefon wenden.

Auf www.hilfetelefon.de können Frauen auch über eine gesicherte, anonyme und barrierefreie Online-Verbindung Kontakt zu den Beraterinnen aufnehmen. Über die Website gibt es auch einen Zugang zu einer Gebärdendolmetschung.



Freitag, 8. März 2013

Zum Internationalen Frauentag: OECD-Genderdaten

Aus Anlass des Internationalen Frauentags 2013 hat die OECD ein neues interaktives Daten-Tool veröffentlicht. Es zeigt, wie sich das Leben der Frauen in den OECD-Ländern von dem der Männer unterscheidet. OECD-weit sind Frauen beispielsweise länger in der Ausbildung als Männer, sie heiraten früher, verdienen weniger, leben aber länger.

In Deutschland sind Frauen genauso lange in der Ausbildung wie Männer (18 Jahre), sie verdienen aber 22% weniger als Männer und verrichten 105 Minuten mehr unbezahlte Arbeit pro Tag. Sie heiraten mit 29, drei Jahre früher als Männer. Sie gehen ein Jahr früher in Rente und leben 5 Jahre länger (bis 85) als Männer.

Unter folgendem Link öffnet sich automatisch eine Excel-Datei mit einem Drop-Down-Menü, über das Sie ein Land auswählen können. Weitere Daten und Analysen sind über das OECD Gender Portal unter www.oecd.org/gender verfügbar.



Samstag, 9. März 2013

„Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 01.03.2013 die Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen. im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit 2012-2017“ veröffentlicht. Frist: 24.05.2013.



Sonntag, 10. März 2013

Sechstes Zürcher Präventionsforum - Ältere Menschen und ihre Erfahrungen mit der Kriminalität

Am 25.03.2013 findet in Zürich das 6. Zürcher Präventionsforum zum Thema „Ältere Menschen und ihre Erfahrungen mit der Kriminalität“ statt. Veranstalter ist das Europa-Institut der Universität Zürich in Kooperation mit dem Kriminologischen Institut der Universität Zürich sowie der Stadtpolizei Zürich.



Montag, 11. März 2013

„Achtung! Rechtsextreme Kampagnen. Instrumentalisierung von Sexualstraftaten“

Die Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein (AKJS), das Petze-Institut für Gewaltprävention und der Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein (RfK) veranstalten am 13.03.2013 eine Fachtagung, um sich mit Fragen rechtsextremer Kampagnen auseinander zu setzen und Gegenstrategien zu entwickeln.



Dienstag, 12. März 2013

DJI-Forum „Kriminalprävention in Kindes- und Jugendalter“ beim 18. DPT

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) führt im Rahmen des 18. Deutschen Präventionstages ein eigenständiges Forum zum Thema .Kriminalitätsprävention in Kindes- und Jugendalter – erzieherische Herausforderung für alle beteiligten Institutionen. durch.

Das Forum bildet den Rahmen für sechs Vorträge zu den Handlungsfeldern Polizei, Schule, Justiz, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe sowie ein Podiumsgespräch über zentrale jugendpolitische Rahmenbedingungen für eine gelungene Kriminalitätsprävention.



Mittwoch, 13. März 2013

Studie zum Einsatz von „künstlicher DNA“ in der Kriminalprävention

Der Landespräventionsrat Brandenburg hat am 05.03.2013 die Explorationsstudie „Förderung von kriminalpräventiven Projekten zum Eigentumsschutz durch Einsatz von „künstlicher DNA““ veröffentlicht. Erstellt wurde die Studie durch das Europäische Zentrum für Kriminalprävention (EZK).



Donnerstag, 14. März 2013

Vierter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Am 06.03.2013 hat das Bundeskabinett den 4. Armuts- und Reichtumsbericht beschlossen. Die Bundesregierung legt einen solchen Bericht alle vier Jahre vor. Die aktuelle Untersuchung analysiert erstmalig im Schwerpunkt die soziale Mobilität im Lebenslaufzyklus. Ein Überblick „Daten – Analysen – Botschaften“ wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veröffentlicht. Weitere Hintergründe und Links finden sich in dem Wikipedia-Beitrag „Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung“.



Freitag, 15. März 2013

Fachtagung zu Projekten und Programmen gegen Rechtsextremismus und Gewalt

Am 18.04.2013 findet in Hamburg die nächste Tagung in der Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ statt. Veranstalter der Fachtagung sind der DGB Nord, die Landespräventionsräte Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns sowie die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg.



Samstag, 16. März 2013

Initiative: Alkoholprävention an Schulen

Die „Initiative: Alkoholprävention an Schulen“ ist gemeinsames Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Drogenbeauftragten der Bundesregierung sowie der Kultusbehörden der Länder Hessen, Berlin und Schleswig-Holstein. Ziel der Initiative ist es, im Bereich der Alkoholprävention aktive Schulen auszuzeichnen. Bewerbungen können bis zum 30. April 2013 eingereicht werden.



Sonntag, 17. März 2013

Neue Medienwelten - Herausforderungen für die Kriminalprävention?

Die Buchdokumentation zum 16. Deutschen Präventionstag im Jahr 2011 in Oldenburg ist unter dem Titel „Neue Medienwelten - Herausforderungen für die Kriminalprävention?“ im März 2013 erschienen. Die einzelnen Beiträge von: Günter Dörr, Reiner Fageth, Bernd Fuchs, Michaela Goecke, Stephan Humer, Jan Janssen, Leo Keidel, Ilsu Kim, Ursula Kluge, Kerstin Koletschka, Gerd Koop, Claudia Kuttner, Olaf Lobermeier, Erich Marks, David McAllister, Karla Schmitz, Gerd Schwandner, Christian Schwägerl, Walter Stauffer, Wiebke Steffen, Jürgen Stock, Rainer Strobl, Heike Troue stehen auf der Webseite des Deutschen Präventionstages auch als Downloads zur Verfügung.



Montag, 18. März 2013

Qualifizierung zur Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) bietet seit 2011 in Kooperation mit dem proVal-Institut, der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) sowie (seit 2013) dem LidiceHaus Bremen eine modulare Qualifizierung zur „Fachkraft für Opferberatung im Handlungsfeld rechtsextremer Gewalt“ an. Die Qualifizierung richtet sich an Fachkräfte, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Beratung von Opfern von Hassverbrechen bzw. rechtsextremer Gewalt zu tun haben. Die auf vier Modulen basierende Fortbildung findet ab Mai 2013 in Bremen statt.



Dienstag, 19. März 2013

UN-Erklärung zu gleichen Rechten von Frauen und Männern

Am 16.03.2013 hat die 57.Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (CSW57), nach zähen Verhandlungen über fast zwei Wochen mit Teilnehmenden aus 193 Staaten, eine bedeutsame Abschlusserklärung beschlossen, die auch einen wichtigen globalen Schritt zur besseren Ächtung jedweder Gewalt gegen Frauen darstellt.



Mittwoch, 20. März 2013

Begleitende Ausstellung des 18. Deutschen Präventionstages

In der begleitenden Ausstellung des 18. Deutschen Präventionstages informieren ca. 200 Fachorganisationen und Behörden in verschiedenen Formaten über ihre Präventionsprojekte. Abstracts aller Präsentationen stehen nun online auf der Webseite des Deutschen Präventionstages zur Verfügung: Infostände; Poster; Infomobile; Sonderausstellungen



Donnerstag, 21. März 2013

Bundestag beschließt Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs (StORMG)

Der Bundestag hat am 14.03.2013 den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs (17/6261) in der vom Rechtsausschuss geänderten Fassung (17/12735) angenommen. Damit wird ermöglicht, die mehrfache Vernehmung von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch zu vermeiden. Ergänzt werden die Vorschriften über den Ausschluss der Öffentlichkeit bei Hauptverhandlungen mit minderjährigen Opfern. Die Informationsrechte von Opfern werden erweitert. Präzisiert werden die Regelungen zur Zuständigkeit der Jugendgerichte in Jugendschutzsachen. Die bisherige Regelung zur Hemmung

der Verjährung von zivilrechtlichen Ansprüchen wegen Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung bis mindestens zum vollendeten 21. Lebensjahr bleibt erhalten. Die strafrechtliche Verjährung ruht künftig ebenfalls bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.

Umfangreiche Basisinformationen zum Gesetzgebungsverlauf des StORMG finden sich im Dokumentations- und Informationssystem des Deutschen Bundestages (DIP)



Freitag, 22. März 2013

Kampagne „Missbrauch verhindern!“

Aus Anlass des Tages der Kriminalitätsoffer 2013 (22. März) haben das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) zusammen mit dem WEISSEN RING die Kampagne „Missbrauch verhindern!“ gestartet.



Samstag, 23. März 2013

UNODC veröffentlicht neue internationale Standards zur Drogenprävention

Das United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) hat im März 2013 neue internationale Standards zur Drogenprävention veröffentlicht. Die globalen Standards greifen die derzeit verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse auf und zeigen die wichtigsten Komponenten und Funktionen von effektiven nationalen Drogen-Preventionssystemen.



Sonntag, 24. März 2013

Weltwassertag 2013: „Wasser und Entwicklung“

Seit 1993 wird jährlich am 22. März der World Water Day begangen. In 2013 steht der Weltwassertag unter dem Motto „Wasser und Entwicklung“, dies ist zugleich das Thema für das Weltwasserjahr 2013. Der Weltwassertag ist ein Ergebnis der UN-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die UN-Generalversammlung hat den Weltwassertag in einer Resolution vom 22. Dezember 1992 (A/RES/47/193) ausgerufen.

Weitere Informationen finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Deutsche UNESCO-Kommission
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Umweltbundesamt Österreich



Montag, 25. März 2013

Regionale Sicherheitsanalysen und Prävention

Ausgangspunkt einer rationalen Präventionsstrategie auf kommunaler Ebene sollte eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme der lokalen Sicherheitslage und ihrer Rahmenbedingungen sein.

Heft 1/2013 der von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) herausgegebenen Fachzeitschrift „forum kriminalprävention“ ist am 18.03.2013 unter dem Schwerpunktthema „Regionale Sicherheitsanalysen und Prävention“ erschienen und kann auch online gelesen werden.



Dienstag, 26. März 2013

„Werkstatt“ des 18. Deutschen Präventionstages

In der Sektion „Werkstatt“ finden beim 18. Deutschen Präventionstag am 22. und 23. April 2013 insgesamt 31 Einzelveranstaltungen des Kongresses in folgenden Teilbereichen statt:

- Begleitveranstaltungen
- Kongress-Bühne
- DPT-Filmforum
- „Prävention in Aktion“



Mittwoch, 27. März 2013

Der Schweizerische Bundesrat will Opfer von Straftaten stärker unterstützen

Der Bundesrat der Schweiz will zusammen mit den Kantonen verschiedene Massnahmen prüfen, damit Opfer von Straftaten häufiger Anzeige erstatten und stärker unterstützt werden können. Er beabsichtigt zudem, die statistischen Erhebungen zur Kriminalität und Opferhilfe zu verbessern, wie er in einem im Februar 2013 veröffentlichten Bericht festhält.



Donnerstag, 28. März 2013

WHO-Verkehrssicherheitsbericht 2013

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 14.03.2013 den „Global status report on road safety 2013“ veröffentlicht. Der globale Status-Bericht über die Sicherheit im Straßenverkehr 2013 erfaßt Informationen über die Sicherheit im Straßenverkehr aus 182 Ländern. Der Bericht zeigt, dass weltweit die Gesamtzahl der jährlichen Verkehrstoten auf hohem Niveau bei 1,24 Millionen Menschen stagniert. Nur 28 Länder (ca. 7% der Weltbevölkerung) verfügen über spezifische und umfassende Präventions- und Sicherheits-

gesetze bezogen auf die fünf zentralen Risikofaktoren: Alkohol am Steuer, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Nutzung von Motorradhelmen, Nutzung von Sicherheitsgurten sowie Kinderrückhaltesysteme.



Freitag, 29. März 2013

Neuer Forschungsverbund zu bisherigen Fällen sowie Präventionsmöglichkeiten von Amok, School Shooting und terroristischen Einzeltaten

Die Freie Universität Berlin (FU Berlin) hat am 19.03.2013 über den Start eines neuen Forschungsverbundes informiert. Renommierte nationale Arbeitsgruppen zu den Themen Amoklauf und School-Shootings bündeln ihre Expertise in einem neuen Forschungsverbund: Sie kooperieren im Projekt .Tat- und Fallanalysen hochexpressiver zielgerichteter Gewalt (TARGET).. Durch die Untersuchung und aus dem Vergleich bisheriger Taten jugendlicher Einzeltäter in Deutschland sollen Erkenntnisse zur Gewaltprävention abgeleitet werden. An dem Projekt TARGET sind beteiligt: die Freie Universität Berlin, die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Universitäten Bielefeld und Konstanz, die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) und das Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement Darmstadt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben in den kommenden drei Jahren mit mehr als drei Millionen Euro.



Samstag, 30. März 2013

Präventionsprojekt „Besser essen. Mehr bewegen. KINDERLEICHT-REGIONEN“

Das Max Rubner-Institut in Karlsruhe (MRI) veranstaltet am 30.04.2013 die Tagung .Besser essen. Mehr bewegen. KINDERLEICHT-REGIONEN: Evaluationsergebnisse zum Modellvorhaben. ein. Angesprochen sind Entscheider von Bund, Land und Kommune, Projektfördernde, Projektplanende, Vertreter des Gesundheitswesens, Wissenschaftler, Akteure aus der Praxis und weitere

Interessierte. Das Evaluationsprojekt liefert wichtige Erkenntnisse für den Nationalen Aktionsplan „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“.



Sonntag, 31. März 2013

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012 der Schweiz

Das Schweizerische Bundesamt für Statistik (BFS) hat am 25.03.2013 die offizielle polizeiliche Kriminalstatistik des Jahres 2012 veröffentlicht.

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Informationen erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z.B. der antonalen Belastungszahlen) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.



Montag, 1. April 2013

Bundesbankstudie zu Vermögensstruktur und Vermögensverteilung in Deutschland

Die Deutsche Bundesbank hat am 21.03.2013 ihre Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF) veröffentlicht. Danach ist in Deutschland das Vermögen stark ungleich verteilt: Die reichsten 10 Prozent haben einen Anteil von 59,2 % am Nettovermögen aller Haushalte. Die von der Bundesbank veröffentlichte Studie bietet erstmalig detaillierte Daten zur Vermögensstruktur und -verteilung in Deutschland.



Dienstag, 2. April 2013

Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte

Die bereits im Jahre 2005 vom Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) erarbeiteten „Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte“ haben sich im deutschsprachigen Raum wie auch international in den vergangenen Jahren deutlich weiter verbreitet.

Die interaktiven online Beccaria-Schritte unterstützen die Präventionspraxis dabei, konkrete Präventionsprojekte Schritt für Schritt zu planen, durchzuführen und zu überprüfen.

Die Beccaria-Standards wurden inzwischen in insgesamt 18 Sprachen übersetzt: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Kroatisch, Litauisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Schwedisch, Tschechisch, Türkisch und Ungarisch,



Mittwoch, 3. April 2013

Arbeitsschwerpunkte des EU-Netzwerks für Kriminalprävention

Das European Crime Prevention Network (EUCPN) hat am 29-03.2013 seinen aktuelle Newsletter veröffentlicht. Das Präventionsnetzwerk der Europäischen Union berichtete darin unter anderem über den aktuell veröffentlichten EUCPN-Evaluations-Report, das EUCPN-Arbeitsprogramm 2013, den European Crime Prevention Monitor 2012/2 sowie zum Themenkomplex Community (oriented) policing in Europe: Concepts theory and practice.



Donnerstag, 4. April 2013

Caritasverband startet Online-Beratung für Angehörige von Straffälligen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) hat am 11.03.2013 auf ein neues Online-Beratungsangebot für Angehörige von Straffälligen des Deutschen Caritasverbandes hingewiesen. Knapp dreißig eigens geschulte Beraterinnen und Berater aus dem ganzen Bundesgebiet helfen anonym und kostenlos. Betroffene können sich rund um die Uhr von zu Hause aus Unterstützung holen.



Freitag, 5. April 2013

EU-Kommission stellt Justizbarometer vor

Die Europäische Kommission hat am 27.03.2013 einen neuen EU- Justizbarometer vorgestellt, der zu effektiven Justizsystemen in der EU und damit zu einer Stärkung des Wirtschaftswachstums beitragen soll. Der als Bericht veröffentlichte Justizbarometer enthält objektive, verlässliche und vergleichbare Zahlen zur Funktionsweise des Justizsystems in den 27 Mitgliedsstaaten der EU. Die Verbesserung der Qualität, der Unabhängigkeit und der Wirksamkeit der Justizsysteme ist bereits Teil des Europäischen Semesters, mit dem die Grundlagen für eine Rückkehr zu mehr Wachstum und Beschäftigung geschaffen werden sollen.



Samstag, 6. April 2013

10 Jahre Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung Bremen

Aus Anlass seines 10-jährigen Bestehens veranstaltet das Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (IPOS) der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (FfoeV) am 19.04.2013 eine Fachtagung mit dem Schwerpunktthema Vorratsdatenspeicherung.



Sonntag, 7. April 2013

Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „YouPrev“ der Deutschen Hochschule für Polizei

Anfang April 2013 hat die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) den Abschlussbericht ihres Forschungsprojektes (2011-2012) „Jugendkriminalität und Jugendgewalt - Empirische Befunde und Perspektiven für die Prävention“ (YouPrev) veröffentlicht. Weitere Informationen und Ergebnisse zum Forschungsprojekt, auch aus den anderen an der Studie beteiligten Ländern, finden Sie auf der Homepage www.youprev.eu.



Montag, 8. April 2013

1. Präventionsforum des Sozial- und kriminal- präventiven Rates Bielefeld

Im Vorfeld des 18. Deutschen Präventionstages (DPT) veranstaltet der Sozial- und Kriminalpräventive Rat Bielefeld (SKPR) zusammen mit der Universität Bielefeld, Stadtverwaltung und der Polizei das 1. Bielefelder Präventionsforum mit einem umfangreichen Programm.



Dienstag, 9. April 2013

Online-Katalog des 18. Deutschen Präventi- onstages

Der Kongresskatalog des 18. Deutschen Präventionstages (DPT) gehört in seiner Druckversion zu den Kongressunterlagen des Bielefelder DPT und steht bereits jetzt auch als Online-Dokument zur Verfügung.



Mittwoch, 10. April 2013

USK veröffentlicht Elternratgeber für Computerspiele

Die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) hat am 05.04.2013 einen Elternratgeber für Computerspiele veröffentlicht. Darin werden zentrale Fragen und Problemstellungen aus dem Erziehungsalltag aufgegriffen und praktische Tipps und Ratschläge gegeben. Es geht unter anderem um den generellen Umgang mit Spielen, die Auswahl geeigneter Angebote sowie die Nutzungsdauer oder technische Maßnahmen. Der Elternratgeber entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Spielekultur und dem Computer-Projekt Köln e. V.



Donnerstag, 11. April 2013

DHS veröffentlicht Jahrbuch Sucht 2013

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat am 03.04.2013 das Jahrbuch Sucht 2013 veröffentlicht und umfangreiche Daten und Fakten auf der Webseite der Organisation zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Pressemitteilung der DHS wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Gesundheitsrisiken des Alkoholkonsums den meisten Menschen nicht bewusst sind. Die Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ ist demnach inzwischen die dritthäufigste in der Krankenhausstatistik, bei Männern sogar die häufigste Diagnose der vollstationär behandelten Patienten. Dies wird lediglich als die Spitze des Eisberges gesehen, denn dazu kommen weitere typische Krankheiten wie alkoholbedingte Leberzirrhose, alkoholbedingte Bauchspeicheldrüsenentzündung, alkoholbedingte Krebserkrankungen sowie Unfälle und Verletzungen unter Alkoholeinfluss. Dabei ist Alkoholprävention einfach! Effiziente Präventionsmaßnahmen wurden mit Förderung der Europäischen Kommission für 22 europäische Länder getestet und bewertet, auch für Deutschland.



Freitag, 12. April 2013

Beratungstelefon in türkischer Sprache für Glücksspielsüchtige

Seit April 2013 bieten die Landesstellen Glücksspielsucht in Bayern, im Saarland sowie in Nordrhein-Westfalen ein gemeinsames Beratungstelefon (0800 326 47 62) in türkischer Sprache für Glücksspielsüchtige an.



Samstag, 13. April 2013

Bericht des Schweizerischen Städteverbandes: Nachtleben aktiv mitgestalten

Der Schweizerische Städteverband hat am 18.02.2013 den Abschlussbericht einer Arbeitsgruppe veröffentlicht, die sich mit den Herausforderungen des städtischen Nachtlebens befasst hat. Der Bericht „Städtisches Nachtleben. Situationsanalyse und mögliche Vorgehensweisen“ zeigt auf, welche Grundsatzzfragen sich stellen und listet im Sinne eines Ideenpools Beispiele von Maßnahmen auf, wie sie verschiedene Städte anwenden.



Sonntag, 14. April 2013

31 Partnerorganisationen unterstützen den 18. Deutschen Präventionstag

Seit dem ersten Kongress im Jahre 1995 gilt: Der Deutsche Präventionstag lebt von der guten Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen!

Der 18. Deutsche Präventionstag wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ). Partner des Bielefelder Kongresses sind

als Gastgebende Veranstaltungspartner:

- Land Nordrhein-Westfalen
- Stadt Bielefeld
- Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen

als Ständige Veranstaltungspartner:

- Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH)
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- WEISSER RING

als Hauptsponsor

- Deutsche Bahn AG

als Kooperationspartner und Sponsoren

- Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
- Alarm Theater Bielefeld
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)
- Deutsch-Europäisches Forum für urbane Sicherheit (DEFUS)
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- Deutsche Post DHL
- Deutsche Sportjugend (DSJ)
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ)
- Deutscher Familiengerichtstag (DFGT)
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
- European Forum for Urban Security (EFUS)
- International Centre for the Prevention of Crime (ICPC)
- Korean Institut for Criminology (KIC)
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- Österreichischer Präventionskongress
- proval
- Stiftung Kriminalprävention
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
- UNHABITAT
- Violence Prevention Alliance der WHO

als Medienpartner:

- Neue Westfälische (NW)



Montag, 15. April 2013

„Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“

Unter dem Motto „Wir für Demokratie“ will die Bundesregierung am 16.04.2013 mit einem „deutschlandweiten Tag der Toleranz“ ein deutliches Zeichen setzen für Toleranz und gesellschaftliche Vielfalt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium des Innern (BMI) würdigen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das vielfältige Engagement gegen Rechts und laden Expertinnen und Experten aus den Bundesprogrammen, aus Politik, Zivilgesellschaft, Kommunen, Vereinen und Verbänden zu einem Fachdialog ein.



Dienstag, 16. April 2013

Wissenschaftliches Gutachten zum 18. Deutschen Präventionstag

Zum Schwerpunktthema des 18. Deutschen Präventionstages „Mehr Prävention – weniger Opfer“ hat erneut die Kriminologin Dr. Wiebke Steffen ein wissenschaftliches Gutachten erstellt. Das Gutachten „Opferzuwendung in Gesellschaft, Wissenschaft, Strafrechtspflege und Prävention: Stand, Probleme, Perspektiven“. Das Gutachten stellt einerseits den Vortragenden, den Kongressteilnehmenden sowie der interessierten Fachöffentlichkeit die wissenschaftlichen Basisdaten zum Schwerpunktthema des Kongresses zur Verfügung und bildet außerdem die Grundlage für die Bielefelder Erklärungen des Deutschen Präventionstages und seiner gastgebenden und ständigen Veranstaltungspartner.



Mittwoch, 17. April 2013

EU-Mitgliedstaaten müssen schärfer gegen Menschenhandel vorgehen

Nach einer am 15.04.2013 von der EU veröffentlichten Studie .Trafficking in human beings. ist die Zahl der Opfer von Menschenhandel in den vergangenen Jahren gestiegen, trotz der neuen EU-Richtlinie 2011/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2011 zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer sowie zur Ersetzung des Rahmenbeschlusses 2002/629/JI des Rates.

Bisher haben nur sechs von 27 EU-Mitgliedstaaten entsprechende Rechtsvorschriften umgesetzt. Auch Deutschland hat die Frist für die Umsetzung am 6. April nicht eingehalten. Dabei sank laut jüngstem Bericht in Deutschland die Zahl der verurteilten Menschenhändler zwischen 2008 und 2010 um 15 Prozent von 155 auf 131. EU-weit nahm die Zahl der Verurteilungen wegen Menschenhandels um fast 200 Personen ab, von 1.534 im Jahre 2008 auf 1.339 im Jahre 2010. Die Zahl der ermittelten und mutmaßlichen Opfer in der EU ist jedoch von 6.309 im Jahre 2008 auf 9.528 im Jahre 2010 angestiegen. In Deutschland waren es 650 Opfer im Jahr 2010.

Vier Fünftel der Opfer von Menschenhandel sind Mädchen und Frauen. Die Mehrheit der Opfer (62 Prozent) wird sexuell ausgebeutet, ein Viertel zur Arbeit gezwungen. Die neue Richtlinie zur Bekämpfung von Menschenhandel sieht Maßnahmen auf den verschiedensten Gebieten vor, unter anderem im Bereich des materiellen Strafrechts, der strafrechtlichen Verfolgung der Täter, der Unterstützung der Opfer und ihrer Rechte im Strafverfahren sowie im Bereich Prävention.

Umfangreiche Materialien zum Themenkomplex Menschenhandel finden sich auf der Webseite „Europa - Zusammenfassungen der EU-Gesetzgebung“.



Donnerstag, 18. April 2013

18. Deutscher Präventionstag live im Internet

Die beiden Plenumsveranstaltungen des 18. Deutschen Präventionstages können live im Internet verfolgt werden. Die Eröffnungsveranstaltung (Montag, 22. April 2013, 11:00 bis 12:30 Uhr) sowie die Abschlussveranstaltung (Dienstag, 23. April 2013, 15:00 bis 16:00 Uhr) sind über die folgenden Links erreichbar:

Deutsch: <http://www.techcast.com/events/praevtag/live-de>

Englisch: <http://www.techcast.com/events/praevtag/live-en>



Freitag, 19. April 2013

DFK-Leitfaden zur Entwicklungsförderung und Gewaltprävention

Ein hochkarätig besetzter Sachverständigenrat der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat einen „Leitfaden zur Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen“ mit Impulsen für die Auswahl und Durchführung von wirksamen Präventionsprogrammen erarbeitet, der am 17.04.2013 veröffentlicht wurde.

Beim 18. Deutschen Präventionstag stellt das DFK im ersten Vortragsblock das Projekt „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen - Kriterien für wirksame Präventionsarbeit vor. Der Qualitätskriterienkatalog wird ergänzend in einer „work in progress“ Fassung angeboten.



Samstag, 20. April 2013

Deutscher Präventionstag veröffentlicht weitere kostenlose App

App „DPT“ mit kompletter Recherche im Dokumentationsarchiv zu allen Präsentationen, Referenten und ausstellenden Fachorganisationen der bisherigen Deutschen Präventionstage

App „TPN“ mit der Möglichkeit die „Tägliche Präventions-News des Deutschen Präventionstages“ mobil zu empfangen, inkl. Push-Benachrichtigung



Sonntag, 21. April 2013

Experten aus 23 Staaten zu Gast beim 18. Deutschen Präventionstag

An den Beratungen des 18. Deutschen Präventionstages am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld nehmen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Expertinnen und Experten aus 23 Staaten teil. Zahlreiche ausländische und internationale Organisationen sind durch leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten:

- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Südafrika (GIZ), Johannesburg
repräsentiert durch Programm-Manager Terence Smith
- Europäisches Forum für urbane Sicherheit (EFUS), Paris
repräsentiert durch Generalsekretärin Elizabeth Johnston
- European Crime Prevention Network (EUCPN), Brüssel
repräsentiert durch Belinda Wijckmans
- European Forum for Restorative Justice, Brüssel
repräsentiert durch Vizepräsident Dr. Michael Kilchling
- European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA), Lissabon
repräsentiert durch Gregor Burkhart
- European Organisation for Probation (CEP), Den Haag
repräsentiert durch Generalsekretär Willem van der Brugge
- Innenministerium Belgien, Brüssel
repräsentiert durch Direktor Philip Willekens
- International Center for the Prevention of Crime (ICPC), Montreal
repräsentiert durch Vizepräsident Erich Marks
- Koreanisches Institut für Kriminologie (KIC), Seoul
repräsentiert durch Delegationsleiter Hark-Mo Daniel Park

- Österreichisches Zentrum für Kriminalprävention
repräsentiert durch Präsident Günther Eberschweiger
- Swedish Council for Crime Prevention (BRA), Stockholm
repräsentiert durch Generalsekretär Dr. Erik Wennerström
- UN-Habitat Nairobi, Kenia
repräsentiert durch Programm-Managerin Cecilia Andersson



Montag, 22. April 2013

DPT-Aktuell: Herzlich willkommen zum 18. Deutschen Präventionstag

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat zum Start des 18. Kongresses am 22. und 23. April 2013 in Bielefeld weitere aktuelle Informationen veröffentlicht:

- Liste der Kongressteilnehmenden
- Programmänderungen & Schriftfassung der Kongresseröffnung von Erich Marks

Weitere Informationen zum Deutschen Präventionstag finden sich im Internet auch unter:

- www.praeventionstag.de
- facebook
- twitter (hashtags: #praeventionstag; #dpt13)



Dienstag, 23. April 2013

DPT-Journal 2013

In diesem Jahr gibt der Deutsche Präventionstag in Zusammenarbeit mit seinem Medienpartner, der Neuen Westfälischen, erstmals eine Kongresszeitung heraus: das DPT-Journal, ein Magazin mit aktuellen Nachrichten, Interviews und Hintergrundberichten.



Mittwoch, 24. April 2013

Bielefelder Erklärung des 18. Deutschen Präventionstages

Der Deutsche Präventionstag (DPT) fordert in seiner Bielefelder Erklärung nachdrücklich, die bereits bestehenden Opferschutzgesetze zu evaluieren und quantitative wie qualitative kriminologisch-viktimologische Untersuchungen dazu durchzuführen, welche Wünsche und Bedürfnisse Opfer mit Blick auf das Strafverfahren tatsächlich haben und welchen Belastungen sie durch das Strafverfahren ausgesetzt sind.



Donnerstag, 25. April 2013

„Parallel Justice - warum brauchen wir eine Stärkung des Opfers in der Gesellschaft?“

Den Abschlussvortrag des 18. Deutschen Präventionstages hat der Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen (KFN) Prof. Dr. Christian Pfeiffer am 23.04.2013 in Bielefeld zum Thema „Parallel Justice - warum brauchen wir eine Stärkung des Opfers in der Gesellschaft?“ gehalten.

APR



Freitag, 26. April 2013

Positionspapier zur Zukunft der evidenzbasierten Kriminalprävention in Europa

Das Standing Committee for the Social Sciences (SCSS) der European Science Foundation (ESF) hat im April das Positionspapier „The Future of Evidence-based Bullying and Violence Prevention in Childhood and Adolescence“ veröffentlicht, das auf eine Tagung an der Universität Cambridge im Jahre 2011 zurückgeht.

Vgl. die Tägliche Präventions-News vom 06.07.2011



Samstag, 27. April 2013

Kinder- und Jugendhilfe im Wandel

Heft 1/2013 der DJI-Impulse, dem Bulletin des Deutschen Jugendinstitutes (DJI), befasst sich schwerpunktmäßig mit dem kürzlich erschienenen 14. Kinder- und Jugendhilfebericht (vgl. die Tägliche Präventions-News vom 22.02.2013).



Sonntag, 28. April 2013

Konfliktmanagement-Kongress 2013

Der 10. Konfliktmanagement-Kongress findet am 27. und 28. September 2013 in Hannover statt und steht unter dem Schwerpunktthema „Mehr Mediation wagen!“.



Montag, 29. April 2013

Präventionskampagne 2013: „Alkohol? Weniger ist besser!“

Unter der Federführung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und in Kooperation mit zahlreichen Partnerorganisationen und Unterstützern findet vom 25. Mai bis zum 2. Juni 2013 unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ zum vierten Mal die Aktionswoche Alkohol statt.

Ziel ist es, die Menschen mit persönlicher Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen zu erreichen. Neun Tage lang veranstalten tausende Engagierte zahlreiche Aktionen, um möglichst viele Menschen an möglichst vielen Orten zu erreichen.

Ausführlich informiert die Webseite <http://www.aktionswoche-alkohol.de>



Dienstag, 30. April 2013

Bundesdatenschutzbeauftragter stellt 24. Tätigkeitsbericht vor

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Peter Schaar hat am 24.04.2013 seinen 4. Tätigkeitsberichts zum Datenschutz für die Jahre 2011 und 2012 veröffentlicht.



Mittwoch, 1. Mai 2013

KIM-Studie 2012 zur Mediennutzung von Sechs- bis 13-Jährigen veröffentlicht

Am 16.04.2013 hat der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) die KIM-Studie 2012 zur Mediennutzung von Sechs- bis 13-Jährigen veröffentlicht. Die KIM-Studie 2012 enthält erstmals auch den Sonderteil .miniKIM., in dem das Medienverhalten von Kindern im Vorschul- und Kindergartenalter (2-5 Jahre) beschrieben wird.



Donnerstag, 2. Mai 2013

Studie „Wohlergehen von Kindern“

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben Forscher des Interdisziplinären Zentrums für Familienforschung (ICFR) der Universität Bochum (RUB) im April 2013 eine weitere Teilstudie „Wohlergehen von Kindern“ mit Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) zur Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen veröffentlicht. Die Studie kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass das Bildungsniveau der Eltern einen stärkeren Einfluss auf das Wohlergehen von Kindern hat als die Höhe des Familieneinkommens.



Freitag, 3. Mai 2013

EFUS-Manifest: Sicherheit, Demokratie und Städte

Das Manifest ‚Sicherheit, Demokratie und Städte‘ des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) liegt nun auch in deutscher Sprache vor und wurde von den Mitgliedern des Deutsch-Europäischen Forums für urbane Sicherheit (DEFUS) am 22.04.2013 in einer Sonderveranstaltung im Rahmen des 18. Deutschen Präventionstages in Bielefeld durch Unterschrift bekräftigt. Dieses Manifest zur Zukunft der Prävention war im Rahmen der internationalen EFUS-Tagung 2012 ‚The Future of Prevention‘ in Aubervilliers / St. Denis erarbeitet und verabschiedet worden.



Samstag, 4. Mai 2013

Aktion saubere Hände

Zum Aktionstag „Saubere Hände“ ist am 03.05.2013 im Rundblick (Ausgabe 83/2013) der nachfolgende Text erschienen. Der Nachdruck des Gastbeitrages erfolgt mit freundlicher Genehmigung des drei-Quellen-Verlages.



Sonntag, 5. Mai 2013

Online-Programm „Das andere Leben“

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben am 29.04.2013 ein neues Online-Programm zur Prävention exzessiver Internetnutzung bei Jugendlichen mit dem Titel ‚Das andere Leben.‘ auf www.ins-netz-gehen.de veröffentlicht.



Montag, 6. Mai 2013

Impressionen zum 18. Deutschen Präventionstag

Eine umfangliche Fotodokumentation zum 18. Deutschen Präventionstages steht unter www.praeventionstag.de/nano.cms/fotos-18-dpt zur Ansicht sowie zur Nutzung als E-Card zur Verfügung.

Die Vorträge der Eröffnungs- und der Abschlussveranstaltung stehen zusätzlich als einzelne Filmbeiträge zur Ansicht und als download zur Verfügung:

- Erich Marks: Zur Eröffnung des 18. Deutschen Präventionstages
- Ralf Jäger: Kein Opfer einer Straftat darf vergessen werden
- Pit Clausen: Prävention in Bielefeld
- Hans-Jürgen Kerner: Anmerkungen zur Schnittmenge von Kriminologie, Viktimologie und Kriminalprävention
- Wiebke Steffen: Einführende Bemerkungen der DPT-Gutachterin zum Schwerpunktthema
- Jörg Ziercke: Zur Zukunft der Opferhilfe
- Gerd Neubeck: Mehr Prävention - Eine nationale Aufgabe
- Jan van Dijk: Aktuelle Entwicklungen des International Crime Victims Survey (ICVS)
- Andreas Beelmann: Evidenzbasierte Prävention: Stand der Dinge und zukünftige Herausforderungen
- Hans-Jürgen Kerner: Abschluss-Statement
- Wiebke Steffen: „Bielefelder Erklärung“ des Deutschen Präventionstages
- Christian Pfeiffer: .Parallel Justice. - Warum brauchen wir eine Stärkung des Opfers in Recht und Gesellschaft?



Dienstag, 7. Mai 2013

Verkehrsprävention: UN Road Safety Week 2013

Der Zweite UN-Woche für „Road Safety“ findet zwischen dem 6. und 12. Mai 2013 statt und stellt die Sicherheit der Fußgänger in den Mittelpunkt. Weiterführende Informationen finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Weltgesundheitsorganisation
- Europäische Kommission
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat



Mittwoch, 8. Mai 2013

Deutsche Islam Konferenz startet Initiative zur Präventionsarbeit mit Jugendlichen

Das Plenum der Deutschen Islam Konferenz (DIK) ist am 07.05.2013 in Berlin zusammen gekommen. Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Prävention von Extremismus und gesellschaftlicher Polarisierung. Zu diesem Thema hat die DIK eine neue Initiative gestartet. Die seit 2010 kontinuierlich tagende Arbeitsgruppe „Präventionsarbeit mit Jugendlichen“ hat hierfür Eckpunkte zur Förderung von Projekten vor allem im Jugendbereich erarbeitet.



Donnerstag, 9. Mai 2013

„Gegen Rechtsextremismus: Kommunale Netzwerke, Beratung, Bildung und Aufklärung“

Der Landespräventionsrat Brandenburg veranstaltet gemeinsam mit der Landeskommision Berlin gegen Gewalt am 12.06.2013 einen Fachtag .Gegen Rechtsextremismus: Kommunale Netzwerke, Beratung, Bildung und Aufklärung. in der Staatskanzlei in Potsdam. Es sollen u.a. die Erkenntnisse aus mehreren, jüngst abgeschlossenen Forschungsprojekten in diesem Bereich vorgestellt und diskutiert werden.



Freitag, 10. Mai 2013

„Auf dem Weg zum Bürgerbündnis“

Im April 2013 hat der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) die Broschüre „Auf dem Weg zum Bürgerbündnis - Zivilgesellschaft im Einsatz für Demokratie in Niedersachsen“ veröffentlicht. Vorgestellt werden sieben niedersächsische Bürgerbündnisse, die sich in ihren Regionen für Demokratie, Vielfalt und Zivilcourage und gegen Rechtsextremismus engagieren. Das Projekt wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“ des BMFSFJ.



Samstag, 11. Mai 2013

Kommission Polizeiliche Kriminalprävention veröffentlicht Jahresbericht 2012

Der am 02.05.2013 veröffentlichte Jahresbericht 2012 der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) vermittelt einen aktuellen Überblick über die verschiedenen Handlungsfelder der polizeilichen Kriminalprävention in Deutschland.



Sonntag, 12. Mai 2013

Programm des 29. Deutschen Jugendgerichtstages veröffentlicht

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet vom 14. bis 17. September 2013 den 29. Deutschen Jugendgerichtstag. Der Kongress findet alle drei Jahre statt und steht in diesem Jahr unter dem Titel „Jugend ohne Rettungsschirm“ Herausforderungen annehmen!..



Montag, 13. Mai 2013

Online-Dokumentation zum Internationalen Forum des 18. Deutschen Präventionstages

Die folgenden Vorträge des Internationalen Forums (7th Annual International Forum on Crime Prevention - AIF) im Rahmen des 18. Deutschen Präventionstages (22.-23. April 2013 in Bielefeld) stehen in englischer Sprache auf der Webseite des DPT zur Verfügung:

- **Prof. Dr. Nils Christie**
Restoring Societies. Norway after the atrocities
- **Dr. Caroline L. Davey & Andrew B. Wootton**
The Crime Prevention Maturity Model: Embedding security within urban design & planning
- **Prof. Dr. Dr. Jan van Dijk**
Situational crime prevention works; or why burglary rates dropped less steeply in Germany than in The Netherlands
- **Rubeena Esmail, Terence Smith & Elisabeth Frey**
GIZ's saystemic approaches to violence prevention
- **Elizabeth Johnston**
„Security, Democracy and Cities“ - a new manifesto of European cities on urban security
- **Dr. Eugene Lee & Dr. Ok-Kyung Yoon**
A study on comprehensive ülan to protect children and youths from sexual violence and support victims
- **Dr. Erik Wennerström**
The developement of the Swedish model of crime prevention in the last two decades and its future challenges
- **Belinda Wijckmans**
European Crime Prevention Network (EUCPN): Crime prevention activities on EU, national and local level

Die Statements und Vorträge der Kongresseröffnung sowie der Abschlussveranstaltung stehen ebenfalls als Videos mit Simultanübersetzung ins Englische auf der DPT-Webseite zur Verfügung.



Dienstag, 14. Mai 2013

Jahrestagung 2013 des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Am 13.05.2013 hat in Berlin die 13. Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrates stattgefunden. Die Bundesregierung hat im Jahr 2001 den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) berufen. Nachhaltigkeitspolitik soll eine wichtige Grundlage schaffen, um die Umwelt zu erhalten und die Lebensqualität, den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft und die wirtschaftliche Entwicklung in einer integrierten Art und Weise sowohl in Deutschland als auch international voran zu bringen. Ziel ist es dabei, eine ausgewogene und gerechte Balance zwischen den Bedürfnissen der heutigen Generation und den Lebensperspektiven künftiger Generationen zu finden.



Mittwoch, 15. Mai 2013

Aktionstag zum internationalen Tag der Familie

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) informiert über zahlreiche Aktionen lokaler Familienbündnisse aus Anlass des seit 1994 bestehenden Internationalen UN-Tages der Familie am 15.05.2013. Der diesjährige Aktionstag steht unter dem Motto „Die Familienexperten – Kinderbetreuung nach Maß“.



Donnerstag, 16. Mai 2013

Zweiter Demografiegipfel der Bundesregierung

Im Zusammenhang mit dem zweiten Demografiegipfel am 14.05.2013 hat die Bundesregierung eine Dokumentation des Gipfelprozesses veröffentlicht. Die Bundesregierung hatte im November 2011 einen 1. Demografiebericht vorgelegt und im April 2012 eine Demografiestrategie präsentiert. Weiterführende Informationen, z.B. zu dem bis Ende Juli laufenden Online-Dialog zum Thema „Zusammenhalt zwischen Jung und Alt – Füreinander Verantwortung übernehmen“, finden sich u.a. auf der Webseite www.demografie-portal.de.



Freitag, 17. Mai 2013

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Am 14.05.2013 wurde die bundesweite Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2012 veröffentlicht. Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Sie dient der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologischsoziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Ab dem Berichtsjahr 2012 werden bereits mit Veröffentlichung des IMK-Berichts alle PKS-Standardtabellen sowie die PKS-Zeitreihen im PDF- und Excel-Format zur Verfügung gestellt. Einen Überblick zur PKS 2012 vermittelt der in deutscher und englischer Sprache angebotene Flyer.



Samstag, 18. Mai 2013

„Sichere Zeiten? - Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet am 13. und 14. Juni 2013 in Berlin die Konferenz „Sichere Zeiten? - Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“. Das Themenspektrum der Konferenz entspricht dem Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“. Ergebnisse aus Förderschwerpunkten und zukünftigen Themen werden hier aufgegriffen, wissenschaftlich eingeordnet und zur intensiven Fachdiskussion gestellt.



Sonntag, 19. Mai 2013

Internationaler Tag gegen Homophobie: EU appelliert für weltweite Achtung Homosexueller

Seit 2005 wird der 17. Mai als Internationaler Tag gegen Homophobie und Transphobie begangen. Aus diesem Anlass bekräftigte die EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton am 17.05.2013 in einer Erklärung das Engagement der EU für Gleichstellung und Nichtdiskriminierung.

Die Agentur der Europäischen Kommission für Grundrechte (FRA) hat ebenfalls am 17.05.2013 die Ergebnisse der größten jemals durchgeführten Umfrage zum Thema Hassverbrechen und Diskriminierung gegenüber LGBT-Personen (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender) veröffentlicht. Die Umfrageergebnisse zeigen u.a., dass viele LGBT-Personen sich nicht offen zu ihrer Neigung bekennen können, noch immer diskriminiert, sozial isoliert oder sogar offen angegriffen werden.



Montag, 20. Mai 2013

„Bürgernahe Sicherheitskommunikation für Städte und Gemeinden“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) und die Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung veranstalten am 17.06.2013 die Konferenz „Bürgernahe Sicherheitskommunikation für Städte und Gemeinden“ in die Landesvertretung Baden-Württemberg beim Bund in Berlin ein. Das Hauptthema in diesem Jahr ist: „Neue Krisen: Ein Blick in die Zukunft“.



Dienstag, 21. Mai 2013

Berufsbildungsbericht 2013

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 15.05.2013 den Berufsbildungsbericht 2013 veröffentlicht. Der Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013 des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) mit dem

Schwerpunktthema „Digitale Medien - Entgrenzung von Lernen und Arbeiten“ enthält umfassende Informationen und Analysen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, gibt einen Überblick über Programme des Bundes und der Länder zur Förderung der Berufsausbildung und informiert über internationale Indikatoren und Benchmarks.



Mittwoch, 22. Mai 2013

Transparency-Jahresbericht 2012: „Korruptionsbekämpfung in Deutschland“

Transparency International Deutschland (TI) hat am 15.05.2013 den Jahresbericht 2012 veröffentlicht mit zahlreichen aktuellen Daten und Hintergrundinformationen zur Korruptionsbekämpfung in Deutschland.



Donnerstag, 23. Mai 2013

DJI-Kinder-Migrationsreport zeigt heterogene Lebenslagen und Unterstützungsbedarfe auf

Im Kinder-Migrationsreport des Deutschen Jugendinstituts (DJI) sind Ergebnisse repräsentativer Erhebungen zu Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte zusammengetragen und durch eigene kindbezogene bzw. altersspezifische Auswertungen von Daten des Mikrozensus sowie des DJI-Surveys „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten. (AID:A) aus dem Jahre 2009 ergänzt worden.



Freitag, 24. Mai 2013

Botschafter für Demokratie und Toleranz 2013

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) hat am 23.05.2013 den Preis „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ verliehen. An der Feierstunde, am Tag des Grundgesetzes, in Berlin haben auch über 400 Jugendliche teilgenommen, die seit dem 20. Mai am diesjährigen Jugendkongress der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) teilgenommen hatten.



Samstag, 25. Mai 2013

Bündnis gegen Cybermobbing veröffentlicht aktuelle Studie

Das Bündnis gegen Cybermobbing hat am 16.05.2013 die bislang größte deutschsprachige Studie zum Themenkomplex Cybermobbing veröffentlicht. Ziel der Studie war es, die Phänomene Cybermobbing und Gewalt im Netz genauer zu erfassen, um effektivere Möglichkeiten zum Schutz und zur Prävention aufzeigen zu können.



Sonntag, 26. Mai 2013

Empfehlungen zur Privatheit im Internet

Eine interdisziplinäre Projektgruppe der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) hat, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), hat am 15.05.2013 ein Positionspapier „Privatheit im Internet - Chancen wahrnehmen, Risiken einschätzen, Vertrauen gestalten“ veröffentlicht mit Empfehlungen, die zur Etablierung einer Kultur der Privatheit im Internet beitragen sollen.



Montag, 27. Mai 2013

Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) veranstaltet gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB), am 17. und 18. Juni 2013 in Mannheim und Ludwigshafen den 7. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik.



Dienstag, 28. Mai 2013

Abschlussbericht der Bund-Länder-Kommission Rechtsterrorismus

Im Rahmen der 197. Sitzung der Innenministerkonferenz (IMK) hat die Bund-Länder-Kommission Rechtsterrorismus am 23.05.2013 ihren Abschlussbericht vorgestellt. Auftrag der paritätisch aus Bund und Ländern besetzten im Februar 2012 konstituierten Kommission war die Analyse und Bewertung der Zusammenarbeitsformen der Sicherheitsbehörden der Länder untereinander und mit den Bundesbehörden, insbesondere bei der Bekämpfung des gewaltbereiten Extremismus, und die Unterbreitung von Vorschlägen für die Optimierung ihrer Zusammenarbeit.

(Zusammenfassung der Empfehlungen des Abschlussberichtes der Bund-Länder-Kommission Rechtsterrorismus)



Mittwoch, 29. Mai 2013

Entwicklungspolitisches Engagement im Kontext von Konflikt, Fragilität und Gewalt

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat im Mai 2013 das BMZ-Strategiepapier 4/2013 „Entwicklung für Frieden und Sicherheit - Entwicklungspolitisches Engagement im Kontext von Konflikt, Fragilität und Gewalt“ veröffentlicht.

Die Vorgaben in diesem Papier sind verbindliche für die staatlichen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit, der KfW-Bank und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Neu geregelt wurden u.a. ein Krisenfrühwarnsystem und eine neue Kennung für Frieden und Sicherheit, die interpersonelle Gewalt und Kriminalität als einen wichtigen Faktor in der entwicklungsorientierten Zusammenarbeit mit den betroffenen Ländern berücksichtigt.



Donnerstag, 30. Mai 2013

Neue Rahmenempfehlung zur besseren Versorgung von Opfern sexuellen Missbrauchs

Mit dem Ziel, Opfern von sexuellem Missbrauch schneller und wirksamer helfen zu können, haben am 24.05.2013 – unter Moderation des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) – die Selbstverwaltungsorgane auf der Bundesebene: Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV-SV, Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), Bundesärztekammer (BÄK) eine gemeinsame „Rahmenempfehlung zur Verbesserung des Informationsangebots, der Zusammenarbeit in der Versorgung von Opfern sexuellen Missbrauchs und des Zugangs zur Versorgung“ unterzeichnet. Diese beinhaltet unter anderem verbesserte Informationsangebote, eine engere regionale Zusammenarbeit und die bessere Verfügbarkeit bestehender Angebote.



Freitag, 31. Mai 2013

Bundeskongress „Bürgernahe Stadtentwicklung durch Kooperation“

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) veranstalten am 20.06.2013 in Fürth den Bundeskongress „Bürgernahe Stadtentwicklung durch Kooperation“.



Samstag, 1. Juni 2013

Bundesregierung veröffentlicht Drogen- und Suchtbericht 2013

Am 29.05.2013 hat die Bundesregierung ihren Drogen- und Suchtbericht 2013 veröffentlicht.

In ihrer Pressemitteilung zum Bericht nennt die Drogenbeauftragten der Bundesregierung Mechthild Dyckmans insbesondere folgende Ergebnisse: Bei den 12- bis 17-Jährigen ist der regelmäßige Alkoholkonsum nach der

aktuellsten Studie der BZgA seit 2001 von 17,9 % auf 14,2 % (2011) zurückgegangen. Der Tabakkonsum hat sich bei den Jugendlichen innerhalb von zehn Jahren sogar mehr als halbiert (27,5 % auf 11,7 %) und der Cannabiskonsum ist ebenfalls weiter rückläufig, von 9,2 % auf 4,6 %. Riskanter Suchtmittelkonsum ist aber nicht auf die jugendliche Altersgruppe beschränkt, sondern findet sich in allen Altersgruppen. Besonders hoch ist der riskante Alkoholkonsum bei den 18-bis 29-Jährigen. Bei den Frauen liegt er bei 32,4 % und bei den Männern bei 44,6 %. Im Alter von 30 bis 44 Jahren sinkt der Anteil auf 20,2% bei den Frauen und auf 29,7 % bei den Männern, im Alter von 45 bis 64 Jahre liegt er bei 21,4 % (Frauen) und bei 31,9 % (Männer). Auch der Tabakkonsum Erwachsener ist nach wie vor hoch. Nach der neuesten Studie des RKI rauchen 29,7 % der 18- bis 79-Jährigen; 23,7 % von ihnen rauchen täglich und 6 % gelegentlich. Männer rauchen mit 32,6% häufiger im Vergleich zu den Frauen, die zu 27 % täglich oder gelegentlich rauchen.



Sonntag, 2. Juni 2013

Voneinander lernen - Start der kommunalen Austauschplattform Frühe Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) bietet Netzwerkkoordinierenden und Akteurinnen und Akteuren der Frühen Hilfen seit Ende Mai 2013 auch online die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch: Durch die kommunale Austauschplattform Frühe Hilfen unterstützt das NZFH die kommunale und überregionale Vernetzung Früher Hilfen. Die neue Plattform ist ein Projekt im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die Austauschplattform Frühe Hilfen wird in Kooperation mit www.informo-online.de - dem Portal kommunaler Strategien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - betrieben.



Montag, 3. Juni 2013

EU-weiter Schutz für Gewaltopfer

Das Europäische Parlament hat am 22.05.2013 mit einer großen Mehrheit von 602 Stimmen für die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene gegenseitige Anerkennung zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen gestimmt (EU-wide protection for victims of domestic violence to become law). Im Mai 2011 hatte die Europäische Kommission ein Maßnahmenpaket zum Opferschutz vorgeschlagen, um EU-weite Standards für die Gewährleistung von Rechten, Unterstützung und Schutz zu schaffen. Die Verordnung über die gegenseitige Anerkennung zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen ist ein Teil davon. Sie soll sicherstellen, dass sich Gewaltopfer (wie Opfer häuslicher Gewalt) auch dann auf eine Schutzanordnung gegen den Gewalttäter verlassen können, wenn sie in ein anderes EU-Land reisen oder dorthin umziehen.

Siehe auch die Tägliche Präventions-News vom 08.02.2013.



Dienstag, 4. Juni 2013

Gesundheitsstudie: 20 Prozent der Erwachsenen erleben Psychische Gewalt

Zu diesem Ergebnis kommt die DEGS. Das Robert Koch Institut (RKI) erhebt mit der „Studie für Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS) kontinuierlich vielfältige und bundesweit repräsentative Gesundheitsdaten zu den in Deutschland lebenden Erwachsenen. DEGS gehört neben KiGGS und GEDA zu den drei Studien des Gesundheitsmonitorings.



Mittwoch, 5. Juni 2013

EU verstärkt Kampf gegen Menschenhandel

Mehr als 100 europäische zivilgesellschaftliche Organisationen engagieren sich in einer neuen EU-Plattform gemeinsam gegen Menschenhandel. Eine am

31.05.2013 von der EU-Kommission eröffnete Plattform soll als Forum dienen, um Erfahrungen und konkrete Vorstellungen von Opferhilfe auszutauschen, Netzwerke auszubauen und andere davor zu bewahren, Opfer des Menschenhandels zu werden. Auch fünf Organisationen aus Deutschland nehmen an der Plattform teil, beispielsweise der bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (KOK).



Donnerstag, 6. Juni 2013

Europäisches Forum für evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention

Am 12. und 13. Juni 2013 findet an der Donau-Universität Krems der 4. Kongress des Europäischen Forums für evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention (EUFEPP) statt. Das diesjährige Thema lautet „Adipositasprävention – eine (ge)wichtige Herausforderung“.



Freitag, 7. Juni 2013

Europas Drogensituation in Veränderung begriffen

Die EU-Drogenbeobachtungsstelle (EMCDDA) hat am 28.05.2013 den Europäischen Drogenbericht 2013 veröffentlicht. Der Bericht kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass Europas Drogensituation in Veränderung begriffen ist. Probleme erkennbar sind, angesichts derer die derzeitigen Strategien und Praxismodelle hinterfragt werden müssen.

In ihrem jährlichen Bericht beschreibt die EMCDDA positive Entwicklungen bei den etablierteren Drogen, wie beispielsweise den Rückgang der Neukonsumenten von Heroin, des injizierenden Drogenkonsums und des Konsums von Cannabis und Kokain in manchen Ländern. Dem stehen jedoch Bedenken im Zusammenhang mit synthetischen Stimulanzien und neuen psychoaktiven Substanzen gegenüber, die beide auf dem illegalen und dem sogenannten „Legal Highs“-Markt verkauft werden. Auch stellt der Bericht heraus, dass der Drogenmarkt heute „komplexer und dynamischer“ ist und „sich strukturell nicht mehr so stark an pflanzlichen Stoffen orientiert, die über weite Strecken zu den europäischen Abnehmern transportiert werden“. Hierbei sind Globa-

lisierung und Informationstechnologie wichtige Triebkräfte der Veränderung, wobei das Internet in puncto Konsum und Angebot von Drogen neue Verbindungen schafft.



Samstag, 8. Juni 2013

**Universität Osnabrück koordiniert
internationales Projekt zum Gewaltschutz für
Frauen und Kinder**

Im Rahmen des europäischen HERA-Programms koordiniert die Universität Osnabrück unter der Leitung von Prof. Dr. Carol Hagemann-White ab September 2013 das Projekt „Cultural Encounters in Interventions Against Violence“ (CEINAV).

Im Rahmen der in den kommenden drei Jahren laufenden Studie sollen in Deutschland, England/Wales, Portugal und Slowenien die soziokulturellen und historischen Hintergründe als Nährboden für Gewalt in nahen Beziehungen und sexuelle Gewalt aufgearbeitet werden, um für jedes Land Dimensionen der kulturellen, sozialen, rechtlichen oder kolonial unterlegten Benachteiligung zu beleuchten.



Sonntag, 9. Juni 2013

Stockholm Criminology Symposium 2013

Der Schwedische Rat für Kriminalprävention (Brå) veranstaltet vom 10. bis 12. Juni 2013 das diesjährige Stockholm Criminology Symposium (Abstracts aller Vorträge).

Die Eröffnungsveranstaltung (Montag, 10.06.2013, 9:00 bis 10:30 Uhr), die Rede des diesjährigen Trägers des Stockholm Preises, Prof. Dr. David Farrington (Dienstag, 11.06.2013, 13:30 - 14:30 Uhr) sowie der Jerry Lee Vortrag des Kongresses von Dr. Daniel Ortega (Mittwoch, 12.06.2013, 11:00-12:00 Uhr) werden live im Internet übertragen.



Montag, 10. Juni 2013

Geschlechterspezifische Prävention und Gesundheitsförderung

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) veranstalten am 28.06.2013 in München ihren 6. gemeinsamen Präventionskongress unter dem Schwerpunktthema „Gesundheit von Frauen und Männern effektiv fördern - geschlechterspezifische Prävention und Gesundheitsförderung“.



Dienstag, 11. Juni 2013

Krise steigert Ungleichheit und Armutsrisiko in OECD Ländern – Deutschland und Österreich im Vergleich positiv

Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) hat am 15.05.2013 mitgeteilt, dass In den ersten drei Jahren der Finanz- und Wirtschaftskrise die Ungleichheit der Bruttoeinkommen in der OECD stärker angestiegen ist als in den zwölf Jahren zuvor. Das zeigen aktualisierte Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zur Einkommensverteilung.

Umfassendes Datenmaterial findet sich auf der deutschsprachigen Webseite der OECD.

Aktuelle Daten zum Themenkomplex der sozialen Situation in Deutschland finden sich auf der Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Mittwoch, 12. Juni 2013

Vorbildliche Strategien zur Alkoholprävention im öffentlichen Raum ausgezeichnet

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbes „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ wurden am 04.06.2013 zwölf Kommunen für ihre vorbildlichen Aktivitäten zur Alkoholprävention im öffentlichen Raum

ausgezeichnet. Preisträger sind die kreisfreien Städte Leipzig, Freiburg im Breisgau, München und Göttingen, die kreisangehörige Kommunen Marburg, Rastatt, Rothenburg ob der Tauber mit dem Landkreis Ansbach und die Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim sowie die Landkreise Esslingen und Weilheim-Schongau.



Donnerstag, 13. Juni 2013

Website zum Thema Partnergewalt gegen ältere Frauen

Auf der Webseite www.ipvow.org werden Forschungsberichte, Handreichungen für Fachleute, Trainingsunterlagen sowie Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit von Hilfseinrichtungen zum Themenkomplex Partnergewalt gegen ältere Frauen veröffentlicht. Die Praxismaterialien richten sich vor allem an Strafverfolgungsbehörden und verschiedene soziale Dienste (u.a. Gewaltschutzeinrichtungen), können jedoch auch für andere Professionen und Einrichtungen hilfreich sein.

Die Berichte und Materialien wurden im Rahmen von zwei Projekten (IPVoW, Mind the Gap!) von Partnern aus Deutschland, Großbritannien, Österreich, Polen, Portugal und Ungarn erarbeitet. Die Projekte wurden im Rahmen des Daphne III-Programms von der Europäischen Kommission gefördert.



Freitag, 14. Juni 2013

9. Niedersächsischer Präventionstag in Hildesheim

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA) am 18.09.2013 in der Universität Hildesheim den 9. Niedersächsischen Präventionstag. Die Veranstaltung steht unter der Überschrift „Gemeinsam für ein sicheres Zuhause“ und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Frage, wie ein umfassender und wirksamer präventiver Einbruchschutz gewährleistet werden kann.



Samstag, 15. Juni 2013

Tag der Verkehrssicherheit 2013

Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Sicherheit!“, dreht sich am 15. Juni wieder alles um das große Thema Verkehrssicherheit. Wie jedes Jahr am dritten Junisamstag findet 2013 bereits zum neunten Mal der „Tag der Verkehrssicherheit“ statt. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) ruft im Rahmen dieses bundesweiten Aktionstages auch in diesem Jahr alle Mitglieder, Organisationen, Institutionen, Städte und Gemeinden, Unternehmen, soziale Einrichtungen und alle weiteren Interessierten dazu auf, mit Veranstaltungen und Aktionen auf das Thema Verkehrssicherheit aufmerksam zu machen. Auf der Online-Plattform www.tag-der-verkehrssicherheit.de sind Checklisten, Logos und bebilderte Dokumentationen der vergangenen Verkehrssicherheitstage zu finden.



Sonntag, 16. Juni 2013

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN 2013

Zum siebenten Mal verleiht der Netzwerk21Kongress den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN. Damit wird beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Vorbildliche Initiativen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben, werden durch die Preisverleihung öffentlich anerkannt. Aktivitäten, die Brücken in unserer Gesellschaft bauen und zum nachhaltigen Handeln ermuntern, erfahren Wertschätzung, erhalten neue Anstöße und regen zum Mitmachen an. Die Einreichungsfrist endet am 15.08.2013.



Montag, 17. Juni 2013

Kindersicherheitstag 2013: Unfallprävention für die Kleinsten

Anlässlich des Kindersicherheitstages 2013 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. den Schutz von Babys und Kleinkindern in den Mittelpunkt gestellt. Der jährliche Aktionstag zu Kinderunfällen am 10. Juni weist auf die Bedeutung der Unfallprävention für die Kleinsten hin und möchte dazu beitragen, die alarmierend hohen Unfallzahlen in dieser Risikogruppe zu senken. Weitere Informationen finden sich auch auf der Webseite www.kindergesundheit-info.de/themen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).



Dienstag, 18. Juni 2013

Fünfter Bericht der KJM zum Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien

Am 12.06.2013 hat die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) den 5. Bericht über die Durchführung der Bestimmungen des Staatsvertrags über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV) für den Berichtszeitraum März 2011 bis Februar 2013 veröffentlicht.

Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hat sich am 2. April 2003 konstituiert. Sie nimmt gemäß dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) die Aufsicht über Rundfunk und Telemedien (Internet) wahr. Mitglieder sind sechs Direktoren der Landesmedienanstalten, vier von den Ländern und zwei vom Bund benannte Sachverständige.



Mittwoch, 19. Juni 2013

Fachtag des Landespräventionsrates NRW: „Jugend im Netz“

Der Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen (LPR) veranstaltet am 26.06.2013 in Hamm einen Fachtag zum Thema „Jugend im Netz – Chancen und Gefahren der Internetnutzung bei Kindern und Jugendlichen“.



Donnerstag, 20. Juni 2013

EFUS veröffentlicht Europäisches Präventions- Manifest in deutscher Sprache

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) hat das im Dezember 2012 beschlossene Manifest von Aubervielliers und Saint-Denis nunmehr auch in deutscher Sprache veröffentlicht. Das Manifest „Sicherheit, Demokratie und Städte“ findet sich mit weiterführenden Informationen zur Konferenz „The Future of Prevention“ auf der Webseite des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (DEFUS) www.defus.org.



Freitag, 21. Juni 2013

HPI veröffentlicht Datenbank zur Analyse von IT-Angriffspunkten

Im Rahmen der „Potsdamer Konferenz für Nationale CyberSicherheit“ hat das Hasso-Plattner-Institut (HPI) am 04.06.2013 eine neuartige Datenbank zur Analyse von Schwachstellen und Sicherheitslücken in komplexen Computersystemen und -Netzwerken vorgestellt. Darin sind aktuell bereits mehr als 55.000 Schwachstellen registriert und mit über 140.000 Programmen verknüpft. Täglich wird die Datenbank, die im Internet unter www.hpi-vdb.de für jeden frei erreichbar ist, mit den weltweit verfügbaren Gefährdungsinformationen aktualisiert.



Samstag, 22. Juni 2013

Aktiv von Kindesbeinen an

Das Thema Resilienz im Bevölkerungsschutz gewinnt an Bedeutung. Resilienz meint in diesem Zusammenhang die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft gegenüber Katastrophenrisiken. Das neu erschienene Heft 2 / 2013 des .Bevölkerungsschutz-Magazins. des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Resilienz.



Sonntag, 23. Juni 2013

StiftungsReport 2013/14: Auftrag Nachhaltigkeit - Wie Stiftungen Wirtschaft und Gemeinwohl verbinden

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat am 11.06.2013 den Stiftungs-Report 2013/14 veröffentlicht. Die Publikation geht der Frage nach, wie Stiftungen zur Weiterentwicklung unseres Wirtschaftssystems beitragen. Und er zeigt auf, wie Stiftungen Wirtschaft und Gemeinwohl verbinden.



Montag, 24. Juni 2013

WHO: Gewalt gegen Frauen ist ein globales Gesundheitsproblem mit epidemischen Ausmaßen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 20.06.2013 die internationale Studie „Global and regional estimates of violence against women: Prevalence and health effects of intimate partner violence and non-partner sexual violence“ veröffentlicht. Die Studie stellt u.a. fest, dass Gewalt in der Partnerschaft die häufigste Form von Gewalt gegen Frauen ist und ca. 30% der Frauen weltweit betroffen sind.



Dienstag, 25. Juni 2013

Impulspapier zur interdisziplinären Frühförderung und Frühen Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat im Juni 2013, unterstützt von der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. und der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V. (VIFF) das Impulspapier „Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen - Wege zu einer intensiveren Kooperation und Vernetzung“ veröffentlicht.

Das Impulspapier verdeutlicht, dass eine gute Kooperation zwischen Frühen Hilfen und Interdisziplinärer Frühförderung die Chance bietet, frühzeitig auf die besonderen Bedürfnisse von kleinen Kindern mit Entwicklungsrisiken aufmerksam zu werden. Es zeigt die aktuelle Lage sowie Stärken und Probleme der Frühen Hilfen und Interdisziplinären Frühförderung auf.



Mittwoch, 26. Juni 2013

UNODC veröffentlicht Weltrogenbericht 2013

Am 26. Juni jeden Jahres findet der „Weltdrogentag“ (International Day against Drug Abuse and Illicit Trafficking) statt. Beschlossen wurde der Aktionstag, der sich gegen den Missbrauch von Drogen richtet, 1987 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN).

Aus Anlass des diesjährigen Weltdrogentages hat das United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) den World Drug Report 2013 (WDR) veröffentlicht.



Donnerstag, 27. Juni 2013

DPT-Institut für angewandte Präventions- forschung

Das DPT – Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) hat Anfang 2013 seine praktische Arbeit aufgenommen und fördert den Dialog zwischen Präventions-Forschung, -Praxis und -Politik. Die Aufgaben des dpt-i liegen

insbesondere in der Durchführung eigener Forschungsvorhaben mit der Perspektive der praktischen Anwendung der Forschungsergebnisse Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zur Umsetzung von Forschungsvorhaben mit Praxisrelevanz Vertiefung des Dialoges zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und Zivilgesellschaft über die Ergebnisse der Präventionsforschung mit dem Ziel einer stärkeren Wissensbasiierung der Prävention Beratung des Deutschen Präventionstages und seiner Partnerorganisationen über die Ergebnisse und den Stand der Präventionsforschung



Freitag, 28. Juni 2013

Politischer Bericht zur Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen

Am 20.06.2013 hat die Bundesregierung die Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen veröffentlicht. Die Gesamtevaluation untersucht das Zusammenwirken ehe- und familienbezogener Leistungen bezogen auf fünf familienpolitische Ziele:(1) Vereinbarkeit von Familie und Beruf (2) Wahlfreiheit (3) Gute Entwicklung von Kindern (4) Wirtschaftliche Stabilität von Familien und Nachteilsausgleich (5) Erfüllung von Kinderwünschen.

- Übersicht über die Module der Gesamtevaluation
- Politischer Bericht zur Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen
- veröffentlichte Teilstudien und weitere Informationen zum Themenkomplex



Samstag, 29. Juni 2013

3. Österreichische Präventionspreis mit dem Thema „Cyber-Mobbing“

Der 3. Österreichische Präventionspreis mit dem Thema .Cyber-Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören!. will nachhaltig für die Chance und gegen die Risiken im Internet wirken. Des Weiteren soll er Medienkompetenz für

Kinder, Jugendliche, Eltern und PädagogInnen stärken. Der Österreichische Präventionspreis wurde vom seit 1999 bestehenden gemeinnützigen Verein „Österreichisches Zentrum für Kriminalprävention“ initiiert.



Sonntag, 30. Juni 2013

OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick 2013“

Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) hat am 26.06.2013 ihre Studie „Bildung auf einen Blick. zur Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme in den 34 OECD-Ländern sowie einer Reihe von Nicht-OECD-Mitgliedsstaaten veröffentlicht (deutschsprachige Zusammenfassung). Die Studie gibt Aufschluss über die Finanzierungen der Bildungssysteme sowie darüber, welche Abschlüsse in den Staaten besonders gefragt sind und wie sich die Bildungsdynamik auf verschiedenste Bereiche der Gesellschaft auswirkt. Die aktuelle Ausgabe des Berichtes enthält zudem neue Indikatoren über das Verhältnis von Bildungsabschlüssen und Beschäftigung sowie über den Zusammenhang von Bildung und Gesundheitsverhalten der Menschen.



Montag, 1. Juli 2013

Bundestag verabschiedet Präventionsgesetz

Gegen das Votum der Opposition hat der Bundestag am 27.06.2013 den Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU/CSU und FDP zur Förderung der Prävention (BT-Drs. 17/13080) in der vom Gesundheitsausschuss geänderten Fassung (BT-Drs. 17/14184) angenommen. Der Gesetzentwurf verfolgt das Ziel, die Leistungen der Krankenkassen zur primären Prävention und zur Früherkennung von Krankheiten zielgerichtet auszugestalten, um die Bevölkerung bei der Entwicklung und dem Ausbau von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen zu unterstützen und damit Gesundheitsrisiken zu reduzieren.

Vgl. auch die Tägliche Präventions-News vom 04.03.2013

JUN

JUL



Dienstag, 2. Juli 2013

Sicherheit als Standortfaktor für Schweizer Städte – heute und 2025

Der Schweizerische Städteverband und die Firma Ernst Basler + Partner haben am 18.06.2013 die Studie „Sichere Schweizer Städte 2015“ veröffentlicht die aufzeigt, mit welchen Herausforderungen Schweizer Städte bis 2025 zu rechnen haben und wie sie diesen begegnen können. Eine Kurzfassung der Studie und weitere Hintergrundinformationen finden sich ebenfalls auf einer Themen-Webseite des Schweizerischen Städteverbandes.



Mittwoch, 3. Juli 2013

Aktionsplan Präventions- und Ernährungsforschung des BMBF

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) hat am 25.06.2013 auf erweiterte Förderaktivitäten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen eines Aktionsplanes Präventions- und Ernährungsforschung hingewiesen. Im Fokus des Aktionsplans stehen primärpräventive und krankheitsübergreifende Ansätze. Dafür stellt das BMBF im Zeitraum 2013 bis 2016 125 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesem Geld sollen Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung zielgruppenspezifisch ausgerichtet werden können.



Donnerstag, 4. Juli 2013

Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam

Am 24.06.2013 hat die Bertelsmann-Stiftung den Chancenspiegel 2013 veröffentlicht. Mehr Chancengerechtigkeit bleibt danach die Kernherausforderung der deutschen Schulsysteme – auch wenn es im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 positive Tendenzen gibt. Demnach verlassen weniger junge Menschen die Schule ohne Abschluss, allerdings ist schon in der Grundschule

der Bildungserfolg stark von der sozialen Herkunft abhängig. Auch die Durchlässigkeit hat sich nur minimal erhöht, nach wie vor steigen deutlich mehr Schüler eine Schulform ab als auf.



Freitag, 5. Juli 2013

Jahrbuch Prävention 2012/2013 des DGUV

Der Spitzenverband der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat im Juni sein „Jahrbuch Prävention 2012/2013 ökonomisch. ökologisch. sozial. Prävention nachhaltig gestalten“ veröffentlicht. Das Jahrbuch informiert über nationale, europäische und internationale Kooperationen und Konzepte sowie über zahlreiche Aktivitäten in den Bereichen Präventionskultur, Gesundheitsgefahren, Beschäftigungsfähigkeit und neue Technologien.



Samstag, 6. Juli 2013

EUCPN-Newsletter informiert über aktuelle Präventionsprojekte in Europa

Das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network - EUCPN) informiert in einem aktuellen Newsletter über aktuelle europäische Präventionsprojekte und Präventionstermine.



Sonntag, 7. Juli 2013

Prävention im Spiegel der Wahlprogramme der Parteien

Alle im 17. Deutschen Bundestag vertretenen Parteien haben inzwischen ihre Programme für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22.09.2013 veröffentlicht und sich darin auch in vielfältiger Weise und mehr oder weniger explizit zu Präventionsthemen und Präventionsperspektiven geäußert:

- CDU/CSU: „Gemeinsam erfolgreich für Deutschland. Regierungsprogramm 2013-2017“

- SPD: „Das Wir entscheidet. Das Regierungsprogramm 2013-2017“
- FDP: „Bürgerprogramm 2013 - Damit Deutschland stark bleibt.“
- DIE LINKE: „100% SOZIAL“
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „ZEIT FÜR DEN GRÜNEN WANDEL - TEILHABEN. EINMISCHEN. ZUKUNFT SCHAFFEN. Bundestagswahlprogramm 2013“

Weitere Parteipositionen finden sich u.a. auf der Webseite bundestagswahl.de



Montag, 8. Juli 2013

Blog Präventionsforschung des dpt-i

Präventionsforschung entwickelt sich derzeit in einem rasanten Tempo. Das DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) hat im Juni 2013 einen Blog als einen Ansatz eingerichtet um mit dieser Entwicklung besser Schritt zu halten und Informationen schneller verbreiten zu können. Das dpt-i hat Frederick Groeger-Roth vom Landespräventionsrat Niedersachsen beauftragt, seine Eindrücke und Erkenntnisse aus Tagungen und Forschungsberichten im Blog mitzuteilen - mit der Perspektive: welche Konsequenzen für die Präventionspraxis sich hieraus formulieren lassen.



Dienstag, 9. Juli 2013

1. Internationaler Cybermobbing Kongress

Das Bündnis gegen Cybermobbing (vgl. die TPN vom 25.05.2013) veranstaltet am 11.09.2013 in Berlin den 1. Internationalen Cybermobbing Kongress „Das Phänomen Cybermobbing: Folgen für die Gesellschaft und Möglichkeiten der Prävention“.



Mittwoch, 10. Juli 2013

www.wir-fuer-demokratie.de

Auf der neu eingerichteten Webseite www.wir-fuer-demokratie.de findet sich erstmals eine ressortübergreifende Gesamtschau der laufenden Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus und zur Demokratieförderung:

- TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN
- Initiative Demokratie stärken
- Zusammenhalt durch Teilhabe
- Xenos - Ausstieg zum Einstieg



Donnerstag, 11. Juli 2013

Appell der deutschen und französischen Jugend an die Politik

Aus Anlass des 50. Geburtstages des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) wurde am 05.07.2013 ein Appell der deutschen und französischen Jugend mit 90 Forderungen für eine bessere Zukunft in Europa an die Politik veröffentlicht.

Entstanden ist der Forderungskatalog für ein besseres Zusammenleben in Europa im Online-Beteiligungsprojekt ePartizipation .Europa ist meine Zukunft, wenn..... Vom DFJW zum 50. Jubiläum des Elysée-Vertrags im Herbst 2012 ins Leben gerufen, ist das Projekt die erste grenzübergreifende und mehrsprachige Initiative in Europa, die sich gezielt an junge Europäer zwischen 13 und 30 Jahren richtet.

Mehr als 1000 Teilnehmer haben in drei Konsultationsphasen rund 500 Forderungen zu den Themen Bildung, Arbeit, Umwelt, Wirtschaft, kulturelle Vielfalt, politische Teilhabe, Jugendarbeitslosigkeit, Medien und Familie eingebracht. Sie fordern unter anderem die größere Förderung der Mobilität und den Ausbau von Austauschprogrammen, die stärkere Beteiligung Jugendlicher an politischen Entscheidungsprozessen und eine engere deutsch-französische Zusammenarbeit in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik.



Freitag, 12. Juli 2013

„Rechtsextremismus online 2012.“

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus und jugendschutz.net haben am 09.07.2013 (Presse- und Hintergrundinformationen) den Bericht .Rechtsextremismus online 2012. veröffentlicht. Mit 7.000 rechtsextremen Angeboten war ein Zuwachs von 50 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, das Gros (5.500) im Social Web.



Samstag, 13. Juli 2013

Korruptionsprävention, Sponsoring und Interne Revision

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat am 04.07.2013 eine praktische Hilfestellung für Antikorruptionsmaßnahmen in Unternehmen und Behörden veröffentlicht. Die neue Hilfestellung informiert insbesondere über wirksame Compliance-Maßnahmen, also darüber, wie Regeln, die der Korruptionsprävention dienen, in der Praxis umgesetzt werden können. Nach Art eines Baukastenprinzips können kleinere, mittlere und große Wirtschaftsunternehmen und Behörden die für sie jeweils passenden Maßnahmen auswählen oder ihr vorhandenes Compliance-System prüfen. Das Papier wendet sich neben der Führung von Organisationen gleichermaßen auch an diejenigen, die mit der Entwicklung, Einführung oder Umsetzung von Compliance-Maßnahmen befasst sind.



Sonntag, 14. Juli 2013

Happy Birthday Deutsches Jugendinstitut (1963 - 2013)

Zum runden Jubiläum blickt das Deutsche Jugendinstitut (DJI) in einer Sonderausgabe von »DJI Impulse« auf 50 Jahre Gesellschaftsentwicklung zurück: Was veränderte sich in dieser Zeit in den Themenfeldern des Instituts, in den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien? Wie ging das Institut

forschend und beratend darauf ein? Welche Anstöße kamen aus dem DJI, welche Resonanz fanden sie in Praxis und Politik? Und wie entwickelte sich das Institut selbst in diesen dynamischen Zeiten weiter? Die Sonderausgabe ist der Versuch, die komplexe Institutsgeschichte in abwechslungsreicher Form zu veranschaulichen.



Montag, 15. Juli 2013

Akademietagung „Opfer und Medien“

Die Evangelische Akademie Bad Boll veranstaltet am 18. und 19. Oktober 2013 eine Tagung zum Thema „Opfer und Medien - Was sich Opfer von Medien, Justiz und Fachberatung wünschen“.



Dienstag, 16. Juli 2013

Planspiele in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen

Im Juli 2013 hat die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) die Broschüre „Planspiele in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen“ veröffentlicht. Die in dieser Broschüre dokumentierten Planspielvarianten sind für die Sucht-, Gewalt- und Kriminalprävention entwickelt worden. Die Präventionsmaterialien richten sich an unterschiedliche Altersgruppen und eignen sich für die außerschulische Jugendarbeit, für Projektstage in der Schule sowie für die präventive Arbeit von Beratungsstellen und Präventionsräten.



Mittwoch, 17. Juli 2013

Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2013

Unter dem Motto „Engagement macht stark!“, veranstaltet das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) vom 10. September bis 21. September zum neunten Mal die Woche des bürgerschaftlichen Engagements.

Im Engagementkalender des BBE können Veranstaltungen aller interessierten Vereinigungen eingetragen werden, die im Rahmen der Aktionswoche 2013 stattfinden.



Donnerstag, 18. Juli 2013

Sicherheitsbericht der Landeshauptstadt München

Über aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zu den Sicherheitsaufgaben der städtischen Referate ist der Stadtrat der Landeshauptstadt München in einer Vollversammlung am 26.06.2013 erstmalig mit einem jährlichen Sicherheitsbericht informiert worden. Das Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München hat dazu in Zusammenarbeit mit allen Referaten der Landeshauptstadt eine umfangreiche Übersicht über die Tätigkeitsschwerpunkte aus dem Jahr 2012 erstellt. Der Sicherheitsbericht stellt die Vielschichtigkeit und die Intensität des städtischen Beitrags zum Thema Sicherheit dar. Die unterschiedlichen fachlichen Maßnahmen der Referate und Eigenbetriebe – wie Förderung, Beratung, Hilfe in Notlagen, Prävention, Sicherheitskonzepte, Kontrollen, Verbote, Auflagen oder Bußgelder – sind alle ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit in München.



Freitag, 19. Juli 2013

19. Deutscher Präventionstag 2014 in Karlsruhe

Der 19. Deutsche Präventionstag (DPT) findet am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe. Das call-for-paper Verfahren und weitere Detailinformationen werden Mitte August 2013 veröffentlicht.



Samstag, 20. Juli 2013

Beim Zusammenhalt ist Deutschland nur Mittelmaß

Am 16.07.2013 hat die Bertelsmann Stiftung die Ergebnisse einer internationalen Vergleichs-Studie zur Entwicklung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes (Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt) im Vergleich von 34 Staaten veröffentlicht.



Sonntag, 21. Juli 2013

20. Deutscher Familiengerichtstag

Der zwanzigste Deutsche Familiengerichtstag findet vom 18. bis 20. September 2013 in Brühl statt.



Montag, 22. Juli 2013

Neue Berliner Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention

Am 01.07.2013 hat die von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt zusammen mit anderen Senatsverwaltungen initiierte Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention ihre Tätigkeit in Berlin aufgenommen. Mit der Einrichtung der Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention ist das Ziel verbunden, bei der Umsetzung des Konzepts wissenschaftlichen Sachverstand zu nutzen und die Weiterentwicklung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Bereich der Jugendgewaltdelinquenz zu fundieren.



Dienstag, 23. Juli 2013

Neuer Newsletter des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) informiert in einer Pressemitteilung vom 17.07.2013, dass künftig quartalsweise Newsletter mit Informationen und Analysen zu aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Extremismus, Terrorismus und Spionage veröffentlicht werden.



Mittwoch, 24. Juli 2013

„Devianz als Risiko. Nejustierungen des Umgangs mit Delinquenz und sozialer Auffälligkeit“

Die Tagung „Devianz als Risiko. Nejustierungen des Umgangs mit Delinquenz und sozialer Auffälligkeit.“ findet vom 19. bis 21. September 2013 an der Universität Siegen statt. Sie wird gemeinschaftlich von der Gesellschaft für interdisziplinäre wissenschaftliche Kriminologie e.V. (GiWK), der Sektion Soziale Probleme und soziale Kontrolle in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Kommission Sozialpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) veranstaltet.



Donnerstag, 25. Juli 2013

EUCPN-Konferenz zur Prävention von Häuslicher Gewalt

Das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN) veranstaltet am 11. und 12. Dezember 2013 in Vilnius (Litauen) seine diesjährige Best-Practice-Conference zum Thema „Prevention in Domestic violence“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch der Europäische Präventionspreis (ECPA) 2013 zum gleichen Themenkomplex verliehen.



Freitag, 26. Juli 2013

Sportentwicklungsbericht 2011/2012

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat am 16.07.2013 den Sportentwicklungsbericht 2011/2012 veröffentlicht und betont in einer Pressemitteilung insbesondere zunehmende Kooperationen mit Schulen sowie umfangreiche Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention.



Samstag, 27. Juli 2013

Deutscher Patientenkongress Depression

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe veranstaltet am 01.09.2013 in Leipzig ihren zweiten Deutschen Patientenkongress Depression.



Sonntag, 28. Juli 2013

Zweite nationale Konferenz Jugend und Gewalt in Genf

Die gemeinsam vom Bundesamt für Sozialversicherungen der Schweiz sowie vom Kanton und von der Stadt Genf organisierte 2. Konferenz Jugend und Gewalt findet am 14. und 15. November 2013 in Genf statt. Die Konferenz bietet einen Überblick über den Stand der Forschung auf internationaler Ebene und setzt den Fokus auf die Kriterien für eine wirksame Prävention in den Bereichen Familie, Schule und Sozialraum.



Montag, 29. Juli 2013

APUZ-Schwerpunktheft zum Themenkomplex Deradikalisierung

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veröffentlicht regelmäßig die Publikation „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) als Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“. Das aktuelle APuZ-Heft widmet sich dem Themenschwerpunkt „Deradikalisierung“.



Dienstag, 30. Juli 2013

Lektionsreihe zur Prävention von Jugendgewalt

Die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX hat mit Unterstützung durch das Schweizerische Programm Jugend und Gewalt eine vorliegende Lektionsreihe zur Prävention von Jugendgewalt veröffentlicht. Die Lektionsreihe mit vier fertig vorbereiteten Lektionen plus Zusatzthemen ist offen gestaltet und enthält viele Unterlagen, Links zu weiteren Materialien sowie Verweise auf Projekte.



Mittwoch, 31. Juli 2013

Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft

Der Programmbeirat des 19. Deutschen Präventionstages hat am 30.07.2013 das Schwerpunktthema „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“ des Kongresses beschlossen, der am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe stattfindet.



Donnerstag, 1. August 2013

Aktueller Sicherheitsbericht der Stadt Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe, gastgebender Veranstaltungspartner des 19. Deutschen Präventionstages (DPT) am 12. und 13. Mai 2014, hat am 25.07.2013 ihren Sicherheitsbericht 2012 veröffentlicht. Der Bericht gibt einen Überblick zur Sicherheit und Ordnung in Karlsruhe und zeigt die Kriminalitätsentwicklung im Jahr 2012 auf. Er informiert über die Handlungsschwerpunkte in der Gefahrenvorsorge, die zu einer Steigerung der objektiven Sicherheitslage in Karlsruhe ebenso beitragen sollen wie zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Karlsruher Bevölkerung und der Gäste der Stadt Karlsruhe.



Freitag, 2. August 2013

Ein Drittel der Schüler sind von Cybermobbing betroffen / Täter oft auch Opfer

Die Universität Münster hat am 26.07.2013 über erste Ergebnisse des Forschungsprojektes „Cybermobbing an Schulen“ veröffentlicht. Danach ist die Verbreitung von Cybermobbing an Schulen bislang eher unterschätzt worden. Ein Drittel von 5656 befragten Schüler ist von Cybermobbing betroffen. Das Spektrum reicht von beleidigenden Mails über das Hochladen von peinlichen Videos auf YouTube bis hin zum Online-Pranger über Facebook. Die Studie zeigt aber auch: Besonders verletzend Formen des Cybermobbing sind vergleichsweise selten.



Samstag, 3. August 2013

Umfassende Studie zu den enormen Schäden durch Cybercrime

Das Center for Strategic and International Studies (CSIS) hat am 22.07.2013 eine umfassende Studie zum Themenkomplex Cybercrime und den hierdurch entstehenden massiven Schäden veröffentlicht: The Economic Impact of Cybercrime and Cyber Espionage.



Sonntag, 4. August 2013

Kindernothilfe-Medienpreis 2013 „Kinderrechte in der Einen Welt“

Die Kindernothilfe e.V. vergibt den Medienpreis „Kinderrechte in der Einen Welt“. In diesem Jahr bereits zum 15. Mal. Die Auszeichnung will Kindesrechtsverletzungen in die Öffentlichkeit rücken und Journalisten und Fotografen ermutigen, sich mit dem wichtigen Thema Kinderrechte auseinanderzusetzen. Gleichzeitig informiert die Kindernothilfe mit Hilfe des Preises eine breite Zuschauer-, Zuhörer- und Leserschaft über herausragende journalistische Leistungen.



Montag, 5. August 2013

In 2012 führten Jugendämter 107 000 Gefährdungseinschätzungen für Kinder durch

Die Jugendämter in Deutschland führten nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 29.07.2013 im Jahr 2012 knapp 107 000 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durch. Das ist das Ergebnis der erstmals durchgeführten Erhebung über Verfahren gemäß § 8a Absatz 1 Achten Buch Sozialgesetzbuch (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung). Eine Gefährdungseinschätzung wird vorgenommen, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines/

einer Minderjährigen bekannt werden und es sich daraufhin zur Bewertung der Gefährdungslage einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind beziehungsweise Jugendlichen sowie seiner Lebenssituation macht.

Von allen Verfahren bewerteten die Jugendämter 17 000 (16 %) eindeutig als Kindeswohlgefährdungen (.akute Kindeswohlgefährdung.). Bei 21 000 Verfahren (20 %) konnte eine Gefährdung des Kindes nicht ausgeschlossen werden (.latente Kindeswohlgefährdung.). In 68 000 Fällen (64 %) kamen die Fachkräfte zu dem Ergebnis, dass keine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Jedoch wurde in jedem zweiten dieser Verfahren ein Hilfe- oder Unterstützungsbedarf durch das Jugendamt festgestellt.



Dienstag, 6. August 2013

Studie zur Relevanz der gesellschaftlichen Wirkung bei der Steuerung von deutschen Non-Profit-Organisationen

Das Institut für den öffentlichen Sektor e.V. und das Analyse- und Beratungshaus PHINEO gAG haben im Mai 2013 eine gemeinsame Studie „Wirkungsorientierte Steuerung in Non-Profit-Organisationen“ veröffentlicht.

In einer Pressemitteilung heißt es u.a.: „94 Prozent der Non-Profit-Organisationen meinen, dass im .Dritten Sektor. die Frage nach der Wirkung der eigenen Arbeit zukünftig noch wichtiger werden wird. Doch nur 22 Prozent haben derzeit ein klares Konzept, um diese zu erfassen. Förderstiftungen arbeiten dabei wirkungsorientierter als andere Non-Profit-Organisationen. Sie können als innovative und unabhängige Treiber für mehr Wirkungsorientierung fungieren.“



Mittwoch, 7. August 2013

Jugendkongress „Zukunft denken. Zukunft gestalten“

Vom 2. bis 4. November 2013 veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ihren diesjährigen Jugendkongress „Zukunft denken. Zukunft gestalten“.



Donnerstag, 8. August 2013

EU-Betrugsbekämpfung

In Brüssel wurde am 24.07.2013 der jährliche Bericht der EU-Kommission über den Schutz der finanziellen Interessen der EU veröffentlicht. Die Kommission legt jährlich einen Bericht über den Schutz der finanziellen Interessen der EU vor, in dem sie über die zur Bekämpfung von Betrug zulasten des EU-Haushalts ergriffenen Maßnahmen berichtet. Der Bericht enthält ausführliche Angaben über die Zahl der von den Mitgliedstaaten gemeldeten Fälle von vermutetem oder festgestelltem Betrug in allen Einnahmen- und Ausgabenbereichen des EU-Haushalts und ermöglicht so auch die Ermittlung besonders gefährdeter Bereiche, was wiederum gezielte Gegenmaßnahmen auf Ebene der EU und der einzelnen Mitgliedstaaten erleichtert.



Freitag, 9. August 2013

Deutscher Schulpreis 2014

Unter dem Motto „Dem Lernen Flügel verleihen“ wird der Deutsche Schulpreis 2014 ausgeschrieben. Zur Bewerbung eingeladen sind alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland. Sendeschluss ist der 15.10.2013. Weitere Hintergrundinformationen und Bewerbungsunterlagen finden sich auf der Webseite des Schulprieses.



Samstag, 10. August 2013

Das Generationen-Manifest

Das Generationen-Manifest wurde im Juni 2013 veröffentlicht und formuliert zehn Warnungen und zehn Forderungen an die Politik. Zu den 28 Erstunterzeichnern gehörten u.a. Prominente aus Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit.



Sonntag, 11. August 2013

Vorankündigung: Kongress Armut und Gesundheit 2014

Unter dem Motto „Gesundheit nachhaltig fördern: langfristig – ganzheitlich – gerecht“ findet der nächste Kongress Armut und Gesundheit, der größte Public Health-Kongress in Deutschland, am 13. und 14. März 2014 in Berlin statt.



Montag, 12. August 2013

19. Deutscher Präventionstag: Call for Papers

Der 19. Deutsche Präventionstag findet am 12. und 13. Mai 2014 im Kongresszentrum Karlsruhe statt. Das Call for Papers-Verfahren ist nunmehr bis zum 15. Oktober 2013 geöffnet. Bewerbungen sind für folgende Kongressbereiche möglich:

Vorträge; Projektsots; Poster; Infostände; Informationsmobile; Sonderausstellungen; Prävention in Aktion; Filme; Bühnenstücke



Dienstag, 13. August 2013

Globales Korruptionsbarometer 2013

Die Antikorruptionsorganisation Transparency International (TA) hat am 09.07.2013 die Ergebnisse des Globalen Korruptionsbarometers 2013 vorgestellt. Die Bevölkerungsumfrage in 107 Ländern untersucht, wie korrupt einzelne Sektoren wahrgenommen werden. In Deutschland schneiden auf einer Skala von eins (überhaupt nicht korrupt) bis fünf (höchst korrupt) Justiz (2,6), Polizei (2,7), aber auch das Bildungswesen (2,7) besonders gut ab.

Spitzenreiter - im negativen Sinne - sind die politischen Parteien (3,8) und die Privatwirtschaft (3,7). Auch weltweit werden die politischen Parteien am häufigsten als die korruptesten Institutionen wahrgenommen. Auffällig ist das vergleichsweise schlechte Abschneiden der Medien (3,6) in Deutschland. Sie rangieren erstmals hinter der Öffentlichen Verwaltung (3,4) und dem Parlament (3,4). Nichtregierungsorganisationen liegen mit 3,0 Punkten im Mittelfeld.



Mittwoch, 14. August 2013

Wirkungsstudie Service Learning

Im Rahmen der fünften Fachtagung Service Learning sind am 03.07.2013 in Düsseldorf die Ergebnisse einer Wirkungsstudie Service Learning vorgestellt worden. Mit der Wirkungsstudie liegen repräsentative Ergebnisse über Service Learning an Schulen in Deutschland vor. Durchgeführt wurde die Studie vom Institut für Pädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sowie vom Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter (ZPI).



Donnerstag, 15. August 2013

Zahl der Inobhutnahmen im Jahr 2012 auf neuem Höchststand

Das Statistische Bundesamt hat am 07.08.2013 mitgeteilt, dass im Jahr 2012 die Jugendämter in Deutschland 40 200 Kinder und Jugendliche in Obhut genommen haben. Das waren gut 1 700 oder 5 % mehr als 2011; die Zahl der Inobhutnahmen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, gegenüber 2007 (28 200 Inobhutnahmen) ist sie um 43 % gestiegen.

Eine Inobhutnahme ist eine kurzfristige Maßnahme der Jugendämter zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die sich in einer akuten, sie gefährdenden Situation befinden. Jugendämter nehmen Minderjährige auf deren eigenen Wunsch oder auf Grund von Hinweisen Anderer – beispielsweise der Polizei oder von Erzieherinnen und Erziehern – in Obhut und bringen sie in einer geeigneten Einrichtung unter, zum Beispiel in einem Heim.



Freitag, 16. August 2013

Start des Beccaria-Qualifizierungsprogramms in Sachsen

Der Landespräventionsrat Sachsen hat das „Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) in Sachsen adaptiert. Ziel ist es, fachliche Standards für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der präventiven Arbeit im Freistaat zu implementieren. Die berufsbegleitende Fortbildung wird nach Absolvierung aller vier Module mit dem Zertifikat „Fachkraft für Kriminalprävention“ abgeschlossen.



Samstag, 17. August 2013

Tagung „Demokratie in der Erziehung“

Die Heimvolkshochschule Loccum veranstaltet in Kooperation mit weiteren Partnerorganisationen vom 4. bis 6. November 2013 die Tagung „Demokratie in der Erziehung, Ziele - Wege - Methoden“. Zielgruppen sind Pädagoginnen und Pädagogen sowie interessierte Eltern.



Sonntag, 18. August 2013

Deutsche Unternehmen fürchten Cyber-Attacken aus China und den USA

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) hat am 05.08.2013 die Ergebnisse einer Studie „Datenklau: Neue Herausforderungen für deutsche Unternehmen“ veröffentlicht. Neun von zehn Managern erwarten danach, dass das Risiko für Unternehmen, Opfer von Cyber-Attacken zu werden, in Deutschland zunehmen wird. Die potenziellen Täter vermuten die Befragten vorwiegend im Ausland – in erster Linie in China und den USA.



Montag, 19. August 2013

Vorankündigung: 15. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) veranstaltet vom 3. bis 5. Juni 2014 in Berlin den 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT).



Dienstag, 20. August 2013

Zahl der Wohnungslosen in Deutschland weiter gestiegen

In einer Presseinformation vom 01.08.2013 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) auf einen drastischen Anstieg der Wohnungslosigkeit in Deutschland hingewiesen: 2012 waren ca. 284.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung, 2010 waren es noch 248.000 – ein Anstieg um ca. 15 %. Sowohl bei Zwangsräumungen als auch bei sogenannten .kalten. Wohnungsverlusten hat es nach BAGW-Angaben einen Anstieg gegeben: Insgesamt gab es 65.000 neue Wohnungsverluste in 2012, darunter ca. 25.000 (38 %) Zwangsräumungen und ca. 40.000 (62 %) .kalte. Wohnungsverluste. Bei .kalten. Wohnungsverlusten kommt es nicht zu Zwangsräumungen, sondern der/die Mieter .verlassen. die Wohnung ohne Räumungsverfahren oder vor der Zwangsräumung.

Da es in Deutschland bislang keine bundeseinheitliche Wohnungsnotfall-Berichterstattung auf gesetzlicher Grundlage gibt, fordert die BAGW die jeweiligen Bundesregierungen auf, umgehend einen entsprechenden Gesetzesentwurf ins Parlament einzubringen. Solange dieser Missstand besteht, ist die BAGW darauf angewiesen Schätzungen vornehmen, um überhaupt zu einer bundesweiten Bewertung der Situation kommen zu können.



Mittwoch, 21. August 2013

**„Zukunftsfaktor Bürgerengagement.
Entwicklungswerkstatt für kommunale
Engagementstrategien“**

Auf der Internetseite www.engagiert-in-nrw.de steht nunmehr die Publikation „Zukunftsfaktor Bürgerengagement. Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien. Impulse – Konzepte – Ergebnisse“ zur Verfügung.

Mit einem vom Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) 2012 durchgeführten Pilotprojekt hat das NRW-Familienministerium den Austausch und die Vernetzung von Pilotkommunen ein Jahr lang unterstützt. Gleichzeitig wurde auch die Entwicklung von lokalen Engagementstrategien angeregt und begleitet. Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Pilotphase gehören: Wenn das bürgerschaftliche Engagement auf lokaler Ebene erfolgreich gestärkt werden soll, ist ein fester Ansprechpartner in der Kommunalverwaltung notwendig.



Donnerstag, 22. August 2013

**Neuer Klicksafe-Arbeitsbereich „Smartphone
und Apps“**

Im Juli 2013 hat klicksafe ein neues Webangebot mit Informationen rund um die sichere Nutzung von Smartphones und Apps freigeschaltet. Der Bereich beantwortet wichtige Fragen u.a. zu den Themen „Apps und Kostenfallen“ sowie „Apps und Jugendschutz“. Für Eltern stellt klicksafe nützliche Informationen zu Angeboten für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.



Freitag, 23. August 2013

Strafgefängene kooperierten im simultanen „Gefangenendilemma“ stärker als Studierende

Wissenschaftler der Universität Hamburg erforschten das berühmte Gefangenendilemma erstmals mit den namensgebenden Akteuren, tatsächlichen strafgefangenen Frauen in der JVA Vechta. Dazu nutzten sie in Zusammenarbeit mit dem Laborteam das mobile Lab-in-the-Field des WiSo-Forschungslabors. Vergleichsexperimente mit Studierenden wurden im Experimental-labor der Fakultät durchgeführt. Erstaunliches Ergebnis der am 30.07.2013 veröffentlichten Studie: Die Strafgefangenen kooperierten im simultanen Gefangenendilemma stärker als die Studierenden. In den sequentiellen Spielen zeigten sich weniger signifikante Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.



Samstag, 24. August 2013

Vorankündigung: 2. Interdisziplinäre Traumafachtagung

Das Trauma Institut Mainz (TIM) veranstaltet am 28. und 29. März 2014 die 2. Interdisziplinäre Traumafachtagung. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an alle, die mit Opfern ritualisierter Gewalt und organisierter Pädokriminalität beruflich zu tun haben, insbesondere an Personen, die bei der Polizei, der Justiz oder in erziehenden und sozialen Berufen sowie in der Medizin und Psychotherapie arbeiten.



Sonntag, 25. August 2013

Studien zu freien Bildungsmedien veröffentlicht

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) hat eine Studie im derzeit viel diskutierten Bereich der freien Bildungsmedien (Open Educational Resources = OER) erstellt und gemeinsam mit zwei weiteren Untersuchungen auf dem Deutschen Bildungsserver als Online-

Publikationen frei zugänglich gemacht. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Arbeiten behandeln drei zentrale Aspekte der freien Bildungsmedien:

Die vom Deutschen Bildungsserver am DIPF erstellte Studie widmet sich den Initiativen im Bereich freier Bildungsmedien von zentralen internationalen Organisationen und nimmt auf der Basis vergleichender Länderanalysen solche Staaten tiefergehend in den Blick, die sich durch exemplarische Aktivitäten und Projekte für einen breiteren Einsatz von OER auszeichnen.

Der Beitrag der Technischen Informationsbibliothek (TIB) Hannover befasst sich mit einem zentralen Aspekt der praktischen Verwendung von OER: Metadaten für Open Educational Resources ermöglichen Auffindbarkeit und Austausch, die Frage von Standards ist deswegen von großer Bedeutung für die Rolle von OER in der Praxis.

Die Untersuchung des Rechtsexperten Dr. Till Kreutzer von der Firma iRights. Law diskutiert rechtliche Aspekte der Nutzung und Weiterverarbeitung von OER vor dem Hintergrund des deutschen Urheberrechts und der CC Lizenzen.



Montag, 26. August 2013

Diskriminierungen im Bildungsbereich und im Arbeitsleben sind weit verbreitet

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat am 13.08.2013 dem Bundestag den Bericht „Diskriminierungen im Bildungsbereich und im Arbeitsleben“ vorgelegt und veröffentlicht.

Diskriminierungen im Bildungsbereich und Benachteiligungen im Arbeitsleben sind demnach in Deutschland weit verbreitet und wirken sich negativ auf den Bildungserfolg, die Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation der Betroffenen aus. Zudem mangelt es an unabhängigen Hilfe- und Beratungsangeboten, an die sich Opfer von Diskriminierungen wenden können.



Dienstag, 27. August 2013

Landespräventionstag Mecklenburg-Vorpommern 2013

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung des Landes Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet am 28.11.2013 seinen siebten Landespräventionstag unter dem Schwerpunktthema „Sicher und aktiv im Alter“.



Mittwoch, 28. August 2013

Band 5 der „International Perspectives of Crime Prevention“ erschienen

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im August 2013 das folgende Buch (in englischer Sprache) als Book on Demand (ISBN der Druckausgabe: 978-3-942865-17-3; ISBN des eBook: 978-3-942865-18-0) sowie auf seiner Webseite veröffentlicht: Marc Coester & Erich Marks (Eds.): International Perspectives of Crime Prevention 5 - Contributions from the 6th Annual International Forum 2012 within the German Congress on Crime Prevention.



Donnerstag, 29. August 2013

BKA-Studie zur Wirkung extremistischer Internet-Propaganda

Am 19.08.2013 hat das Bundeskriminalamt (BKA) die Studie .Propaganda 2.0, Psychological Effects of Right-Wing and Islamic Extremist Internet Videos. veröffentlicht. Die Studie kommt unter anderem zu folgenden Ergebnissen:

Extremistische Propaganda entfaltet wegen ihrer Einbettung in einen spezifischen sozio-kulturellen Kontext eher eine Wirkung in der jeweiligen kulturellen Bezugs- bzw. Referenzgruppe.

Ihre Wirkung scheint umso größer zu sein, je niedriger der Bildungsstand der Rezipienten ist.

Eine rechtsorientierte politische Haltung führt zu einer positiveren Bewertung extremistischer Propaganda.

Autoritarismus wurde als einziger Einflussfaktor auf Seiten der Persönlichkeitsvariablen identifiziert: Personen mit höher ausgeprägten autoritaristischen Merkmalen beurteilen Propaganda positiver.



Freitag, 30. August 2013

Bilanzbericht des Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung: Keine Entwarnung. Kein Schlussstrich.

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, hat am 29.08.2013 seinen Bilanzbericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin wirft er knapp zwei Jahre nach Ende des Runden Tisches .Sexueller Kindesmissbrauch. einen kritischen Blick auf den politischen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema.



Samstag, 31. August 2013

Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2014

Das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention ist seit 2008 ein Angebot des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR). Diese modulare Qualifizierung zur .Fachkraft für Kriminalprävention. richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten.



Sonntag, 1. September 2013

Global Implementation Conference 2013

Vom 19. bis 21. August 2013 hat in Washington D.C. die zweite Global Implementation Conference (GIC) der in 2012 formell gegründeten gemeinnützigen Global Implementation Initiative (GII) stattgefunden. Zentrales Anliegen der GII ist die Förderung einer besseren Umsetzung von evidenzbasierten Ansätzen durch Wissenschaft, Praxis und Politik. Das DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) hat die GII zu einer aktiven Teilnahme am 19. DPT 2014 in Karlsruhe eingeladen.



Montag, 2. September 2013

Evaluationsbericht zum Deutschen Präventionstag 2013 veröffentlicht

Der Deutsche Präventionstag hat am 29.08.2013 den ausführlichen Evaluationsbericht des 18. DPT in Bielefeld veröffentlicht. In der Zusammenfassung des Berichtes heißt es: „Betrachtet man die gesamten Evaluationsergebnisse, so kann der 18. Deutsche Präventionstag als eine sehr gelungene Veranstaltung gewertet werden. Rund 92% der befragten Besucherinnen und Besucher gaben der Präventionstag sehr gut oder gut. Fast 93% der Befragten gaben zudem an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden.“



Dienstag, 3. September 2013

Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention

Am 26.11.2013 findet in Hannover die Fachtagung „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention - was wirkt? Strategien für die Umsetzung effektiver Programme“ statt. Veranstalter sind das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR).



Mittwoch, 4. September 2013

Sicherheitsreport 2013 der Deutschen Telekom

Mit dem Sicherheitsreport 2013 hat die Deutsche Telekom am 28.08.2013 die Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Themenkomplex Big Data veröffentlicht.



Donnerstag, 5. September 2013

„Beispiellose Herausforderung für die Demokratie“

Scharfe Kritik an Fehlern und Missgriffen der Sicherheitsinstanzen bei den erfolglosen Ermittlungen zu der dem „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU) zugerechneten Mordserie übten am 02.09.2013 die Sprecher aller Fraktionen im Plenum des Deutschen Bundestages. Wenige Wochen vor der Wahl appellierten bei der Debatte über den Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses (17/14600) die Redner parteiübergreifend an den nächsten Bundestag, die von den elf Abgeordneten des Untersuchungsausschusses erarbeiteten fast 50 Reformvorschläge konkret umzusetzen. Der Diskussion wohnten auch Bundespräsident Joachim Gauck und Angehörige der Opfer bei.

Als „beispiellose Herausforderung für die Demokratie“ bezeichnete Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert die Erschießung von neun türkisch- oder griechischstämmigen Kleinunternehmern und einer Polizistin. Der Bundestagspräsident entschuldigte sich im Namen des Parlaments bei den Opfern und ihren Angehörigen für die „haltlosen Verdächtigungen“, denen sie bei den Ermittlungen der Polizei ausgesetzt gewesen seien.



Freitag, 6. September 2013

Welt-Risiko-Bericht 2013: Eine gesunde Gesellschaft ist robuster gegenüber Naturgefahren

Das Bündnis Entwicklung Hilft hat am 04.09.2013 den WeltRisikoBericht 2013 mit dem Schwerpunktthema „Gesundheit und medizinische Versorgung. veröffentlicht. Der WeltRisikoBericht besteht aus einem Index, einem Schwerpunktthema und Fallbeispielen. Der Index, den das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen (UNU) im Auftrag von Bündnis Entwicklung Hilft berechnet, ermittelt für 173 Länder weltweit das Risiko, Opfer einer Katastrophe als Folge eines Naturereignisses (z.B. Erdbeben, Überschwemmung) zu werden.

Das Bündnis Entwicklung Hilft wird bei Katastrophen und in Krisengebieten aktiv, um vor Ort akute und langfristige Hilfe zu leisten. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss der sieben Hilfswerke Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, Kindernothilfe, medico international, Misereor, terre des hommes und Welthungerhilfe.



Samstag, 7. September 2013

Nationale Präventionsstrategie in Kroatien

Im Rahmen eines .Twinning Light. Projekts der Europäischen Union zwischen Kroatien und Deutschland entstand u.a. ein Präventionshandbuch, welches von Experten der Polizei Baden-Württemberg und von Fachleuten aus der kroatischen Generalpolizeidirektion und einzelner Polizeidirektionen gemeinsam erarbeitet wurde. Es richtet sich speziell an Vorgesetzte, Präventionsbeamte, Kontaktbeamte, Jugendsachbearbeiter sowie letztendlich an jeden, der mit Präventionsaufgaben zu tun hat.

Das Handbuch (Inhaltsverzeichnis in deutscher Sprache) gibt einen Überblick zu zentralen Fragen der Kriminalprävention und hat darüber hinaus einen Schwerpunkt im Bereich Projektarbeit und Evaluation, einschließlich der Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR).



Sonntag, 8. September 2013

Mehr Sicherheit vor Wirtschaftsspionage und -kriminalität

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und das Bundesministerium des Innern (BMI) haben am 28.08.2013 eine gemeinsame Erklärung zum besseren Schutz gegen Wirtschaftsspionage und Wirtschaftsstrategie als Rahmen für eine nationale Wirtschaftsschutzstrategie verabschiedet.



Montag, 9. September 2013

„Neue Technologien in Forschung und Lehre: Promoter einer neuen Präventionskultur?“

Das Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG) veranstaltet vom 16. bis 18. September 2013 in Dresden ihre 3. Hochschultagung zum Thema „Neue Technologien in Forschung und Lehre: Promoter einer neuen Präventionskultur?“.



Dienstag, 10. September 2013

Welttag der Suizidprävention 2013

Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) sterben in Deutschland jedes Jahr ungefähr 10.000 Menschen durch Suizid. In Deutschland sterben mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen. Weit mehr als 100.000 Menschen erleiden jedes Jahr den Verlust eines nahestehenden Menschen durch Suizid. Weitere Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite des Nationalen Suizid Präventionsprogramms.

Um die Öffentlichkeit auf die weitgehend verdrängte Problematik der Suizidalität aufmerksam zu machen wird alljährlich der Welttag der Suizidprävention veranstaltet. Der Welttag der Suizidprävention wurde von der International Association for Suicide Prevention (IASP) und der Weltgesundheitsorganisation WHO das erste Mal für den 10. September 2003 ausgerufen.



Mittwoch, 11. September 2013

DPT-Buch „Sicher leben in Stadt und Land“ erschienen

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im August 2013 den Dokumentationsband zum Schwerpunktthema des 17. Deutschen Präventionstages als Book on Demand (ISBN der Druckausgabe: 978-3-942865-15-9; ISBN des eBook: 978-3-942865-16-6) sowie auf seiner Webseite veröffentlicht: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.): „Sicher leben in Stadt und Land“ mit Beiträgen von Dirk Behrmann; Melanie Blinzler; Wilfried Blume-Beyerle; Holger Bölkow; Rainer Cohrs; Gunnar Cronberger; Silke Eilzer; Holger Floeting; Bernhard Frevel; Bernd Fuchs; Helmut Fünfsinn; Wolfgang Gores; Reiner Greulich; Frederick Groeger-Roth; Axel Groenemeyer; Joachim Häfele; Rita Haverkamp; Dieter Hermann; Joachim Herrmann; Guido Jabusch; Robert Kopp; Thomas Kutschaty; Olaf Lobermeier; Heinz- Peter Mair; Erich Marks; Andreas Mayer; Christian Miesner; Julia Muth; Gerd Neubeck; Sybille Oetliker; Christiane Sadeler; Martin Schairer; Karla Schmitz; Anke Schröder; Herbert Schubert; Christoph Schüle; Detlev Schürmann; Tillmann Schulze; Helmut Seitz; Norbert Seitz; Celina Sonka; Wiebke Steffen; Rainer Strobl; Christian Ude; Marie-Luis Wallraven-Lindl; Christian Weicht.



Donnerstag, 12. September 2013

8. Sicherheitskonferenz „Future Security“

Das Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen (INT) veranstaltet vom 17. -19. September 2013 in Berlin die 8. Sicherheitskonferenz „Future Security“.



Freitag, 13. September 2013

Rückschritte beim Opferschutz – Fortschritte bei Strafverfolgung und Prävention

Das Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Heidelberg hat am 21.08.2013 den aktuellen .3P-Anti Trafficking Policy Index veröffentlicht. Während die Strafverfolgung und Maßnahmen zur Prävention von Menschenhandel in weiten Teilen der Welt zunehmen, gibt es in vielen Ländern Rückschritte beim Opferschutz. Diese Entwicklung lässt sich für wohlhabende Staaten wie für Entwicklungsländer dokumentieren.



Samstag, 14. September 2013

KrimZ-Fachtagung „Straffällige mit besonderen Bedürfnissen“

Am 7. und 8. Oktober 2013 veranstaltet die Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) in Wiesbaden ihre diesjährige zentrale Fachtagung „Straffällige mit besonderen Bedürfnissen“.



Sonntag, 15. September 2013

53. DHS-Fachkonferenz SUCHT: „Sucht und Arbeit“

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veranstaltet zum Schwerpunktthema „Sucht und Arbeit“ ihre 53. Fachkonferenz SUCHT vom 4. bis 6. November 2013 in Essen.



Montag, 16. September 2013

Positionspapier des KOK zum medialen Umgang mit dem Thema Menschenhandel im Jahr 2013

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (KOK) hat am 28.08.2013 ein Positionspapier zum medialen Umgang mit dem Thema Menschenhandel im Jahr 2013 veröffentlicht.



Dienstag, 17. September 2013

www.opentransfer.de

OpenTransfer.de ist eine Initiative der Stiftung Bürgermut in Kooperation mit dem Projekt effektN von der Bertelsmann Stiftung und dem Bundesverband Deutscher Stiftungen. Mit openTransfer.de und den regionalen openTransfer CAMPs fördert sie den Austausch und die Entwicklung von Wissenstransfersystemen zur Verbreitung sozialer Innovationen. Ihr Anliegen ist es, bürgerschaftliches Engagement bekannter zu machen und ehrenamtliche Projekte beim Wachstum zu unterstützen.



Mittwoch, 18. September 2013

Jahreskonferenz 2013 der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung

Die European Society for Prevention Research (EUSPR) veranstaltet vom 13. bis 15. November 2013 in Paris ihre vierte Internationale Konferenz.



Donnerstag, 19. September 2013

Europäische Kommission ergreift entscheidende Maßnahmen gegen neue Suchtstoffe („Legal Highs“)

Die Europäische Kommission will neue psychoaktive Substanzen zukünftig schneller vom Markt nehmen. Ein am 17.09.2013 vorgelegter Vorschlag sieht vor, sogenannte Designerdrogen wie etwa „Crystal“ mit lebensgefährlichen Risiken innerhalb von wenigen Monaten zu verbieten.

Neue synthetische Drogen überschwemmen derzeit die Europäische Union. Ihre Zahl hat sich von 2009 bis 2012 verdreifacht. Bislang wurde 2013 jede Woche mehr als eine neue Substanz gemeldet. Die Substanzen sind immer leichter über das Internet erhältlich. Mittlerweile werden 80 Prozent der neuen psychoaktiven Substanzen in mehr als einem EU-Mitgliedstaat gefunden.



Freitag, 20. September 2013

Themenheft „Organisierte Kriminalität“

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat am 16.09.2013 in ihrer Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) das Heft 38-39/2013 zum Thema „Organisierte Kriminalität“ veröffentlicht.



Samstag, 21. September 2013

Weltkindertag 2013 in Deutschland

Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) und die Kinderhilfeorganisation der Vereinten Nationen UNICEF haben den diesjährigen Weltkindertag, der in Deutschland jährlich am 20. September begangen wird, unter das Motto „Chancen für Kinder!“ gestellt. Informationen zu zahlreichen Aktionen aus Anlass des diesjährigen Weltkindertages finden sich ebenso auf den

Webseiten der beiden Organisationen wie die Ergebnisse einer Onlinebefragung mit Kinderbewertungen zu ihren Schulen; insgesamt bekommen demnach deutsche Schulen die Durchschnittsnote 2,5.



Sonntag, 22. September 2013

Stadt Luzern veröffentlicht neuen Sicherheitsbericht und Präventionsempfehlungen

Im Jahr 2007 betrat die Stadt Luzern mit einem umfassenden, risikobasierten Sicherheitsbericht Neuland im Bereich der urbanen Sicherheit. Nach einer kürzeren Aktualisierung 2010 ist im September 2013 nun der zweite ausführliche Bericht erschienen. Der neue Sicherheitsbericht der Stadt Luzern analysiert die Relevanz von 37 Gefährdungen für die Stadt und nennt insgesamt 74 Massnahmen, mit der sich die Sicherheitslage verbessern liesse, viele davon im Bereich der Prävention.



Montag, 23. September 2013

„Gemeinsam besser werden! Professionalität und prekäre Lebenslagen.“

Die Landesgruppe Niedersachsen der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet am 25.10.2013 in Braunschweig ihren 23. Niedersächsischen Jugendgerichtstag unter dem Leitthema „Gemeinsam besser werden! Professionalität und prekäre Lebenslagen.“



Dienstag, 24. September 2013

Internationale Grundsätze für die Anwendung der Menschenrechte in der Kommunikationsüberwachung

Am 21.09.2013 informiert heise online über „13 Prinzipien zum Schutz der Privatsphäre im Netz“: „Am Rande der 24. Sitzung des UN-Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen in Genf haben gestern Bürgerechter ihre Forderungen zum Schutz der Privatsphäre im Internet vorgestellt. In der von über 260 Organisationen weltweit unterzeichneten Erklärung verlangen sie, staatliche Überwachungsmaßnahmen nur zuzulassen, wo sie gesetzlich legitimiert, notwendig, geeignet und angemessen sind. Gastgeber des Treffens waren die UN-Vertreter Deutschlands, Norwegens, Österreichs, Ungarns, Liechtensteins und der Schweiz, die die Enthüllungen von Edward Snowden bereits zum Auftakt der Sitzung in Genf thematisiert hatten.“



Mittwoch, 25. September 2013

DPT-Suchportal verweist auf mehr als 10.000 Datensätze

Das Präventions-Suchportal www.dpt-map.de des Deutschen Präventionstages (DPT) sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche. Die Quellen für die Suche nach Stichworten und Schlüsselbegriffen sind bereits im Internet veröffentlichte thematische Datenbanken ausgewiesener Fachorganisationen.

Zum Start von [dpt-map](http://dpt-map.de) im Oktober 2010 konnte innerhalb von 2462 Datensätzen recherchiert werden, auf der Basis der Internetseiten des Deutschen Präventionstages und des Landespräventionsrates Niedersachsen. Zum Stand vom 22.09.2013 verweisen 10092 Datensätze auf 2671 unterschiedliche Webseiten. Die Einbeziehung weiterer Fachorganisationen als Partner soll kontinuierlich erfolgen. Institutionen, die an einer Partnerschaft und der Verlinkung ihrer Datenbanken interessiert sind senden bitte eine Email an die Redaktion des Such-Portals.



Donnerstag, 26. September 2013

Tag der Stiftungen 2013

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat zum 01.10.2013 den ersten Tag der Stiftungen in Deutschland initiiert, bei dem deutschlandweit Stiftungen in mehr als 130 Veranstaltungen, mit Konzerten, Workshops, Preisverleihungen und Ausstellungen informieren.

Der Tag der Stiftungen ist der deutsche Beitrag zum erstmals stattfindenden European Day of Foundations and Donors. Dieser wurde initiiert vom Donors and Foundations Networks in Europe (DAFNE). In dem Netzwerk arbeiten 24 Stiftungsverbände europäischer Länder zusammen. Ziel des europaweiten Aktionstages ist es, die Wertschätzung für gemeinnützige Stiftungen und stifterisches Engagement weiter zu steigern und ihr Engagement in der Bevölkerung bekannter zu machen. In 12 europäischen Ländern wird es am 1. Oktober Veranstaltungen zum europäischen Aktionstag geben.



Freitag, 27. September 2013

UNICEF veröffentlicht internationalen Bericht zur Kindersterblichkeit

UNICEF Deutschland hat am 13.09.2013 aktuelle Informationen zur Kindersterblichkeit veröffentlicht. Danach hat sich die Zahl der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren weltweit in den letzten 20 Jahren von mehr als 12 Millionen in 1990 auf 6,9 Millionen in 2011 fast halbiert. Doch die Fortschritte sind sehr ungleich verteilt – die ärmsten Kinder und Kleinkinder tragen das höchste Risiko. Besonders kritisch ist laut UNICEF die Phase rund um die Geburt: Zusammen genommen sind Komplikationen während der Schwangerschaft und der Geburt die häufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren. 40 Prozent der Todesfälle ereignen sich in den ersten 28 Tagen des jungen Lebens – 2011 überlebten rund drei Millionen Babys diesen Zeitraum nicht:

- Levels and trends in Child Mortality - Report 2012
- Committing to Child Survival: a Promise Renewed



Samstag, 28. September 2013

Selbsthilfekongress 2013

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe veranstaltet am 15.10.2013 in Berlin einen Selbsthilfekongress mit dem Schwerpunktthema „Gesundheits-selbsthilfe als Stärkung der Bürgerorientierung“.



Sonntag, 29. September 2013

Nahrung landet zu einem Viertel im Müll

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization of the United Nations - FAO) hat am 11.09.2013 ihren Report „Food Wastage Footprint: Impacts on Natural Resources“ veröffentlicht, aus dem u.a. hervorgeht, dass weltweit jedes Jahr deutlich über eine Milliarde Tonnen Lebensmittel nicht gegessen werden sondern im Müll landen.



Montag, 30. September 2013

UN veröffentlicht fünften Weltklimabericht

Die Vereinten Nationen haben am 27.09.2013 den 5. Weltklimabericht der veröffentlicht. Umfassende Hintergrundinformationen finden sich auf der Webseite des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie auf der deutschsprachigen Webseite der Deutschen IPCC-Koordinierungsstelle.



Dienstag, 1. Oktober 2013

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen und die Stiftung Pro Kind veröffentlichen NEST-Materialien

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und die Stiftung Pro Kind haben im September das Informationspaket NEST veröffentlicht und in einem Fachtag am 30.09.2013 der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Die NEST-Materialien sollen vor allem von Fachkräften der Frühen Hilfen eingesetzt werden und dienen dem präventiven Ansatz der Frühen Hilfen für gesundes, geborgenes und sicheres Aufwachsen der Kinder in der Familie. Die neuen Beratungunterlagen greifen zahlreiche Fragen zur Gesundheit, zur Alltagsorganisation, zur Beziehung von Eltern zu Kindern sowie zu den Themen Geld und Beruf auf.



Mittwoch, 2. Oktober 2013

Bericht zur Kinderarmut in der EU

Die Nationale Armutskonferenz (NAK) informiert über den im September 2013 von Eurochild und dem European Anti-Poverty Network (EAPN) veröffentlichten Bericht über Kinderarmut, in dem ihre Ursachen, der Umfang des Phänomens, einige Stereotypen sowie Lösungsvorschläge vorgestellt werden. Derzeit sind demnach rund 25 Millionen Kinder in der EU von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Kinder leben dem Bericht zufolge in Armut, wenn die Ressourcen, die für sie zur Verfügung stehen, so unzureichend sind, dass sie keinen in ihrer Gesellschaft als akzeptabel anerkannten Lebensstandard haben. Von Armut betroffene Kinder und ihre Familien können in vielerlei Hinsicht benachteiligt sein: geringes Einkommen, schlechte Wohnverhältnisse, unzureichende Grund- und Gesundheitsversorgung oder Hindernisse beim Zugang zu Bildung. Auch werden ihre Grundrechte häufig nicht respektiert und sie sind verstärkt Opfer von Diskriminierung.



Donnerstag, 3. Oktober 2013

15. Fachmesse und Congress des Sozialmarktes - ConSozial 2013

Am 6. und 7. November 2013 findet in Nürnberg die ConSozial 2013 statt. Kongress und Fachmesse stehen in diesem Jahr unter dem Gesamthema „Soziales Unternehmen: Zwischen Grundsatz und Umsatz“.



Freitag, 4. Oktober 2013

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Prävention von Wohnungslosigkeit

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) spricht sich in einer am 24.09.2013 veröffentlichten Empfehlungen für die Stärkung vorbeugender Hilfen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit aus und empfiehlt u.a. örtliche Fach- oder Koordinierungsstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit einzurichten, damit Bürgerinnen und Bürger in Wohnungsnotfällen rasch die richtigen und erforderlichen Hilfen erhalten und gezielt auf individuelle Notlagen eingegangen werden kann.



Samstag, 5. Oktober 2013

Fachtagung „Betrifft: Häusliche Gewalt“ 2013

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstaltet in Kooperation mit vier Landesministerien am 13.11.2013 die 11. Fachtagung der Reihe „Betrifft Häusliche Gewalt. unter dem Schwerpunkt „Neue Forschungen – aktuelle Praxiserfahrungen: Impulse für die Intervention und Prävention“.



Sonntag, 6. Oktober 2013

„Im Netzwerk liegt die Kraft – Kriterien für die Zusammenarbeit gegen Rechtsextremismus“

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) veranstaltet am 6. und 7. Dezember 2013 in Berlin ihre bundesweite Fachtagung „Im Netzwerk liegt die Kraft – Kriterien für die Zusammenarbeit gegen Rechtsextremismus.. Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis wollen Bilanz ziehen und Bedingungen für Erfolg von Netzwerken und strittige Themen diskutieren. Die Tagung bietet gleichzeitig ein Forum zum Erfahrungsaustausch unter Engagierten aus Initiativen gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit.



Montag, 7. Oktober 2013

Fachwoche Straffälligenhilfe 2013

Die Fachwoche Straffälligenhilfe 2013, veranstaltet von der Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe (EKS) und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe im Deutschen Caritasverband (KAGS), findet vom 25. bis 27. November 2013 in Wiesbaden unter der Thematik „Der Preis des Geldes - Von Anspruch und Realität in Strafvollzug und Straffälligenhilfe“ statt.



Dienstag, 8. Oktober 2013

Bewerbungsschluss für den Deutschen Präventionstag 2014 in Karlsruhe endet am 15. Oktober 2013

Der 19. Deutsche Präventionstag (DPT) findet am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe statt. Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche (Suchtprävention, Verkehrsprävention, Gesundheitsförderung, Frühe Hilfen, etc.) befasst sich der 19. Deutsche Präventionstag mit dem Schwerpunktthema „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“.

Noch bis zum 15.10.2013 besteht die Möglichkeit, sich mit Angeboten zu folgenden Kongressbereichen zu bewerben: Vortrag, Projektpot, Kongressbegleitende Ausstellung, Filmforum, DPT-Bühne.



Mittwoch, 9. Oktober 2013

Sechster Forschungsbericht: Statistiken zum deutschen Stiftungswesen 2013

Das Berliner Maecenata Institut hat am 30.09.2013 seinen 6. Forschungsbericht: Statistiken zum deutschen Stiftungswesen 2013 veröffentlicht. Das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin ist eine sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung. Die kontinuierliche Pflege und Auswertung der seit 1989 bestehenden Datenbank deutscher Stiftungen gehört zu den Dauerprogrammen des Instituts.



Donnerstag, 10. Oktober 2013

Fachtag „Kriminalprävention nachhaltig gestalten“

Der Landespräventionsrat Sicherheitsoffensive Brandenburg veranstaltet zusammen mit der Universität Potsdam am 29.11.2013 einen Fachtag zum Thema „Kriminalprävention nachhaltig gestalten - Präventionsforschung und Präventionspraxis im Land Brandenburg“.



Freitag, 11. Oktober 2013

„Pisa für Erwachsene“

Lesen, Rechnen, Probleme mithilfe von Computern lösen - Erwachsene in Deutschland und Österreich schneiden bei diesen Schlüsselkompetenzen im internationalen Vergleich durchschnittlich ab. Das geht aus dem am 08.10.2013 veröffentlichten .Skills Outlook 2013. der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hervor, der sich mit der Frage beschäftigt, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Erwachsene haben

und wie sie sie nutzen. Der Ausblick präsentiert die Ergebnisse des ersten „PISA für Erwachsene“, der sogenannten PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies), die 16- bis 65-Jährige aus 24 Ländern auf verschiedene Alltagskompetenzen getestet hat.



Samstag, 12. Oktober 2013

Bundesweite Fachtagung zum Kinderschutz

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmiss-handlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI) veranstaltet am 24. und 25. Oktober 2013 in Berlin eine Fachtagung zum Thema „Ressourcen – Ideen - Perspektiven. Ein kurzer Traum und (k)ein Ende?“.



Sonntag, 13. Oktober 2013

Europäischer Monat der Cyber-Sicherheit 2013

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) koordiniert den von der Europäischen Union initiierten .Europäischen Monat der Cyber-Sicherheit. (European Cyber Security Month – ECSM), der seit 2012 jährlich im Oktober stattfinden soll. Das BSI arbeitet dabei eng zusammen mit .Watch Your Web. sowie der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) um Internetnutzer in Europa für die möglichen Risiken des Internets zu sensibilisieren und ihnen Informationen, Hilfestellungen und Praxisbeispiele an die Hand zu geben, mit denen sie sich sicherer durchs Internet bewegen können.



Montag, 14. Oktober 2013

BMBF-Richtlinie „Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 25.09.2013 eine weitere Richtlinie im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit II“ der Bundesregierung veröffentlicht. Die Förderrichtlinie

„Zivile Sicherheit - Schutz vor organisierter Kriminalität“ soll einen Beitrag dazu leisten, organisierte Kriminalität mit präventiven Maßnahmen wie der Analyse zukünftiger Bedrohungsentwicklungen und der Risikobewertung einzudämmen.



Dienstag, 15. Oktober 2013

„Vernetzte Überwachungstechnik - Die Polizei will vor dem Täter am Tatort sein“

Bei www.faz.net findet sich am 08.10.2013 der folgende Beitrag von Manfred Kloiber und Peter Welcherling: „Vernetzte Überwachungstechnik - Die Polizei will vor dem Täter am Tatort sein“.



Mittwoch, 16. Oktober 2013

Lebensqualität in Europas Städten: Umfrage zeigt Sorgen und Hoffnungen der Bürger

Die Europäische Kommission hat am 08.10.2013 die Ergebnisse einer alle drei Jahre stattfindenden Umfrage zur Bürger-Wahrnehmung ihrer Lebensqualität in ihren Städten („Quality of life in cities“) vorgelegt. In Deutschland wurden Bürger aus Berlin, Dortmund, Essen, Hamburg, Leipzig, München und Rostock befragt.

Insgesamt wurde die Eurobarometer-Umfrage unter 41 000 Bürgern in insgesamt 79 Städten in allen EU-Staaten sowie Island, Norwegen, Schweiz und der Türkei durchgeführt. Gute Gesundheitsversorgung, Arbeits- und Ausbildungsplätze sind demnach die wichtigsten Themen, um die sich die Stadtverwaltungen aus Sicht der Bürger kümmern sollen. Seit der letzten Umfrage 2009 hat die Unsicherheit über die Arbeitsplatzsituation in vielen Städten deutlich zugenommen. Auch mit Schulen und Bildungsangeboten sind die Bürger vieler europäischer Hauptstädte unzufrieden. Dafür ist jedoch in 74 von 79 Städten eine Mehrheit der Bevölkerung der Ansicht, dass die Zuwanderung von Ausländern sich positiv auf ihre Städte auswirkt.



Donnerstag, 17. Oktober 2013

Gefährliche Kinderarbeit bis 2016 abschaffen

Der Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) begrüßt, dass sich die Staatengemeinschaft bei der Weltkonferenz zur Kinderarbeit (3. World Conference on Child Labour) in Brasilien dazu bekannt hat, die gefährlichsten und ausbeuterischen Formen der Kinderarbeit bis 2016 abzuschaffen. Allerdings fehlen konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Fahrplans, der hierzu bereits im Jahr 2010 verabschiedet worden ist.

Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) arbeiten noch immer rund 168 Millionen Mädchen und Jungen weltweit als Straßenverkäufer, Lastenträger, Hausangestellte oder Landarbeiter. 85 Millionen Minderjährige davon arbeiten unter Bedingungen, die ihre Gesundheit, Sicherheit und Entwicklung gefährden.



Freitag, 18. Oktober 2013

Europäischer Tag gegen Menschenhandel

Der Europäische Tag gegen Menschenhandel findet seit 2007 jedes Jahr am 18. Oktober statt. Seither finden an diesem Tag europaweit Veranstaltungen zum Thema Menschenhandel statt, um die europäische Bevölkerung zu sensibilisieren und EntscheidungsträgerInnen zum Handeln gegen die diversen Formen der sexuellen und anderen Arbeitsausbeutung zu bewegen. Weiterführende Informationen und zahlreiche Links finden sich auch auf folgenden Webseiten:

- EU-Rechtsvorschriften zur Bekämpfung des Menschenhandels
- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Berliner Bündnis gegen Menschenhandel
- Die Schweiz gegen Menschenhandel
- Gemeinsam gegen Menschenhandel



Samstag, 19. Oktober 2013

Statistisches Jahrbuch 2013

Das Statistische Bundesamt hat am 04.10.2013 das Statistische Jahrbuch 2013 veröffentlicht und kostenfrei zum Download zur Verfügung gestellt. Das Statistische Jahrbuch deckt 27 Themengebiete mit nationalen und internationalen Daten über Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt ab.



Sonntag, 20. Oktober 2013

Parlamentarische Versammlung des Europarates empfiehlt mehr Transparenz bei Regelungen zur nationalen Sicherheit

In ihrer 32. Sitzung hat am 02.10.2013 die Parlamentarische Versammlung des Europarates (CoE) mit der Recommendation 2024/2013 beschlossen, dass die Mitglieder des Europarates künftig die „Tshwane-Prinzipien“ (Global Principles on National Security and the Right to Information) bei nationalen Regelungen zur Sicherheit und zum Informationszugang berücksichtigen sollten. Weitere Hintergrundinformationen zu den Tshwane-Prinzipien, inkl. einer Übersetzung ins Deutsche, finden sich u.a. auf den Webseiten www.whistleblower-net.de und www.opensocietyfoundations.org.



Montag, 21. Oktober 2013

Christliches Engagement gegen Minderheitenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR) veranstaltet am 29. und 30. November 2013 ihre dritte bundesweite Ost-West-Konferenz unter dem Schwerpunktthema „Nächstenliebe als politische Praxis - Christliches Engagement gegen Minderheitenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“.



Dienstag, 22. Oktober 2013

Gesamtunfallstatistik der BAuA: Fast neun Millionen Unfälle in 2011

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat am 20.09.2013 ihre Gesamtunfallstatistik für 2011 veröffentlicht. Danach haben sich in Deutschland im Jahr 2011 fast neun Millionen Unfälle (8,72 Mio.) ereignet.



Mittwoch, 23. Oktober 2013

Generalversammlung des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit erneut zu Gast beim Deutschen Präventionstag

Das Executive Committee des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) hat am 18.10.2013 beschlossen, dass die EFUS-Generalversammlung des Jahres 2014 im Rahmen des 19. Deutschen Präventionstages am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe stattfindet. Bereits im Jahre 2010 war die Vollversammlung aller EFUS-Mitgliedsorganisationen zu Gast beim 15. DPT in Berlin.



Donnerstag, 24. Oktober 2013

Tag des Einbruchschutzes 2013

„Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ – unter diesem Motto steht der bundesweite Tag des Einbruchschutzes 2013. Er findet jährlich am letzten Sonntag im Oktober statt – dem Tag, an dem die Uhren wieder auf die Winterzeit umgestellt werden. Die durch die Zeitumstellung gewonnene Stunde soll dazu genutzt werden, sich über Einbruchschutz zu informieren und darüber nachzudenken, die Sicherheitsempfehlungen der Polizei im Alltag umzusetzen. Rund um den diesjährigen Tag des Einbruchschutzes am 27. Oktober gibt es deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen der Polizei und ihrer Kooperationspartner, bei denen sich die Bürgerinnen und Bürger umfassend zum Thema informieren können. (www.k-einbruch.de)



Freitag, 25. Oktober 2013

Welthunger-Index 2013

Am 14.10.2013 ist nunmehr zum achten mal der Welthunger-Index (WHI) veröffentlicht worden. Der gemeinsame Bericht von der Welthungerhilfe, dem Internationalen Forschungsinstitut für Ernährungspolitik (IFPRI) und der irischen Nichtregierungsorganisation Concern Worldwide zeigt die Entwicklung der Hungersituation auf globaler, regionaler und nationaler Ebene und untersucht die Gründe für negative und positive Entwicklungen.

Der diesjährige Welthunger-Index zeigt auf, wie Fortschritte bei der Hungerbekämpfung gesichert werden: Menschen werden dabei unterstützt, widerstandsfähiger gegenüber Naturkatastrophen, Konflikten und steigenden Nahrungsmittelpreisen zu werden. Wie auch in den vergangenen Jahren stuft der Index die Situation in vielen Staaten als .ernst. und in einigen Staaten wie Burundi und Eritrea sogar als .gravierend. ein. Besonders stark betroffen sind Südasien und Subsahara-Afrika. Die größten Fortschritte bei der Hungerbekämpfung haben Ost- und Südostasien sowie Lateinamerika und die Karibik gemacht.



Samstag, 26. Oktober 2013

Schweizer Versicherungsstudie sieht Trendwende bei gewaltbedingten Verletzungen junger Männer

Die Schweizerische Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) hat am 06.09.2013 den Datenbericht „Gewaltbedingte Verletzungen: Aktualisierte Zahlen“ veröffentlicht. Danach hat das Risiko für erwerbstätige Männer zwischen 15 und 24 Jahren, in der Freizeit durch Gewalt verletzt zu werden, erstmals seit 1995 zurückgegangen. Weiter lässt sich ein überdurchschnittlicher Rückgang von gewaltbedingten Verletzungen im ländlichen Raum und eine gleichzeitige, kontinuierliche Zunahme in den städtischen Zentren feststellen.



Sonntag, 27. Oktober 2013

UNICEF-Bericht zur Lage von Kindern in Deutschland 2013

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF hat am 24.10.2013 den „Bericht zur Lage von Kindern in Deutschland 2013“ veröffentlicht.

UNICEF Deutschland ruft Bund, Länder und Gemeinden dazu auf, alle Kräfte zu bündeln, um verfestigte Armutssituationen bei Kindern zu verhindern. Benachteiligte Kinder und Jugendliche brauchen frühzeitigere und umfassendere Unterstützung. Eine Längsschnittanalyse für den UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2013 ergab, dass zwischen 2000 und 2010 rund 8,6 Prozent der Kinder und Jugendlichen langjährige Armutserfahrungen gemacht haben. Die meisten von ihnen (6,9 Prozent) lebten zwischen 7 und 11 Jahre lang in einem Haushalt, der mit weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens auskommen musste. 1,7 Prozent aller Heranwachsenden wuchsen sogar 12 bis 17 Jahre unter diesen schwierigen Bedingungen auf. Auf die heutige Situation bezogen wären demnach insgesamt rund 1,1 Millionen Heranwachsende einen Großteil ihrer Kindheit und Jugend relativer Armut ausgesetzt.



Montag, 28. Oktober 2013

Fachtagung „Prävention durch Sport“

Das Landesinstitut für Präventives Handeln und der Landessportverband für das Saarland (LSVS) veranstalten am 26.11.2013 in St. Ingbert ihre 13. Fachtagung Kommunale Kriminalprävention zum Thema „Prävention durch Sport“.



Dienstag, 29. Oktober 2013

Aktuelles aus der Präventionsforschung: der Blog des dpt-i

Im Juni 2013 hat das DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) einen Blog eingerichtet und Frederick Groeger-Roth vom Landespräventionsrat Niedersachsen beauftragt, Eindrücke und Erkenntnisse aus Tagungen und Forschungsberichten mit Relevanz für die Präventionspraxis zu publizieren. Bislang wurden Informationen zu folgenden Themen veröffentlicht:

- 16.10.2013: Führen Anti-Mobbing-Programme an Schulen zu mehr Mobbing?
- 27.08.2013: Prävention durch Abschreckung? Ein Update zu Gefängnisbesuchsprogrammen.
- 06.08.2013: Übertragbarkeit von Präventionsprogrammen: werden kulturelle Unterschiede überschätzt?
- 25.07.2013: Evaluation ohne Evidenz?
- 16.07.2013: Stockholm Kriminologie Symposium 2013
- 12.07.2013: Neues zur „Roten Liste Prävention“
- 26.06.2013: CTC Evaluation: Follow-up nach drei Jahren
- 25.06.2013: Über nicht bestätigte Vorurteile
- 24.06.2013: Internationale Vernetzung in der Prävention
- 21.06.2013: Neues aus Pennsylvania - dem Musterstaat der Prävention
- 20.06.2013: Besuch im „Mekka“ der Präventionswissenschaft



Mittwoch, 30. Oktober 2013

DGPPN-Kongress 2013 „Von der Therapie zur Prävention“

Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) veranstaltet vom 27. bis 30. November 2013 in Berlin ihren diesjährigen Jahreskongress mit dem Leitthema „Von der Therapie zur Prävention..“

DGPPN-Presseinformation vom 22.10.2013



Donnerstag, 31. Oktober 2013

2012 begann für 517 000 junge Menschen eine Hilfe zur Erziehung

Das Statistische Bundesamt hat mit seiner Pressemitteilung Nr. 353 (vom 21.10.2013) die Statistik des Jahres 2012 für „Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27 bis 35 SGB VIII“ veröffentlicht. Im Jahr 2012 begann danach für rund 517 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland eine erzieherische Hilfe des Jugendamtes oder einer Erziehungsberatungsstelle. Das waren gut 2 000 junge Menschen weniger als im Jahr 2011 (- 0,5 %). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, wurde damit wie im Vorjahr für 3,3 % der jungen Menschen unter 21 Jahren eine erzieherische Hilfe neu eingerichtet. Im Jahr 2008 lag dieser Anteil noch bei 3,0 %.

Stichwort- und Personenverzeichnis über DPT-Map



Die Webseite „www.dpt-map“ sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche.

Rückblick auf 365 Tägliche Präventions-News

aus den Bereichen der

- Präventionspraxis,
- Präventionsforschung
- und Präventionspolitik

1. November 2012 bis 31. Oktober 2013

Herausgeber & Redakteur

Erich Marks

Webdesign, Internetkonzeption und -beratung

nanodesign, Rolf Grimmer

Satz & Layout

Karla Schmitz

Druck

Steppat-Druck, Laatzen

Hannover, November 2013

DPT – Deutscher Präventionstag
gemeinnützige GmbH
Am Waterlooplatz 5 A
30169 Hannover

E-Mail: dpt@praeventionstag.de
Internet: www.praeventionstag.de